



Bayerisches Ärzteblatt

3

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 81. Jahrgang • März 2026



Mehr als eine Fußverletzung?

Kopf-Hals-Tumoren als
Beispiel für HPV-assoziierte
Tumore

HPV-Impfaufklärung an
bayerischen Schulen

**Entzündlich rheumatische
Erkrankungen heute**

Unterm Strich zählt die Evidenz.

ELIQUIS®

ELIQUIS® ÜBERZEUGT DURCH ...

- ✓ ... **mehr als 30.000 Patient:innen** in randomisierten Studien¹⁻⁴
- ✓ ... **Head-to-Head-Daten:** Weniger klinisch relevante Blutungen^{*} vs. Rivaroxaban^{†,5}
- ✓ ... **Real-World-Daten:** Konsistente Ergebnisse in großen Registeranalysen^{9,6-11}
- ✓ ... **eine wirtschaftliche Verordnungsfähigkeit** innerhalb der bestehenden Rahmenvorgaben[†]



Sie sind an weiteren Informationen zur wirtschaftlichen Verordnung von **ELIQUIS®** interessiert? Dann besuchen Sie unsere Website.

Eliquis®
Apixaban

Fußnoten

* Klinisch relevante Blutungen sind definiert als zusammengesetzter Endpunkt aus schweren Blutungen und klinisch relevanten nicht-schweren Blutungen. † Bei akuter venöser Thromboembolie. ‡ Der Vergleich der NOACs über Daten aus dem Versorgungsalltag ermöglicht nur die Generierung von Hypothesen. Daten aus dem Versorgungsalltag können Zusammenhänge (Assoziationen) aufzeigen, jedoch keine Kausalitäten. †† Es sind die Arzneimittelvereinbarungen der jeweiligen Kassenärztlichen Vereinigung zu berücksichtigen.

Referenzen

1. Granger CB, et al. N Engl J Med. 2011;365(11):981-92. 2. Connolly SJ, et al. N Engl J Med. 2011;364(9):806-17. 3. Agnelli G, et al. N Engl J Med. 2013;369(9):799-808. 4. Agnelli G, et al. N Engl J Med. 2013;368(8):699-708. 5. Castelliucci L, et al. Res Pract Thromb Haemost. 2025;9(Suppl.52):e102931. <https://doi.org/10.1016/j.rpth.2025.102931>. 6. Deitelzweig SB, et al. Curr Med Res Opin. 2020;36(6):1007-15. 7. Ray WA, et al. JAMA. 2021;326(23):2395-404. 8. Graham DJ, et al. Am J Med. 2019;132(5):596-604.e11. 9. Lau WCY, et al. Ann Intern Med. 2022;175(11):1515-24. 10. Dawwas GK, et al. Ann Intern Med. 2022;175:20-8. 11. Glise Sandblad KG, et al. J Intern Med. 2023;294(6):743-60.

Eliquis 2,5 mg Filmtabletten. **Eliquis 5 mg** Filmtabletten. **Wirkstoff:** Apixaban. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: 2,5 mg bzw. 5 mg Apixaban. Sonst. Bestandteile: Lactose, Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Natriumdodecylsulfat, Magnesiumstearat, Lactose-Monohydrat, Hypromellose, Titandioxid, Triacetin, Eliquis 2,5 mg zusätzlich: Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O; Eliquis 5 mg zusätzlich: Eisen(III)-oxid. **Anwendungsgebiete:** Prophylaxe v. Schlaganfällen u. systemischen Embolien bei erw. Pat. mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern u. einem o. mehreren Risikofaktoren, wie Schlaganfall o. TIA in der Anamnese, Alter ≥75 Jahren, Hypertonie, Diabetes mellitus, symptomatische Herzinsuffizienz (NYHA Klasse ≥II). Behandlung v. tiefen Venenthrombosen (TVT) u. Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe v. rezidivierenden TVT und LE bei Erw. Behandlung venöser Thromboembolien (VTE) u. Prophylaxe v. rezidivierenden VTE bei pädiatrischen Pat. ab einem Alter von 28 Tagen bis unter 18 Jahren. Eliquis 2,5 mg zusätzlich: Prophylaxe venöser Thromboembolien bei erw. Pat. nach elektiven Hüft- o. Kniegelenkersatzoperationen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff o.e.d. sonst. Bestandteile; akute klinisch relevante Blutung; Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie u. einem klinisch relevanten Blutungsrisiko verbunden sind. Läsionen o. klinische Situationen, falls sie als signifikanter Risikofaktor für eine schwere Blutung angesehen werden (z.B. akute o. kürzl. aufgetretene gastrointestinale Ulzerationen, maligne Neoplasien m. hohem Blutungsrisiko, kürzl. aufgetretene Hirn- o. Rückenmarksverletzungen, kürzl. erfolgte chirurgische Eingriffe an Gehirn, Rückenmark o. Augen, kürzl. aufgetretene intrakranielle Blutungen, bekannte o. vermutete Ösophagusvarizen, arteriovenöse Fehlbildungen, vaskuläre Aneurysmen o. größere intraspinale o. intrazerebrale vaskuläre Anomalien). Gleichzeitige Anwendung anderer Antikoagulanzen z.B. UFH, niedermol. Heparine, Heparinderivate, orale Antikoagulanzen außer bei Umstellung der Antikoagulation oder mit UFH in Dosen um die Durchgängigkeit e. zentralvenösen o. arteriellen Katheters zu erhalten oder während einer Katheterablation. **Nebenwirkungen:** *Sehr häufig:* Epistaxis; abnormale vaginale Blutung, urogenitale Blutung. *Häufig:* Anämie, Thrombozytopenie; Überempfindlichkeitsreaktionen, allergisches Ödem, anaphylaktische Reaktion, Pruritus; Blutungen am Auge (einschließlich Bindehautblutung); Blutungen, Hämatome, Hypotonie (einschließlich Blutdruckabfall während des Eingriffs); Übelkeit, gastrointestinale Blutung, Blutung im Mundraum, Hämatochezie; Rektalblutung, Zahnfleischblutung; abnormale Leberfunktionstests, erhöhte Aspartat-Aminotransferase, erhöhte Blutwerte für alkalische Phosphatase, erhöhte Blutwerte für Bilirubin, erhöhte Gamma-Glutamyltransferase, erhöhte Alanin-Aminotransferase; Hautausschlag, Alopecie; Hämaturie; Kontusion, Postoperative Blutung (einschließlich postoperatives Hämatom, Wundblutung, Hämatom an Gefäßpunktionsstelle und Blutung an der Kathetereinstichstelle), Wundsekretion, Blutungen an der Inzisionsstelle (einschließlich Hämatom an der Inzisionsstelle), intraoperative Blutung Gelegentlich: Gehirnblutung; Intraabdominalblutung; Hämoptysie; Hämorrhoidalblutung; Muskelblutung; Blutung an der Applikationsstelle; Okkultes Blut positiv; Traumatische Blutung. *Selten:* Blutung der Atemwege; Retroperitoneale Blutung. *Sehr selten:* Erythema multiforme. *Nicht bekannt:* Angioödem; kutane Vaskulitis; Antikoagulanzen-assoziierte Nephropathie. **Weitere Hinweise:** siehe Fachinformation. Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Bristol-Myers Squibb/Pfizer EEIG, Plaza 254 - Blanchardstown Corporate Park 2 - Dublin 15, D15 T867, Irland. v16



Zu Gast in Berlin: BLÄK-Präsident Dr. Gerald Quitterer bei der Übergabe der Präsidentschaft der Bildungsministerkonferenz an die bayerische Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Anna Stolz, MdL (3. v. r.).

Das Bayerische Ärzteblatt vom März 1976

In der Märzausgabe 1976 des *Bayerischen Ärzteblatts* erschien unter dem Titel „Gesundheitliche Betreuung jugendlicher Arbeitnehmer“ ein Beitrag von Dr. Hildegard Mendt, der die Einführung des neuen Jugendarbeitsschutzgesetzes beleuchtete. Dieses Gesetz, das der Bundestag zu Beginn des Jahres verabschiedet hatte, galt als bedeutendes sozialpolitisches Werk seiner Zeit, und veränderte die Arbeitsbedingungen, sowie die gesundheitliche Betreuung junger Beschäftigter grundlegend. Wie Mendt hervorhob, brachte die Neuregelung eine Reihe einschneidender Veränderungen mit sich. Das Mindestalter für die Zulassung zur Arbeit wurde auf fünfzehn Jahre angehoben, zugleich führte man die Fünf-Tage-Woche ein und begrenzte die Arbeitszeit auf vierzig Stunden pro Woche. Auch die Freistellung an Berufsschultagen erfuhr laut Mendt eine Verbesserung, die vorgeschriebene Nachtruhe wurde ausgeweitet und der Urlaubsanspruch verlängert.

Besondere Aufmerksamkeit widmete Mendt der Ausweitung der ärztlichen Vorsorge. Nach dem neuen Gesetz musste jeder Jugendliche vor Eintritt ins Berufsleben innerhalb der letzten neun Monate ärztlich untersucht worden sein; die Bescheinigung war dem Arbeitgeber vorzule-

gen. Ein Jahr nach Beginn der Beschäftigung folgte eine weitere Pflichtuntersuchung, ebenfalls mit Nachweis. Zusätzlich waren jährliche Nachuntersuchungen vorgesehen, um die gesundheitliche Entwicklung kontinuierlich zu begleiten und mögliche Belastungen frühzeitig zu erkennen.

Rückblickend zeigt der Beitrag von Dr. Mendt, wie stark die gesundheitliche Vorsorge für Jugendliche Mitte der 1970er-Jahre in den Mittelpunkt rückte.

Weitere Themen: „Zur Kenntnis genommen“, „Die nuklearmedizinische Diagnostik in der Inneren Medizin“, „Wie und wie sicher wirken Arzneimittel“, „Klinik der Nebenschilddrüsenerkrankungen“, „125 Jahre Kinderchirurgie im Dr. von Haunerschen Kinderspital in München“, „Ein Konzept für Bayerns Zukunft“, „Brief aus Bonn“, „Ein Beitrag zur Kostenersparnis“, „Zinsgauler – Hochseil-Akte ohne Netz“.

Unter www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv ist die komplette Ausgabe einzusehen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir erleben bewegte Zeiten in der Gesundheitspolitik. Während das angekündigte verbindliche Primärarztsystem und die Reform der ärztlichen Approbationsordnung weiterhin auf sich warten lassen, hat Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) Mitte Februar angesichts der milliardenschweren Defizite in der Gesetzlichen Krankenversicherung ein Sparpaket für den Gesundheitssektor angekündigt. Es liegt nahe, dass dieses Thema und seine möglichen Auswirkungen auf die Versorgung die Diskussionen des 130. Deutschen Ärztetages vom 12. bis 15. Mai in Hannover maßgeblich prägen werden.

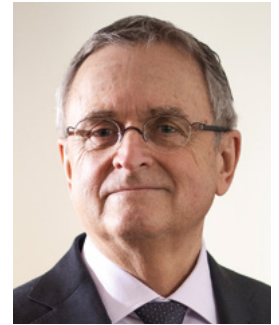
Ebenso spannend präsentiert sich die aktuelle Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*. Den Auftakt bildet das medizinische Titelthema „Entzündlich rheumatische Erkrankungen heute“. Während diese Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises früher häufig mit langfristigen Einschränkungen verbunden waren, haben Fortschritte in Diagnostik und Therapie den Krankheitsverlauf in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend verändert. Dr. Vanessa Bartsch und Professor Dr. Dr. Axel J. Hueber von der Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Nürnberg stellen deshalb anhand von drei Kasuistiken aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse aus der Rheumatologie vor. Mit der richtigen Beantwortung unserer CME-Fragen können Sie zudem erneut wertvolle Fortbildungspunkte sammeln.

Anlässlich des Welt-HPV-Tags am 4. März informieren wir Sie außerdem über die medizinische Versorgung HPV-assoziiierter Tumoren im Kopf-Hals-Bereich sowie über eine 2023 gestartete Initiative zur HPV-Impfaufklärung an bayerischen Schulen. Darüber hinaus beleuchten wir die Ergebnisse eines Austauschs der Bayerischen Landesärztekammer mit Bayerns Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Anna Stolz, zur stärkeren Verankerung von Gesundheits- und Medienkompetenz in Schulen. Ein besonderes Highlight dieser Ausgabe ist zudem die Vorstellung des „Catgut“-Spenders aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt.

Eine anregende Lektüre und eine gute Zeit wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

Struktur statt Stückwerk – was das Gesundheitssystem jetzt braucht



Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK

Schlagzeile machen mit Themen wie Abschaffung der telefonischen Krankschreibungen, „Lifestyle“-Teilzeit-Kritik oder dem Aus für die Zahnmedizin in der GKV?

Die Diskussion um die Sanierung unseres Gesundheitssystems nimmt an Dynamik zu. Nahezu täglich werden neue Vorschläge präsentiert: Budgetierung als sinnvolle Patientensteuerung, digitale Lösungen, Sparmodelle, Kritik an der Selbstverwaltung, Einsatz künstlicher Intelligenz. So verschieden diese Ansätze der unterschiedlichsten Akteure im Gesundheitswesen im Detail auch sein mögen, fast alle eint ein zentrales Defizit: Es fehlt nach wie vor ein konsistentes Gesamtkonzept, das die Ursachen der finanziellen und strukturellen Schieflage systematisch adressiert, anstatt lediglich die Symptome zu kurieren. Was heute eine Partei vorschlägt wird morgen von mindestens einer anderen abgelehnt.

Vertrauen aufbauen in die Handlungsfähigkeit der Regierung sieht anders aus. Jedoch werden Sondervermögen, sprich Schulden, gemacht, Reden gehalten und Kommissionen gegründet. Allein, ich vermisste den Willen hin zu echten Strukturreformen – Reformen in Gestalt der Einführung eines verbindlichen ärztlichen Primärversorgungssystems, einer sinnvollen Patientensteuerung oder der Konsolidierung der Krankenhausfinanzen. Der Förderung von Eigenverantwortlichkeit der Bevölkerung, der Stärkung von Prävention und Gesundheitskompetenz.

Zur Primärversorgung wird ein intensives Dialogverfahren mit gesundheitspolitischen Verbänden gestartet, welches das aufwendige Regierungsvorhaben flankieren soll. Denn die Einführung eines Primärversorgungsmodells benötigt viele neue Regelungen: für digitale Prozesse, für die Zusammenarbeit von Berufsgruppen, sprich die Koordination haus-, kinder- und fachärztlicher Versorgung sowie eine dazugehörige Honorarreform. Nicht zu vergessen, dass auch die Patientenschaft mitgenommen werden muss. Das ist zum einen gut, denn der Anstoß kam ja gerade aus der Ärzteschaft.

Zum anderen aber müssen Vorschläge auch praktikabel sein. Eine digitale Ersteinschätzung beispielsweise neben der 116117 auch in Hausarztpraxen durchzuführen, ist wenig zielführend, entbehrt dies doch der Überlegung, wie ein solch bürokratischer Aufwand neben einer laufenden Sprechstunde geschultert werden soll. Hier werden auch unterschiedliche Dinge miteinander vermischt. Ersteinschätzung in der Notfallversorgung ist dringend geboten, um die Patienten der adäquaten Versorgungsebene zuzuführen und die Notaufnahmen der Kliniken zu entlasten. In der Regelversorgung zu den üblichen Praxisöffnungszeiten macht sie keinen Sinn. Ich müsste quasi meine eigenen Patienten erst digital einschätzen, bevor sie sich bei mir vorstellen dürfen. 2026 will die Bundespolitik ein Gesetz erarbeiten – der Weg dahin hat aber noch viele Hürden.

Wenn der Staat spart – und die Versicherten zahlen

Nicht zuletzt auch bekanntermaßen diejenige, dass seit Jahren die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) Milliardenlasten für sogenannte versicherungsfremde Leistungen trägt. Dazu zählen gesamtgesellschaftliche Aufgaben, die politisch gewollt sind, aber systematisch über Beitragsmittel der Versicherten finanziert werden. Diese Praxis verzerrt die Finanzarchitektur der GKV und untergräbt das Äquivalenzprinzip. Dass die GKV nun juristisch gegen diese Praxis vorgeht, ist ein bemerkenswertes Signal. Es markiert eine überfällige Debatte über Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Wenn der Staat gesamtgesellschaftliche Leistungen beschließt, muss er sie aus Steuermitteln finanzieren – nicht aus Beiträgen der Solidargemeinschaft der Versicherten.

Dass andernfalls die Beitragssätze für Renten-, Arbeitslosen-, Pflege- und Krankenversicherung bis 2035 auf 50 Prozent steigen könnten – so eine Projektion des IGES-Instituts – erschreckt Arbeitgeber und Unternehmen im internationalen Wettbewerb. Vermutlich könnten die Reformen der sozialen Sicherungssysteme bei ausbleibendem Wirtschaftswachstum in die immer gleiche Richtung tendieren: Mehr Eigenverantwortung der/des Einzelnen und zusätzliche Absicherungen für Rente, Pflege und bestimmte medizinische Leistungen.

Prävention und Bildung als Schlüssel zur Entlastung

Mehr Eigenverantwortung muss aber auch die Gesundheitskompetenz und den Präventionsgedanken in der Bevölkerung adressieren und so ist es ein positives Zeichen, dass es sich die Bildungsministerkonferenz zur Aufgabe machen möchte, Gesundheits- und Klimawissen in die Rahmenlehrpläne der Schulen aufzunehmen. Ein Social-Media-Verbot für Jugendliche wird zwar noch kontrovers diskutiert, zeigt aber zumindest das Bewusstsein für die gesundheitlichen Auswirkungen digitaler Dauerpräsenz.

Der Masterplan Prävention in Bayern beinhaltet darüber hinaus auch das Thema Impfungen, was bei den aktuell vorliegenden Durchimpfungsquoten für bestimmte Erkrankungen unsere Aufmerksamkeit und Maßnahmen fordert.

Lassen Sie uns also jetzt nicht nur reden, wir müssen ins Handeln kommen: Gesundheitskompetenz stärken im Sinne einer „Health in all policies“, Schutz der Ressource Arzt durch eine sinnvolle und bedarfsorientierte Inanspruchnahme – 292 Millionen Arzt-Patienten-Kontakte im ersten Halbjahr 2025 sprechen eine deutliche Sprache. Endlich den Schritt zu einer Zuckersteuer wagen, denn es geht um nichts weniger, als die bekannten gesundheitlichen Folgen für die Menschen abzuwehren, was gleichzeitig eine finanzielle Entlastung des Gesundheitssystems bewirken kann.

Die Abschaffung der Ausstellung telefonischer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen – sie machen gerade einmal ein Prozent der gesamten Krankschreibungen aus – und damit der Eingriff in unsere ärztliche Behandlungsautonomie und Steuerung der Praxisabläufe gehört hier nicht dazu.

Stichwort Eigenverantwortung und Gesundheitskompetenz: Schon kleine Veränderungen beim Lebensstil könnten die Lebensqualität und -erwartung der Menschen verbessern und auch einiges an GKV-Kosten einsparen helfen. Daher wird ein Schwerpunkt des diesjährigen 130. Deutschen Ärztetages in Hannover das Thema „Suchtmedizin im Wandel – ärztliche Verantwortung zwischen Prävention und Regulierung“ sein.

Gesundheitsreformen: Vom Flickwerk zur Gesamtstrategie

Sucht ist aber nur ein Aspekt ärztlicher Verantwortung auf dieser Vollversammlung. Was ist und bleibt sind Klimawandel und Um-

weltzerstörung, die die Gesundheit der Menschen bedrohen und unsere Stimme einfordern. Sei es bei der Forderung nach verbindlichen Hitzeschutzplänen, beim Verbot von umweltschädlichen Pestiziden oder der Subvention von fossilen Energieträgern.

Was das Gesundheitssystem jetzt braucht, ist kein weiteres Nebeneinander von Einzelmaßnahmen, sondern eine konsistente Gesamtstrategie:

- » Klare Finanzierungsverantwortung des Staates für gesamtgesellschaftliche Aufgaben
- » Eine stringente, bedarfsorientierte Steuerung der Inanspruchnahme des Gesundheitswesens
- » Konsequente Präventions- und Umweltpolitik
- » Nicht zuletzt Vertrauen in die ärztliche Profession als tragende Säule der Versorgung

In schwierigen Zeiten braucht es mutige Menschen und mutige Entscheidungen.

Anzeige






Save the Date

Foto: Massimo Crivellari

Foto: Katja Möhrle

56. Internationaler Seminarkongress

23.08.–28.08.2026 in Grado/Italien

- Notfallmedizin mit Kurs und praktischen Übungen
- Ethik im ärztlichen Alltag
- Informationstechnologie und Ethik - ein Widerspruch?
- Frauengesundheit und Prävention
- Ausgewählte Themen aktueller Pneumologie, Kardiologie
- Ärztliches Handeln aus Sicht junger Ärztinnen und Ärzte
- Aktuelles aus der Hausärztlichen Versorgung

Foto: Katja Möhrle

Foto: Fabiola Parendan

www.cmig.de

Veranstalter:

Kooperationspartner:



CMIG e.V.



Landesärztekammer Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts



BAYERISCHE
LANDESÄRZTEKAMMER

Ärztelkammer
des Saarlandes



Landesärztekammer
Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Landesärztekammer
Rheinland-Pfalz



Titelthema

- 64** Bartsch/Hueber:
Entzündlich rheumatische
Erkrankungen heute
- 70** Freiwilliges Fortbildungs-
zertifikat: Zehn Fragen
zum Titelthema

Leitartikel

- 58** Quitterer: Struktur statt Stückwerk – was das
Gesundheitssystem jetzt braucht

Blickdiagnose

- 61** Fischer: Mehr als eine Fußverletzung?

BLÄK amtliches

- 72** Wahl der Delegierten zur Bayerischen
Landesärztekammer 2022

BLÄK kompakt

- 72** Wolf: Qualitätssicherung Hämotherapie
- 72** Härtel: in.SAN Bayern 2026 – Zukunft der
Akut- und Notfallversorgung im Fokus

- 73** Härtel: BLÄK im Austausch mit Kultusministerin Stolz
zur Gesundheitsbildung
- 73** Einführung der Zusatz-Weiterbildung
Krankenhausthygiene
- 73** Die BLÄK ist 2026 wieder auf folgenden
Ausbildungsmessen vertreten
- 73** Neues Fortbildungsportal der BLÄK gestartet
- 74** Härtel: 16. Symposium der Österreichischen
Ärztekammer

Varia

- 81** Twardella et al.: Kopf-Hals-Tumoren als Beispiel
für HPV-assoziierte Tumore
- 84** Högemann et al.: HPV-Impfaufklärung an
bayerischen Schulen
- 90** Ruisinger: Artefakte der Medizin

Rubriken

- 57** Editorial
- 62** Panorama
- 62** Auflösung des Silbenrätsels aus Heft 1-2/2026
- 63** Klimatipp des Monats
- 74** Medizinisches Kreuzworträtsels
- 75** Aktuelle Fortbildungen der BLÄK
- 86** Leserbrief
- 88** Personalien
- 88** Preise – Ausschreibungen
- 91** Feuilleton
- 91** Ihre Meisterwerke
- 92** Kleinanzeigen
- 112** Impressum



Gemeinsamer Austausch zur Stärkung der
Gesundheitskompetenz



Nahtmaterial „Catgut“ oder „Katgut“



Hausarzt, Gestalter und Präsident mit Weitblick -
wir gratulieren!

Mehr als eine Fußverletzung?

Wegen eines schlecht heilenden kleinen Ulcus an einer Zehe wurde die Wundmanagerin (spezialisierte Wundexpertin) des Regensburger Ärztenetzes zu einer 80-jährigen Patientin gebeten, um ihre Einschätzung zur Wundbeschaffenheit und Ursache beizutragen. Bei ihrem Hausbesuch inspizierte sie sorgfältig die beiden Füße der Patientin. Sie bemerkte dabei einen merkwürdigen Gegenstand an der Fußsohle bzw. dem Fußballen. Bei näherer Betrachtung erwies sich dieser Gegenstand als atypisch und akzidentell applizierter Sensor einer kontinuierlichen Glukosemessung.

Die Patientin hatte sich den Sensor, der sich unmerkelt vom Arm gelöst hatte, versehentlich in den Fußballen eingetreten, als sie barfuß durch die Wohnung lief. Durch ihre ausgeprägte diabetische Polyneuropathie war es ihr nicht aufgefallen. Die Wundmanagerin konnte also sowohl das Ulcus an der Zehe befunden als auch die ausgeprägte Polyneuropathie indirekt bestätigen.

Fazit

Es zeigte sich am D3 eine noch geschlossene Hautläsion (Bluteinschluss). Da sich die Wunde geschlossen präsentierte, bedurfte es keiner bestimmten Wundauflage/Wundversorgung. Wichtig war, eine gute Druckentlastung und ein gutes Beobachten der Füße.

Die Patientin bekam einen Zehenschutz am D3 links angelegt als Druckschutz, und wurde in der folgenden Woche nochmal kontrolliert. Zusätzlich war es wichtig, dass aufgrund der Neuropathie Schuhe getragen und die Füße regelmäßig kontrolliert werden. Zudem erhielt die Patientin einen neuen Sensor am linken Oberarm zur Glukosemessung.

Die Wunde am Zeh war bereits im Juli 2024 aufgetreten, wurde mit lokal desinfizierenden Maßnahmen, Wundverbänden und Entlastung behandelt. Dennoch kam es im Januar 2025 zur Phlegmone, stationärem Aufenthalt und antibiotischer Therapie mit Clindamycin. Nach dem Krankenhausaufenthalt stagnierte die Wundheilung, sodass die Wundexpertin hinzugezogen wurde. Die Onychomykose wurde bis dato nicht gezielt behandelt. Der letzte HbA1c-Wert lag bei 9,2 Prozent. Die arterielle und venöse Durchblutungssituation war stationär überprüft worden und als nicht relevant für die Ulcusentstehung eingestuft worden.



Abbildung 1: Ulcus am D3



Abbildung 2: Sensor auf Fußsohle

Die Patientin wird durch eine Diabetologische und eine Hausarztpraxis ärztlich betreut.

Seit August 2025 ist die Wunde der Patientin im dargestellten Fall abgeheilt, und auch an der Einstichstelle des Sensors plantar ist nichts mehr zu erkennen.

Autor

Wolfgang Fischer
Facharzt für Innere Medizin

Obertraubling Str. 38, 93055 Regensburg

Meldepflicht – Jede Ärztin und jeder Arzt, die/der in Bayern ärztlich tätig ist oder, ohne ärztlich tätig zu sein, in Bayern ihre/seine Hauptwohnung im Sinne des Melderechts hat, ist verpflichtet, sich unverzüglich – spätestens innerhalb eines Monats – bei dem für sie/ihn zuständigen Ärztlichen Kreisverband (ÄKV) oder Ärztlichen Bezirksverband (ÄBV) anzumelden. Diese Verpflichtung gilt beispielsweise auch bei einem Wechsel der Arbeitsstätte oder bei Änderung der Kontaktdaten. Die Liste der Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbände finden Sie hier:

» www.blaek.de/ueber-uns/kreis-und-bezirksverbaende

Zuständig sind die Meldestellen, in deren Bereich sich die Ärztin/der Arzt niedergelassen hat oder ärztlich tätig ist. Übt sie/er keine ärztliche Tätigkeit aus, richtet sich die Zuständigkeit nach ihrer/seiner Hauptwohnung. Den Online-Meldebogen finden Sie hier:

» <https://meldebogen.baek.de/>



Antibiotische Therapie in der ambulanten Pädiatrie 2026 – Inhalt dieser Empfehlungen ist die kurzgefasste Standardbehandlung häufiger Infektionskrankheiten in der ambulanten Pädiatrie basierend auf aktuellen Leitlinien. Sie ersetzen nicht die individuelle Beurteilung und Entscheidungsfindung.

Die Empfehlungen verfolgen zwei Hauptziele:

1. Reduktion von Antibiotika (AB)-Verordnungen und
2. Verbesserung der Qualität der AB-Verordnungen

Herausgegeben von der AG „Antibiotic Stewardship (ABS) ambulante Pädiatrie“ (AB-SaP), Antibiotische Therapie in Bielefeld (AnTiB, Ärztenetz Bielefeld), dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. (BVKJ) und der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie e. V. (DGPI).

Weitere Informationen: www.antib.de, www.dgpi.de
QR-Code zu den Antibiotic Stewardship-Empfehlungen



Auflösung des medizinischen Silbenrätsels aus Heft 1-2/2026

- | | |
|---------------------|----------------------|
| 1. Ketoazidose | 10. Hepatitis |
| 2. Leukapherese | 11. Ophthalmoplegie |
| 3. Atherosklerose | 12. Bradykardie |
| 4. Urolithiasis | 13. Immunsuppression |
| 5. Sarkoidose | 14. Enzephalitis |
| 6. Thrombozytopenie | |
| 7. Rhabdomyolyse | |
| 8. Osteomyelitis | |
| 9. Pankreatitis | |

Lösungswort:
KLAUSTROPHOBIE



Zahl des Monats

40,2

Stunden betrug die normale Wochenarbeitszeit von Ärztinnen und Ärzten in Deutschland im Jahr 2024. (Erstergebnis des Mikrozensus 2024 des Statistischen Bundesamts)



Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im **Meine BLÄK-Portal** der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung
- » Unterstützung durch das Informations- und Servicezentrum (ISZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- » Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass die Ärztin/der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

www.blaek.de/arzt-und-recht/berufshaftpflichtversicherung



Klima-Stream

Gesundheitsrisiken des Klimawandels

Wie beeinflusst der Klimawandel unsere Gesundheit – heute und in Zukunft? Ein Ende 2025 veröffentlichter Beitrag aus der ARD-Sendung „Aktiv und Gesund“ zeigt eindrücklich, welche neuen Herausforderungen bereits spürbar sind. Im Fokus stehen die Ausbreitung neuer Stechmückenarten und Krankheitserreger, die zunehmende Pollenbelastung sowie die gesundheitlichen Folgen immer häufiger auftretender Hitzeperioden.

Der Beitrag ist bis zum 2. Dezember 2030 in der ARD-Mediathek verfügbar und über den folgenden QR-Code direkt zugänglich:



Mit dem „aktuellen Klima-Stream“ weist das *Bayerische Ärzteblatt* auf interessante Videobeiträge zu den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels und mögliche Gegenmaßnahmen hin.

KLIMATIPP
DES MONATS

Die Schonung ökologischer Ressourcen ist eng verknüpft mit der langfristigen Resilienz unserer Gesundheitsversorgung. Denn nur wenn es gelingt, innerhalb planetarer Belastungsgrenzen zu wirtschaften, werden wir langfristig in der Lage sein, die Gesundheitsversorgung aufrecht zu erhalten oder sogar zu verbessern. Der ambulante Sektor hat zwar einen geringeren ökologischen Fußabdruck als der stationäre Bereich, kann jedoch aufgrund der hohen Zahl an Patientinnen- und Patientenkontakten und seiner stärkeren Einbettung in lokale Netzwerke einen zentralen Beitrag leisten.

Wie Nachhaltigkeit im Praxisalltag konkret umgesetzt werden kann, zeigt die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) in einem Webinar. Vermittelt werden Grundlagen der Planetaren Gesundheit sowie Kenntnisse zu klima- und umweltbedingten Gesundheitsrisiken, etwa durch Hitze oder Plastik. Weitere Schwerpunkte sind Hitzeschutz, Resilienz und handlungsfähige Teamführung in herausfordernden Zeiten. Ergänzt wird das Angebot durch praxisnahe Handlungsempfehlungen, darunter ein 10-Punkte-Plan

zur Ressourcenoptimierung, Maßnahmen zu Energieeffizienz, Wasser, Mobilität, Abfall- und Hygienemanagement sowie nachhaltige Materialbeschaffung und Plastikreduktion. Auch klimabewusste Diagnostik und Pharmakotherapie, Digitalisierung, finanzielle Aspekte sowie die Klimasprechstunde und ihre gesundheitlichen Co-Benefits werden behandelt.

QR-Codes zum Suchbegriff „Nachhaltigkeit“ auf der Homepage der KVB



Professor Dr. Christian Schulz,
KLUG – Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.

IRAK: Unsere jordanische Kinderärztin Tanya Haj-Hassan untersucht ein Neugeborenes in Mossul. © Peter Bräuning

SPENDEN SIE GEBORGENHEIT
FÜR SCHUTZLOSE MENSCHEN

Mit Ihrer Spende rettet **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Leben: Mit **50 Euro** ermöglichen Sie z. B. das sterile Material für fünf Geburten. Ohne dieses erleiden Frauen häufig lebensbedrohliche Infektionen.

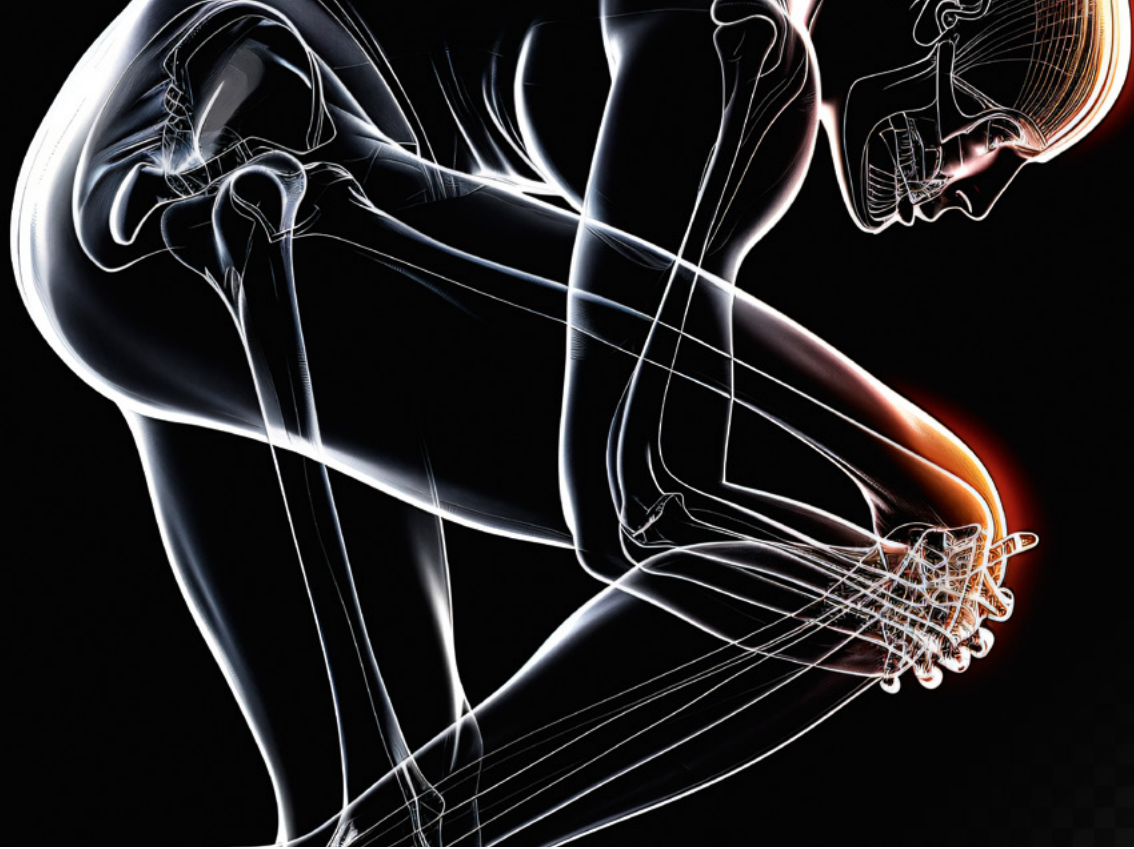
Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!



Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises



Entzündlich rheumatische Erkrankungen heute

Drei häufige Kasuistiken aus der rheumatologischen Praxis und was sich in den vergangenen Jahren geändert hat

In Deutschland leben etwa zwei Millionen Menschen mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen [1]. Während bei diesen Diagnosen früher langfristige Beeinträchtigungen drohten, haben Fortschritte in Diagnostik und Therapie den Krankheitsverlauf in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend verändert. Seit der Einführung krankheitsmodifizierender Therapien DMARDs (Disease-Modifying Antirheumatic Drugs) in den späten 1980er- und 1990er-Jahren lassen sich entzündlich-rheumatische Erkrankungen heute gezielt behandeln und bei vielen Patientinnen und Patienten in Remission bringen [2]. Seit Ende der 1990er-Jahre haben Biologika die therapeutischen Möglichkeiten erweitert, während sich der Ultraschall als zentrales Instrument der rheumatologischen Diagnostik etabliert hat [3]. Eine spannende neue Perspektive stellen zellbasierte Therapiekonzepte wie Chimäre Antigen-Rezeptor-T-Zellen (CAR-T-Zellen) dar, die 2022 erstmalig am Universitätsklinikum Erlangen für rheumatische Erkrankungen eingesetzt wurden. Erste Daten aus frühen Studienphasen deuten darauf hin, dass bei ausgewählten Patienten eine anhaltende, medikamentenfreie Remission möglich sein könnte [4, 5].

Lassen Sie uns in die rheumatologische Routineversorgung gehen und anhand von drei Fallbeispielen neue Erkenntnisse und Vorgehensweisen in der Rheumatologie veranschaulichen.

Fall 1

Ein 78-jähriger Patient stellt sich mit seit über acht Wochen bestehenden, symmetrischen Gelenkschwellungen der Hände vor. Die Beschwerden gehen mit ausgeprägten Schmerzen einher (numerische Ratingskala 7/10). Zusätzlich berichtet er über eine morgendliche Gelenksteifigkeit von etwa 90 Minuten, in dieser Zeit ist ein Faustschluss nicht möglich. Im Tagesverlauf bessern sich Schmerzen und Funktionseinschränkung unter zunehmender Mobilisierung. Die Entzündungsparameter sind erhöht (CRP 3,8 mg/dl [Norm < 0,5 mg/dl], BSG 72 mm/h). Autoimmunserologisch sind sowohl Rheumafaktor, als auch Anti-CCP-Antikörper positiv. Anamnestisch und klinisch ergeben sich keine Hinweise auf eine Infektion. Es imponieren deutlich geschwollene Handgelenke sowie MCP-Gelenke II bis IV beidseits. Arthrosonografisch zeigt sich an den betroffenen Gelenken eine floride Synovitis (Abbildung 1).



Dr. Vanessa Bartsch
Professor Dr. Dr. Axel J. Hueber

In Zusammenschau wird die Diagnose einer Late-onset-rheumatoiden Arthritis gestellt. Als medikamentöse Therapie wird leitliniengerecht mit einer krankheitsmodifizierenden Basistherapie (DMARDs) mit Methotrexat (15 mg/Woche) begonnen. Bei hohem Leidensdruck erfolgt überbrückend eine Glukokortikoidgabe, die nach einem Reduktionsschema innerhalb von drei Monaten ausgeschlichen wird [6].

Kortison so kurz wie möglich

Dauertherapien mit niedrig dosiertem Prednisolon unterhalb der sogenannten Cushing-Schwelle

(< 7,5 mg/Tag) waren lange Zeit eine etablierte Behandlungsstrategie bei rheumatoider Arthritis. Insbesondere bei älteren und multimorbiden Patienten findet sich in der klinischen Praxis nicht selten eine Prednisolon-basierte Dauertherapie bis hin zur Monotherapie. Daten der Kerndokumentation (seit 1993 etabliertes deutschlandweites Versorgungsforschungsprojekt des Deutschen Rheuma-Forschungszentrums) zeigen, dass etwa ein Viertel der Betroffenen ein Jahr nach Erstdiagnose weiterhin Glukokortikoide einnimmt, wobei dieser Anteil auch nach mehr als fünf Jahren Erkrankungsdauer nahezu unverändert bleibt [7].

Inzwischen ist jedoch durch Beobachtungsstudien gut belegt, dass auch niedrig dosierte Glukokortikoide (< 5 mg Prednisolon/Tag) mit einem erhöhten Risiko glukokortikoidassoziierter Nebenwirkungen, insbesondere Infektionen, assoziiert sind [8]. 2022 veröffentlichte die European Alliance of Associations for Rheumatology (EULAR) aktualisierte Leitlinien zur rheumatoiden Arthritis, in denen betont wird, dass Glukokortikoide ausschließlich kurzfristig als Bridging-Therapie eingesetzt und spätestens nach drei Monaten vollständig abgesetzt werden sollen, um einen chronischen Gebrauch zu vermeiden [6].

Aktuelle Studiendaten zeigen zudem, dass niedrig dosiertes Prednisolon bei einem Großteil älterer Patienten auch nach längerer Anwendung kontrolliert ausgeschlichen werden kann [9]. Gleichzeitig belegen neuere Studien, dass moderne Biologika auch im höheren Lebensalter wirksam sind und insgesamt ein akzeptables Sicherheitsprofil aufweisen [10, 11]. Bei Patienten mit erhöhtem Infektionsrisiko kann der bevorzugte Einsatz von Basistherapien mit kurzer Halbwertszeit sinnvoll sein, da diese eine rasche Elimination und damit eine flexible Therapieanpassung ermöglichen.

Biosimilars für biologische DMARDs

Vor diesem Hintergrund zielt die moderne Therapie der rheumatoiden Arthritis, auch im höheren Lebensalter, auf eine leitliniengerechte krankheitsmodifizierende Behandlung mit DMARDs ab, mit dem Ziel einer nachhaltigen Krankheitskontrolle ohne dauerhaften Einsatz von Glukokortikoiden. Gelenkdestruktionen, wie sie in Abbildung 2

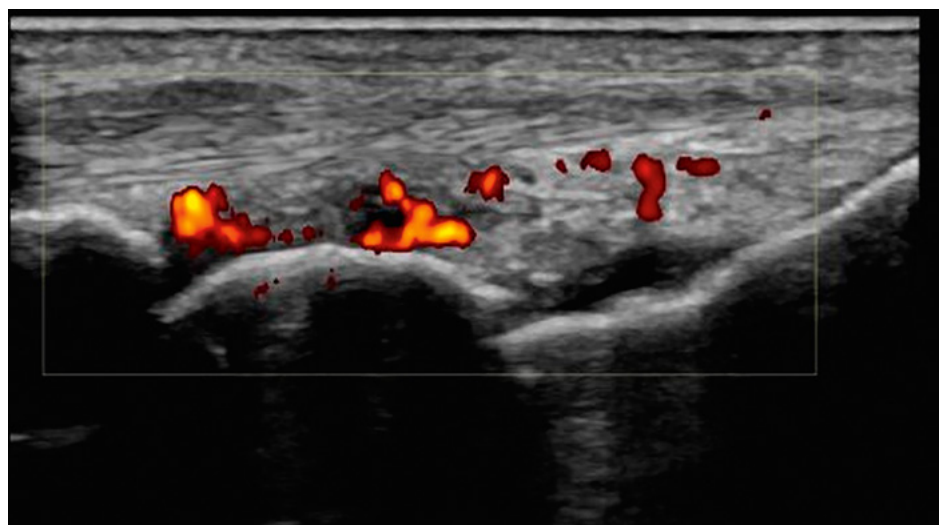


Abbildung 1: Ultraschallbefund eines Handgelenks im dorsalen Längsschnitt mit Power-Doppler-Positivität als Zeichen der Inflammation (farbliche Kodierung).



Abbildung 2: Fortgeschrittene Handdeformitäten bei langjähriger unkontrollierter rheumatoider Arthritis mit ausgeprägter Ulnardeviation der Finger, Subluxationen der MCP-Gelenke sowie daraus resultierender deutlicher funktioneller Einschränkung.

dargestellt sind, werden somit zukünftig immer seltener anzutreffen sein. Angesichts der hohen Therapiekosten biologischer DMARDs stehen inzwischen mehrere Biosimilars zur Verfügung, die eine vergleichbare Wirksamkeit und Sicherheit aufweisen und zu einer relevanten Reduktion der Behandlungskosten beitragen können.

Fall 2

Eine 67-jährige Patientin stellt sich mit einer Einweisung ihrer Hausärztin in der Notaufnahme vor. Im Rahmen eines Routine-Check-ups waren

erhöhte Entzündungsparameter aufgefallen (CRP 5,6 mg/dl [Norm < 0,5 mg/dl], BSG 95 mm/h). Zudem bestehen seit mehreren Wochen zunehmende Schmerzen und eine ausgeprägte Kraftminderung im Schulter- und Beckengürtel. Im Alltag ist sie dadurch inzwischen deutlich eingeschränkt, so kann sie die Arme nicht mehr über den Kopf heben, benötigt beim Haarekämmen Hilfe durch ihre Tochter und auch das Aufstehen aus dem Sitzen fällt ihr zunehmend schwer. Seit wenigen Tagen bestehen außerdem zunehmende Kopfschmerzen temporal links, die als stark belastend empfunden werden. Kauschmerzen und Sehstörungen werden verneint.

Klinisch und anamnestisch ergeben sich keine Hinweise auf eine Infektion. Die Patientin wird auf die rheumatologische Normalstation aufgenommen mit der Verdachtsdiagnose einer Großgefäßvaskulitis. Noch am Aufnahmetag erfolgt eine Ultraschalluntersuchung der Temporalarterien, A. axillaris bds. als auch der Schultern. Die linke Temporalarterie weist eine deutliche Intima-Media-Verdickung auf, im Ultraschallbild sieht man ein „Halo-Zeichen“. Zusätzlich zeigt sich im Ultraschall der Bizepssehnen eine symmetrische Tendinitis. In Zusammenschau der Befunde wird die Diagnose einer Polymyalgia rheumatica (PMR) mit begleitender Riesenzellarteriitis (RZA) gestellt.

Es erfolgt eine umgehende systemische Glukokortikoidtherapie mit Prednisolon 60 mg/Tag und die Organisation einer zeitnahen ambulanten rheumatologischen Weiterbetreuung. Bei möglichem Rezidiv wird die Einleitung einer krankheitsmodifizierenden Basistherapie erwogen.

Häufige Assoziation von RZA und PMR

Der geschilderte Fall verdeutlicht exemplarisch die enge klinische und pathophysiologische Verknüpfung von PMR und RZA. Aktuelle Studien zeigen, dass bei etwa einem Fünftel der PMR-Patienten bereits bei Diagnosestellung eine begleitende RZA vorliegt, während umgekehrt ein erheblicher Anteil der RZA-Betroffenen PMR-Symptome aufweist [12, 13].

Temporalarterienbiopsie nur noch selten erforderlich

In den aktuellen EULAR-Empfehlungen von 2022 hat die Temporalarterienbiopsie als invasives

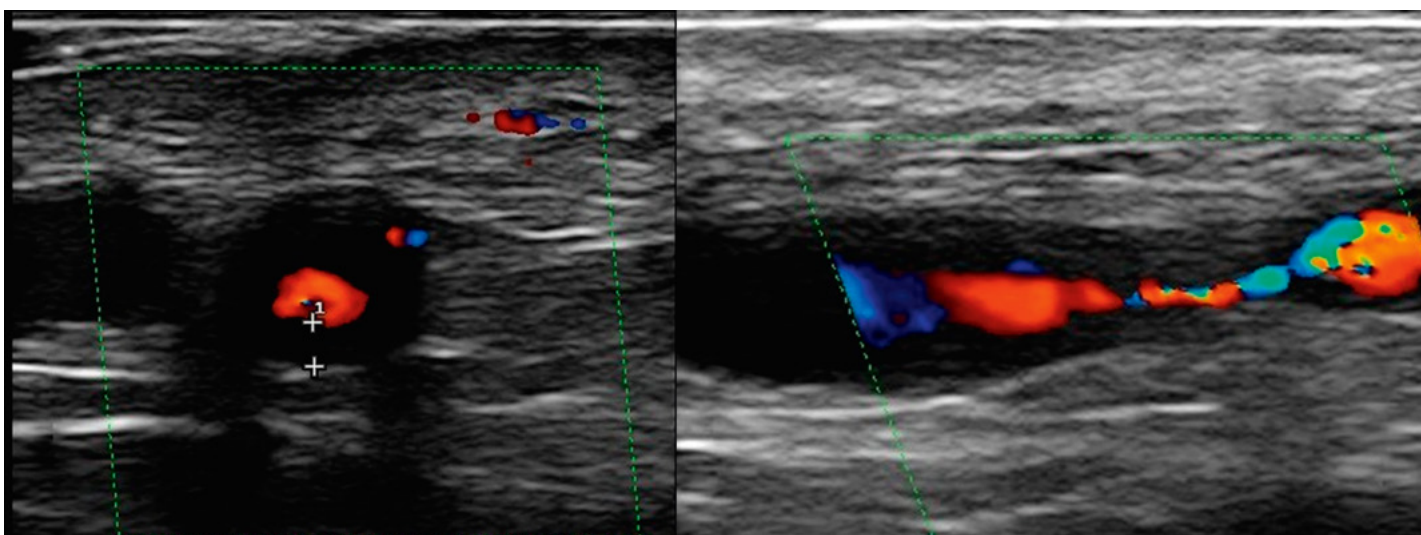


Abbildung 3: Typischer Ultraschallbefund bei Riesenzellarteriitis mit „Halo-Zeichen“ der Arteria temporalis (links) und lumeneinengender Stenose der Arteria temporalis communis (rechts).

Name der DiGA	Indikation	ICD-10 Diagnosecodes
Arthralgien/Myalgien		
Companion patella	Vorderer Knieschmerz	M22.4, M76.5, M79.66, S83.0
Companion shoulder	Schulterläsionen	M75
eCoverly	Unterer Rückenschmerz	M42.16, M42.17, M42.96, M42.97, M54.06, M54.07, M54.16, M54.17, M54.3, M54.4, M54.5, M54.86, M54.87, M54.96, M54.97, M99.03, M99.83, M99.93
Kaia Rückenschmerzen	Rückenschmerzen	M54
Mawendo	Erkrankung der Patella	M22
Vivira	Rückenschmerzen	M42.0, M42.1, M42.9, M53.2, M53.8, M53.9, M54.4, M54.5, M54.6, M54.8, M54.9, M99.02, M99.03, M99.04, M99.82, M99.83, M99.84, M99.92, M99.93, M99.94
Stoffwechsel-Erkrankungen		
Glucura	Diabetes mellitus, Typ 2	E11
HelloBetter	Diabetes mellitus	E10, E11
Oviva Direkt	Adipositas	E66.00, E66.01
Una Health	Diabetes mellitus, Typ 2	E11
Vitadio	Diabetes mellitus, Typ 2	E11
Zanadio	Adipositas	E66.00, E66.01
Psychische Erkrankungen		
Deprexis	Depressionen	F32.0, F32.1, F32.2, F33.0, F33.1, F33.2
Edupression.com®	Depressionen	F32.0, F32.1, F33.0, F33.1
Elona explore	Depressionen	F32.0, F32.1, F32.2, F33.0, F33.1, F33.2
Elona therapy	Depressionen	F32.0, F32.1, F32.2, F33.0, F33.1, F33.2, F34.1
HelloBetter	Chronische Schmerzen	F45.40, F45.41, M79.7
HelloBetter	Insomnie	F51.0, G47.0
HelloBetter	Stress/Burn Out	Z73
My7steps App	Depressionen	F32.0, F32.1, F33.0, F33.1
NichtraucherHelden	Tabakabhängigkeit	F17.2
Novego	Depressionen	F32.0, F32.1, F32.2, F33.0, F33.1, F33.2, F34.1
Selfapys Online-Kurs	Depressionen	F32.0, F32.1, F33.0, F33.1
Smoke Free	Tabakabhängigkeit	F17.2
Somnio	Insomnie	F51.0, G47.0
Somnovia	Insomnie	F51.0, G47.0

Tabelle 1: Übersicht ausgewählter Digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA) aus dem DiGA-Verzeichnis des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), Stand 1/2026.

Verfahren deutlich an Bedeutung verloren. Bei klinischem Verdacht auf eine kraniale RZA wird heute zunächst eine nicht-invasive Bildgebung empfohlen, allen voran der Ultraschall der Arteria temporalis und axillaris, der in erfahrenen Händen eine hohe diagnostische Aussagekraft besitzt (Abbildung 3). Alternativ können, je nach Verfügbarkeit und Fragestellung, auch eine FDG-PET-CT oder eine MRT-Angiografie zur Beurtei-

lung kranialer und extrakranieller Gefäße eingesetzt werden [14].

IL-6-Blockade und JAK-Inhibitoren bei refraktären Verläufen

Therapeutisch hat sich bei PMR und RZA in den vergangenen Jahren ebenfalls viel getan. Lange Zeit war Prednisolon bei der RZA die einzige wirksame Therapieoption. Seit 2017 ist mit

Tocilizumab erstmals ein Interleukin-6-Rezeptor-Inhibitor in der EU für die Behandlung der RZA zugelassen. Durch die Hinzunahme von Tocilizumab lässt sich eine deutliche Reduktion (kumulativ ca. 2 g Glukokortikoidreduktion) der Steroiddosierung erreichen [15]. Eine bekannte Einschränkung der IL-6-Blockade bleibt, dass CRP zur Verlaufskontrolle nicht mehr zuverlässig nutzbar ist. Neu hinzugekommen ist 2025, nach positiven Ergebnissen der SELECT-GCA-Studie, die Zulassungserweiterung für den JAK-Inhibitor Upadacitinib – ein orales Immunsuppressivum aus der Gruppe der Janus-Kinase (JAK)-Inhibitoren, das entzündliche Signalwege (speziell JAK1) hemmt – bei RZA [16]. Aufgrund eines Rote-Hand-Briefes aus dem Jahr 2023, der alle JAK-Inhibitoren in der Rheumatologie betrifft, ist der Einsatz von Upadacitinib aktuell auf ausgewählte Patienten beschränkt, bei denen keine geeigneten Therapiealternativen bestehen¹. Auch bei der PMR gibt es Neuerungen: Mit Sarilumab steht seit 2024 ein weiterer IL-6-Rezeptor-Inhibitor zur Verfügung, der für die therapierefraktäre PMR zugelassen und inzwischen in die aktuelle S2e-Leitlinie aufgenommen wurde [17, 18].

Fall 3

Eine 46-jährige Patientin mit seit zwei Jahren bekannter seropositiver rheumatoider Arthritis stellt sich zur regulären Verlaufskontrolle in der rheumatologischen Ambulanz vor. Zu Beginn der Erkrankung war aufgrund einer hohen Krankheitsaktivität mehrfach eine systemische Glukokortikoidtherapie notwendig gewesen. Unter der seit Erstdiagnose bestehenden Basistherapie mit Methotrexat 25 mg/Woche ist die Erkrankung aktuell gut kontrolliert.

Anamnestisch besteht ein langjähriger Nikotinkonsum von etwa 25 pack-years. Als Vorerkrankungen sind unter anderem eine arterielle Hypertonie, Hypercholesterinämie und Adipositas bekannt. Zur Dauermedikation zählen unter anderem Ramipril, Amlodipin und Rosuvastatin.

Im Rahmen der Vorstellung erfolgt ein routinemäßiges Screening auf Begleiterkrankungen. Die Blutdruckwerte sind normoton, ein

¹ Bei Patienten mit rheumatoider Arthritis (RA), die bestimmte Risikofaktoren aufwiesen und mit JAK-Inhibitoren behandelt wurden, wurde eine erhöhte Inzidenz von malignen Erkrankungen, schwerwiegenden unerwünschten kardiovaskulären Ereignissen (MACE), schwerwiegenden Infektionen, venösen Thromboembolien (VTE) und Mortalität im Vergleich zu TNF-alpha-Inhibitoren beobachtet.

Depressions-Screening bleibt unauffällig. Bereits beim vorherigen rheumatologischen Termin war ein kardiovaskulärer Risikoscore erhoben worden, woraufhin bei Hypercholesterinämie die Statintherapie intensiviert wurde.

Bei bekannter Adipositas wurde zuletzt eine digitale Gesundheitsanwendung zur Gewichtsreduktion verordnet. Die Patientin berichtet über eine erfolgreiche Ernährungsumstellung mit erster Gewichtsabnahme. Auf ihren Wunsch hin wird ergänzend eine DiGA zur Tabakentwöhnung verordnet. Abschließend wird der Impfstatus überprüft und für die kommende Wintersaison eine Influenza- sowie eine COVID-19-Impfung empfohlen.

Hoher Stellenwert von Begleiterkrankungen

Der dargestellte Fall zeigt exemplarisch, dass bei Patienten mit rheumatoider Arthritis, neben der Kontrolle der entzündlichen Aktivität, Begleiterkrankungen zunehmend eine zentrale Rolle spielen. Chronische systemische Entzündungen und medikamentöse Therapien begünstigen eine Vielzahl von Komorbiditäten wie beispielsweise Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Infektionen, Depression und beeinflussen Prognose, Lebensqualität und Mortalität maßgeblich [19, 20, 21]. Dabei stellen Herz-Kreislauf-Erkrankungen die häufigste Todesursache bei Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen dar und treten unabhängig von klassischen Risikofaktoren vermehrt auf [22, 23]. Neben häufigen Faktoren wie Nikotinabusus, Hypertonie oder Dyslipidämie trägt insbesondere die chronische systemische Inflammation wesentlich zur Atherosklerose und Plaque-Instabilität bei [24]. Entsprechend gilt die konsequente Kontrolle der Krankheitsaktivität gemeinsam mit der Optimierung kardiovaskulärer Risikofaktoren als zentraler Bestandteil der Prognoseverbesserung bei rheumatischen Erkrankungen.

Neue Impfeempfehlungen bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen

Infektionen sind eine weitere häufige Begleiterkrankung entzündlich-rheumatischer Erkrankungen. Patienten mit rheumatoider Arthritis haben ein deutlich erhöhtes Risiko für schwere Infektionen, das bei hoher Krankheitsaktivität weiter ansteigt [25]. Neben den STIKO-Empfehlungen existieren seit 2025 auch aktuelle Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie und Immunologie (DGRh) zur Impfung bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen, die den erweiterten Impfschutz im Kontext immunsuppressiver Therapien ad-

Das Wichtigste in Kürze

- » Glukokortikoide bei rheumatoider Arthritis nur kurzfristig einsetzen, Glukokortikoid-Dauertherapien vermeiden.
- » Tocilizumab und (bei ausgewählten Patientinnen und Patienten) Upadacitinib neue Therapieoptionen bei Riesenzellarteriitis.
- » Sarilumab als neue Therapieoption bei therapierefraktärer Polymyalgia rheumatica.
- » Bildgebung ersetzt die Temporalarterienbiopsie als Primärdiagnostik der Riesenzellarteriitis.
- » Komorbiditäten von entzündlich rheumatischen Erkrankungen rücken zunehmend in den Fokus.
- » Aktualisierte Impfeempfehlungen für entzündlich rheumatische Erkrankungen beachten.
- » Digitale Gesundheitsanwendungen („Apps auf Rezept“) unterstützen das Management von Begleiterkrankungen.

ressieren [26, 27]. So werden für erwachsene Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen unter immunsuppressiver Therapie unter anderem jährliche Impfungen gegen Influenza und COVID-19 sowie ein vollständiger Impfschutz gegen Pneumokokken empfohlen. Seit Ende 2025 empfiehlt die STIKO zudem die Herpes-zoster-Impfung bereits ab dem 18. Lebensjahr für diese Patientengruppe und nicht mehr erst ab dem 50. Lebensjahr. Ärztliche Empfehlungen erhöhen dabei nachweislich die Impfbereitschaft [28].

Neue Studien zur und Bedeutung von Depressionen

Auch Depressionen treten bei Betroffenen mit entzündlich-rheumatischer Erkrankungen mit einem etwa 1,5- bis 2-fach erhöhten Risiko auf [29]. Sie sind klinisch bedeutsam, da sie das Therapieansprechen der rheumatischen Grunderkrankung negativ beeinflussen können. Neue Register- und Studiendaten zeigen, dass Patienten, die depressive Symptome aufweisen eine geringere Wahrscheinlichkeit haben, eine niedrige Krankheitsaktivität zu erreichen [30].

Digitale Gesundheitsanwendungen

Seit 2020 besteht in Deutschland die Möglichkeit, digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) als „Apps auf Rezept“ zu verordnen, sie sind als geprüfte Medizinprodukte erstattungsfähig und können das Management häufiger Begleiterkrankungen wie Nikotinabhängigkeit, Adipositas oder Depression evidenzbasiert unterstützen [31]. Stand Januar 2026 sind im DiGA-Verzeichnis des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizin-

produkte (BfArM) 58 digitale Gesundheitsanwendungen gelistet. Auch wenn bislang keine DiGA explizit für entzündlich-rheumatische Erkrankungen zugelassen ist, eignen sich zahlreiche Anwendungen für das strukturierte Management häufiger Begleiterkrankungen (Tabelle 1).

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autorin und Autor

Dr. Vanessa Bartsch¹
Professor Dr. Dr. Axel J. Hueber^{1,2}

¹ Abteilung Rheumatologie, Klinik für Innere Medizin 5, Klinikum Nürnberg, Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, Nürnberg

² Rheumazentrum Erlangen-Nürnberg e. V., Erlangen

Helden erkennt man am Cape. Oder an der Wirkung.



Setzen Sie
bei der nächsten
**RSV-
Impfung**^{a,1}
auf AREXVY

AREXVY = Antigen + Adjuvans.
Verstärkt die Immunantwort.^{b,2}
Wirkt über 3 RSV-Saisons.^{c,2}

Wie jeder Impfstoff schützt AREXVY möglicherweise nicht alle Geimpften vollständig.²

a STIKO-Empfehlung umfasst: Personen im Alter von 60-74 Jahren mit schweren Ausprägungen von chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane, chronischen Herz-Kreislauf- und Nierenerkrankungen, hämato-onkologischen Erkrankungen, Diabetes mellitus (mit Komplikationen), einer chronischen neurologischen oder neuromuskulären Erkrankung oder einer schweren angeborenen oder erworbenen Immundefizienz. Bewohnende von Einrichtungen der Pflege im Alter von 60-74 Jahren. Alle Personen ab 75 Jahren.¹

b AREXVY wurde durch die Kombination des RSV-spezifischen Antigens (F-Protein in Präfusionskonformation) mit einem Adjuvanssystem (AS01₂) entwickelt, um die antigenspezifische zelluläre Immunantwort und die neutralisierende Antikörperantwort bei Personen mit bereits bestehender Immunität gegen RSV zu verstärken.²

c Kumulative Wirksamkeit gegen RSV-LRTD bei Erwachsenen ab 60 Jahren über 3 RSV-Saisons: 62,9 % (97,5 %-KI: 46,7; 74,8).²

1. Robert Koch-Institut (RKI), Epi Bull 32/2024 und 15/2025; 2. AREXVY Fachinformation, aktueller Stand.



AREXVY Pflichtangaben

Jetzt scannen oder besuchen Sie:
gsk.to/Arexvy-Pflichtangaben

AREXVY  
(IMPFSTOFF GEGEN DAS RESPIRATORISCHE
SYNZYTIAL-VIRUS, REKOMBINANT, ADJUVANTIERT)

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Basis der gültigen Fortbildungsordnung können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden.

Für das Durcharbeiten des Fachartikels „Entzündlich rheumatische Erkrankungen heute“ von Dr. Vanessa Bartsch und Professor Dr. Dr. Axel J. Hueber sowie das vollständige Beantworten der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle erhalten Sie bei sieben oder mehr richtigen Antworten zwei Punkte. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Alternativ schicken Sie den

Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München. Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden.

Um Ihnen, unseren Lesern, künftig mehr Service und Flexibilität zu ermöglichen, können Sie ab sofort unabhängig von der Heftausgabe an den CME-Fortbildungen über ein ganzes Kalenderjahr nach Erscheinen der jeweiligen Ausgabe teilnehmen. Nach Einreichen der Antworten erhalten Sie umgehend eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Link zur Auflösung und anschließend – bei richtiger Beantwortung – die Gutschrift Ihrer CME-Punkte auf Ihrem Punktekonto (erfolgt einmal wöchentlich gesammelt). So können Sie künftig unmittelbar eine gewisse Lernkontrolle nachvollziehen und auch mehrere Fortbildungsartikel hintereinander – zeitlich unabhängig – abarbeiten.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.



**Teilnahmezeitraum
bis 28.02.2027**

1. Welche Aussage entspricht den aktuellen EULAR-Empfehlungen (2022) zum Einsatz von Glukokortikoiden bei rheumatoider Arthritis?

- a) Glukokortikoide sind als langfristige Dauertherapie vorgesehen.
- b) Eine Prednisolon-Monotherapie stellt heute eine empfohlene Erstlinientherapie dar.
- c) Glukokortikoide sollen vor allem bei gleichzeitiger Biologika-Therapie eingesetzt werden.
- d) Glukokortikoide sollen kurzfristig als Bridging-Therapie eingesetzt und innerhalb von spätestens drei Monaten beendet werden.
- e) Glukokortikoide sollen bei älteren Patientinnen und Patienten grundsätzlich vermieden werden.

2. Welche Aussage zu Biosimilars bei der Therapie der rheumatoiden Arthritis trifft zu?

- a) Biosimilars sind weniger wirksam als die jeweiligen Referenz-Biologika.
- b) Biosimilars dürfen eingesetzt werden, wenn konventionelle DMARDs kontraindiziert sind.
- c) Biosimilars haben eine vergleichbare Wirksamkeit wie das Referenz-Biologika und sind billiger.
- d) Biosimilars dürfen erst bei Wirkversagen der Referenz-Biologika eingesetzt werden.
- e) Biosimilars sind ab einem Alter 75 Jahren zugelassen.

3. Welche Entwicklung hat maßgeblich zur Reduktion schwerer Gelenkdestruktionen bei rheumatoider Arthritis beigetragen?

- a) Verzicht auf frühe Therapie
- b) Einführung nichtsteroidaler Antirheumatika
- c) Etablierung krankheitsmodifizierender Therapien

- d) Symptomatische Schmerztherapie
- e) Operative Frühversorgung der Gelenke

4. Welche Aussage beschreibt die Beziehung zwischen Polymyalgia rheumatica (PMR) und Riesenzellarteriitis (RZA) korrekt?

- a) Das gleichzeitige Auftreten von PMR und RZA ist auf Einzelfälle beschränkt.
- b) Bei etwa jedem fünften PMR-Erkrankten liegt bereits bei Diagnosestellung eine begleitende RZA vor.
- c) Eine unbehandelte PMR geht in 90 Prozent der Fälle in eine RZA über.
- d) Eine RZA ist bei PMR selten und klinisch meist ohne Bedeutung.
- e) RZA ist eine häufige Nebenwirkung bei Patientinnen und Patienten mit PMR unter Glukokortikoidtherapie.

5. Welche diagnostische Methode wird bei Verdacht auf eine kraniale Riesenzellarteriitis heute primär empfohlen?

- a) Temporalarterienbiopsie
- b) Konventionelle Röntgendiagnostik
- c) Ultraschall der Arteria temporalis und axillaris
- d) Serologische Autoantikörperdiagnostik
- e) CT des Schädels ohne Kontrastmittel

6. Welche Therapieoption ist seit 2025 in der EU für die Behandlung der Riesenzellarteriitis zugelassen?

- a) Methotrexat
- b) Sarilumab
- c) Upadacitinib
- d) Abatacept
- e) Rituximab

7. Welche Therapieoption ist seit 2024 in der EU für die Behandlung der refraktären Polymyalgia rheumatica zugelassen?

- a) Leflunomid
- b) Sarilumab
- c) Upadacitinib
- d) Tocilizumab
- e) Rituximab

8. Welche Begleiterkrankung stellt die häufigste Todesursache bei Patientinnen und Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen dar?

- a) Osteoporose
- b) Malignome
- c) Infektionen
- d) Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- e) Depressionen

9. Welche aktuelle Empfehlung gilt für Patientinnen und Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen unter immunsuppressiver Therapie?

- a) Verzicht auf Impfungen während immunsuppressiver Therapie
- b) Grippe-Impfungen ab dem 60. Lebensjahr
- c) Covid-19-Impfung ist kontraindiziert
- d) Herpes-zoster-Impfung erst nach durchgemachter Gürtelrose
- e) Vollständiger Impfschutz gegen Pneumokokken

10. Welche Aussage zu digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) trifft zu?

- a) DiGA sind nicht erstattungsfähig.
- b) Mehrere DiGA sind für entzündlich-rheumatische Erkrankungen zugelassen.
- c) DiGA können seit 2020 als „Apps auf Rezept“ verordnet werden.
- d) Bei Nutzung einer DiGA entfällt der Anspruch auf einen persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt.
- e) Vor der Verordnung einer DiGA muss ein standardisierter Test zur digitalen Kompetenz bestanden werden.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909015136520019

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. a b c d e | 6. a b c d e |
| 2. a b c d e | 7. a b c d e |
| 3. a b c d e | 8. a b c d e |
| 4. a b c d e | 9. a b c d e |
| 5. a b c d e | 10. a b c d e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift



Qualitätssicherung Hämotherapie

Einrichtungen der Krankenversorgung, die Blutprodukte und/oder hämatopoetische Stammzellzubereitungen anwenden, haben gemäß § 15 Transfusionsgesetz (TFG) ein System der Qualitätssicherung für die Anwendung von Blutprodukten nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft und Technik einzurichten.



Der Ärzteschaft obliegt gemäß § 18 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 TFG die Überwachung der Qualitätssicherung in der Hämotherapie.

Die Einzelheiten dieser Überwachung sind in der Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten, kurz Richtlinie Hämotherapie, geregelt.



Der Umfang der Überwachung des eingerichteten QS-Systems ist abhängig von der Art und Anzahl der in der Einrichtung angewendeten Blutprodukte und erfolgt durch jährliche Meldung an die zuständige Ärztekammer bis zum **1. März**.

Weitere Informationen und Downloads der Qualitätsberichtsbögen finden Sie unter dem QR-Code:



Kontakt: Bayerische Landesärztekammer, Dr. Veronika Wolf, Qualitätssicherung Hämotherapie, Telefon 089 4147-307, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de

Dr. Veronika Wolf (BLÄK)

BLÄK amtliches

Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer 2022

Berichtigung der Veröffentlichung des Ergebnisses über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer in Ausgabe 12/2022 und Spezial 2

Folgende Änderung der Veröffentlichung des Ergebnisses über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer ist aufgrund des erklärten Rücktritts einer/eines Delegierte/n bekannt zu machen:

**Wahlbezirk München –
Stimmkreis München**

Rücktritt vom Delegiertenmandat:

Dr. med. Claudia Levin,
FA Allgemeinmedizin, München
(Wahlvorschlag 1)

*Aus dem Kreis der gewählten Ersatz-
delegierten zu Wahlvorschlag 1 tritt
damit an die Stelle als Delegierte:*

Dr. med. Barbara Arnold,
FA Phoniatrie und Pädaudiologie, München

**Wahlbezirk Oberfranken –
Stimmkreis Bamberg**

Rücktritt vom Delegiertenmandat:

Dr. med. univ. Martin Fandler,
FA Innere Medizin, Bamberg
(Wahlvorschlag 3)

*Aus dem Kreis der gewählten Ersatz-
delegierten zu Wahlvorschlag 3 tritt
damit an die Stelle als Delegierte:*

Peter Neuner,
FA Innere Medizin, Bamberg

in.SAN Bayern 2026: Zukunft der Akut- und Notfallversorgung im Fokus

Bei der in.SAN Bayern kamen am 11. und 12. Februar 2026 Akteurinnen und Akteure aus Gesundheitswesen, Politik und Selbstverwaltung in Fürstentfeldbruck zusammen, um Lösungen für die Zukunft der Akut- und Notfallversorgung zu diskutieren. Im Fokus der Veranstaltung standen praxisnahe Projekte zur optimalen Patientensteuerung sowie die digitale Vernetzung im Gesundheitswesen.

Am Innovationsdialog „Akut- und Notfallversorgung im Wandel – Kooperation statt Krise – Chancen für 2026“ nahm BLÄK-Präsident Dr. Gerald Qitterer teil.

Der Referentenentwurf zur Notfallreform sei ein richtiger und notwendiger Schritt, um Patientinnen und Patienten im Notdienst gezielt in die passende Versorgungsebene zu steuern. Viele

Anliegen könnten dabei im ambulanten Bereich abschließend behandelt werden, was zur Entlastung der Notaufnahmen führen könne. Die dabei vorgesehene Ersteinschätzung sollte bereits vor dem Kontakt im Integrierten Notfallzentrum erfolgen – verbindlich für die Patienten. Die Rufnummer 116 117 sei dafür die richtige Anlaufstelle und biete zudem telemedizinische Lösungen, so der Präsident.

Zugleich betonte Qitterer, dass sich die BLÄK in den kommenden Monaten dafür einsetzen werde, dass geplante Reformen keine negativen Auswirkungen auf die bestehende ärztliche Weiterbildung haben.



Dr. Christian Pfeiffer, Vorstandsvorsitzender KVB, Dr. Rainer Hutka, Amtschef des StMGP, Professor Dr. Andreas Beivers, Professor für Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomie, Roland Engehausen, Geschäftsführer der Bayerischen Krankenhaushausgesellschaft, Dr. Gerald Qitterer, Präsident der BLÄK, Dr. Irmgard Stippler, Vorstandsvorsitzende AOK Bayern und Professor Dr. Rajan Somasundaram, Chefarzt der Zentralen Notaufnahme, Campus Benjamin Franklin, Charité Universitätsmedizin Berlin (v. li.).

Nils Härtel (BLÄK)

BLÄK im Austausch mit Kultusministerin Stolz zur Gesundheitsbildung

Im Anschluss an die Übernahme der Präsidenschaft der Kultusministerkonferenz durch den Freistaat Bayern fand am 27. Januar 2026 ein Austausch zwischen dem Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Gerald Quitterer, und der Bayerischen Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Anna Stolz, statt. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die stärkere Verankerung von Gesundheits- und Medienkompetenz in Schulen.

Die Förderung der Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen ist seit Jahren Gegenstand mehrerer Beschlüsse des Bayerischen sowie des Deutschen Ärztetages. Auch die BLÄK hatte das Thema bereits Anfang des vergangenen Jahres im Rahmen eines Runden Tisches mit Vertreterinnen und Vertretern des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (StMUK) sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGPP) aufgegriffen. Der Austausch soll auch in diesem Jahr fortgesetzt werden.



Gemeinsamer Austausch zur Stärkung der Gesundheitskompetenz: BLÄK-Präsident Dr. Gerald Quitterer und die Bayerische Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Anna Stolz (v. re.).

Im Gespräch wurde deutlich, dass das Thema im Kultusministerium inzwischen eine hohe Priorität einnimmt. Ministerin Stolz betonte insbesondere die Bedeutung der sogenannten „Alltagskompetenz“, also eines frühzeitigen Bewusstseins für gesundes Leben, Ernährung und Prävention mit dem Ziel, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Entsprechend komme es darauf an, das Gesundheitsbewusstsein von Kindern frühzeitig zu stärken und Inhalte praxisnah sowie alltagstauglich in den Schulalltag zu integrieren.

Einigkeit bestand darin, dass die Stärkung der Gesundheitskompetenz nicht über die Einführung eines eigenen Unterrichtsfachs, sondern über eine stärkere Verankerung in bestehenden Lehrplänen erfolgen sollte, etwa im Rahmen von Projektwochen oder über thematische Präventionsschwerpunkte im Schuljahr. Deutlich wurde, dass das Thema Gesundheitskompetenz im Kultusministerium fest verankert ist und die BLÄK als wichtiger fachlicher Partner in die weiteren Überlegungen einbezogen werden soll.

Nils Härtel (BLÄK)

Einführung der Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene

Am 1. Januar 2026 wurde in Bayern die Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene gemäß dem (Muster-)Kursbuch Krankenhaushygiene auf der Grundlage der (Muster-)Weiterbildungsordnung 2018 eingeführt. Damit löst sie die Strukturierte curriculare Fortbildung Krankenhaushygiene nach Vorgaben der Bundesärztekammer aus dem Jahr 2011 ab.

Übergangsbestimmung

Ärztinnen und Ärzte, die die curriculare Fortbildung „Krankenhaushygiene“ bei der Bayerischen Landesärztekammer abgeschlossen haben, sind berechtigt, die Zusatzbezeichnung „Krankenhaushygiene“ zu führen.

Nähere Informationen finden Sie unter dem QR-Code:



Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist 2026 wieder auf folgenden Ausbildungsmessen vertreten

Aufgrund der durchweg positiven Rückmeldungen in den vergangenen Jahren, wird die BLÄK auch 2026 auf mehreren Ausbildungsmessen im Freistaat unterwegs sein, um für das Berufsbild Medizinische/r Fachangestellte/r (MFA) zu werben.

Gerne können Sie sich auch selbst ein Bild über uns machen. Wir sind voraussichtlich auf folgenden Messen in Ihrem Auftrag vertreten:

- » 17./18. April 2026 auf dem Volksfestplatz in Mühldorf a. Inn
Bildungsmesse Inn-Salzach
- » 21./22. April 2026 im Veranstaltungsforum Fürstenfeld 12
vocatium Oberbayern/Fürstenfeldbruck
- » 20./21. Mai 2026 in der Oberfrankenhalle Bayreuth
vocatium Bayreuth
- » 26. September 2026 in der Rottgauhalle Eggenfelden
Berufswahl Rottal-Inn

Neues Fortbildungsportal der BLÄK gestartet

Anfang Februar 2026 ist das neue Fortbildungsportal der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) gestartet. Es ermöglicht eine deutlich effizientere und komfortablere Online-Anmeldung zu den Fortbildungen der BLÄK.

Im Portal sind in einem thematisch gegliederten Kurskatalog sämtliche buchbaren Fortbildungsveranstaltungen mit allen relevanten Angaben zu Inhalt und Organisation zu finden. Die Buchung erfolgt über eine Warenkorbfunktion nach Absenden des ausgefüllten Online-Formulars. Die gleichzeitige Anmeldung zu mehreren Fortbildungen ist ebenso möglich wie die Buchung eines Wartelistenplatzes.

Sie haben Fragen zum Portal und seinen Funktionen? Unter dem QR-Code finden Sie Antworten auf häufige Fragen, vertiefende Hintergrundinformationen und passende Kontaktmöglichkeiten.



16. Symposium der Österreichischen Ärztekammer

Am 30. und 31. Januar 2026 nahmen Präsident Dr. Gerald Quitterer und der 1. Vizepräsident der BLÄK, Dr. Andreas Botzlar, am 16. Symposium der Österreichischen Ärztekammer mit ihren Kooperationspartnern in Wien teil. Die Veranstaltung widmete sich aktuellen Fragen der Versorgungssteuerung sowie der Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung.

Im Rahmen des Symposiums hielt Dr. Quitterer einen Vortrag zum Thema „Patienten-/Versorgungssteuerung in Deutschland“. Dabei stellte er die Beschlüsse des 128. Deutschen Ärztetages zur stärkeren Koordination in der Versorgung sowie das entsprechende Konzeptpapier der Bundesärztekammer dar.

Des Weiteren thematisierte er den aktuellen Sachstand zur Einführung eines Primärversorgungssystems in Deutschland sowie auf einer strukturierten medizinischen Ersteinschätzung als Instrument zur zielgerichteten Patientensteuerung in der Notfallversorgung. In diesem Zusammenhang beleuchtete er die laufenden gesundheitspolitischen Gesetzgebungsvorhaben, insbesondere die geplante Notfallreform und deren Bedeutung für die zukünftige Organisation der Notfall- und Akutversorgung.

Das Symposium bot erneut eine wichtige Plattform für den fachlichen Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern der ärztlichen Selbstverwaltung aus Deutschland und Österreich



BLÄK-Präsident Dr. Quitterer und Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer, Dr. Edgar Wutscher (v. li.).

zu zentralen Fragen der Versorgungssteuerung und der zukünftigen Ausgestaltung effizienter und patientenorientierter Versorgungssysteme.

Nils Härtel (BLÄK)

Rätseln und gewinnen

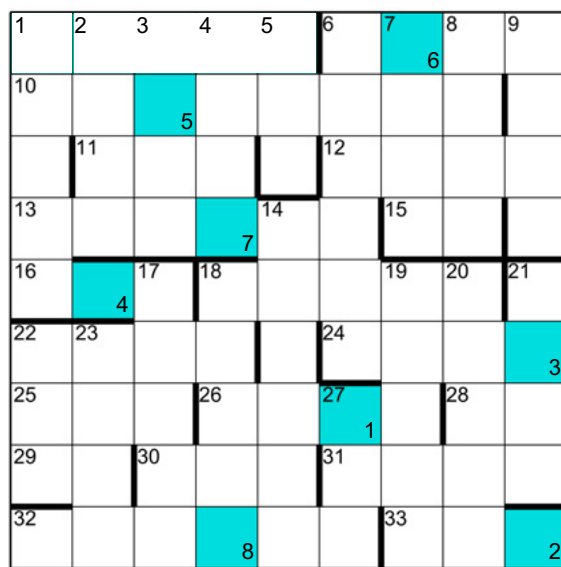
Aus den Einsendungen der richtigen Lösung wird eine Gewinnerin oder ein Gewinner gezogen, die/der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort ergibt sich aus den Buchstaben in den grauen Feldern von 1 bis 8.

Das Lösungswort senden Sie bitte an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Kreuzworträtsel 7-8/2025“, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss:

9. April 2026



© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8

Waagrecht

1. Flüssigkeitsgefüllte Struktur in der Kniekehle: ...-Zyste 6. Trübung der Augenlinse: Grauer ... 10. Wenn die Pupillen unterschiedlich gross sind, bezeichnet man sie als ... 11. Erweiterte, sichtbare kleine Blutgefäße: ...angiektasien 12. Über den Mund 13. Zurückgebliebener Rest aus der Embryonalentwicklung wird auch ... genannt 15. Fehlende Schweißsekretion: ...hidrose 16. Latente Einwärtsabweichung der

Augen: ...phorie 18. Opiatwirkung am Auge 22. Teil des Gleichgewichtsorgans im Innenohr: ...culus 24. Lähmung einer Extremität: ...parese 25. Symptom bei einer Optikusneuritis: ...entsättigung 26. Nierentubuläres Protein im Urin: ...-Horsfall Protein 28. Im Verdauungsapparat in Richtung Darmausgang gerichtet: ...oral 29. Schultergelenkverschleiss: ...arthrose

30. Teil des Erregungsleitungssystems im Herzen: ...-Bündel 31. Parasympathomimetikum z. B. als Therapie des Glaukoms: ...carpin 32. Röntgenzeichen der Osteomalazie: ...-Umbauzonen 33. Erbliche neurodegenerative lysosomale Speicherkrankheit: Morbus ...-Sachs

Senkrecht

1. Akute autoimmunbedingte Polyneuropathie: Guillain-...-Syndrom 2. Eine scapula alata sieht man am besten in dieser Position der Arme: ...version 3. Vorwölbung des Brustbeins: ...brust 4. Weiterentwicklung des Carbamazepins mit besserer Verträglichkeit und weniger Enzyminduktion: ...carbazepin 5. Ungekocht 6. Umschriebener Gesichtsfeldausfall 7. Ein Schleifendiuretikum (Wirkstoff): ...semid 8. X-chromosomale Muskeldystrophie: Morbus Duchenne-... 9. Knochenvorsprung am Oberschenkel: Großer ...hügel 14. Enzym der Phosphorylierung 17. Atemnot im Liegen: ...pnoe 18. Mild ausgeprägt 19. Ursegment in der Embryonalentwicklung des Menschen 20. Ein Angiotensin-Converting-Enzyme-Hemmer: ...pril 21. Ein neurochirurgisches Operationsverfahren: ...tomie 22. Fachgebiet der Harnorgane: ...logie 23. Schnittbildgebendes radiologisches Verfahren: ...graphie 27. Abk. für Multiplanare Rekonstruktion

Aktuelle Fortbildungen der BLÄK

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) bietet seit Jahren ein umfangreiches Programm von Fortbildungsveranstaltungen an. 90 Prozent dieser Fortbildungen werden von der BLÄK als Blended Learning (E-Learning + Präsenz) angeboten. Nachfolgend finden Sie die Übersicht in kompakter Form inklusive aller relevanten Informationen.

Sie können gerne jederzeit unsere Angebote unter <https://fortbildungsportal.app.blaek.de/> einsehen und sich direkt anmelden.



Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin				
22.6. bis 27.6.2026 60 Punkte	Arbeitsmedizin / Betriebsmedizin Modul III WL: J. Reinmiedl	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	985 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
6.7. bis 11.7.2026 60 Punkte	Arbeitsmedizin / Betriebsmedizin Modul IV WL: J. Reinmiedl	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	985 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
9.11. bis 14.11.2026 60 Punkte	Arbeitsmedizin / Betriebsmedizin Modul V WL: J. Reinmiedl	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	985 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
23.11. bis 28.11.2026 60 Punkte	Arbeitsmedizin / Betriebsmedizin Modul VI WL: J. Reinmiedl	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	985 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
Hygiene				
5. bis 7.5.2026 32 Punkte	Krankenhaushygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ WL: Dr. U. Kandler	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	960 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Gawron Tel. 089 4147-416 oder -141 hygienequalifizierung@blaek.de
4. bis 7.5.2026 48 Punkte	"Antibiotic Stewardship" Modul II – Aufbaukurs zum ABS-Experten Modul II von V WL: Prof. Dr. J. Bogner	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	900 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 abs@blaek.de

Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung
22. bis 24.7.2026 32 Punkte	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ WL: Dr. F. Gebhardt	Institut für Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene; TUM Trogerstr. 30 81675 München	960 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Gawron Tel. 089 4147-416 oder -141 hygienequalifizierung@blaek.de
27. bis 30.7.2026 44 Punkte	„Antibiotic Stewardship“ Modul III/IV – Aufbaukurs zum ABS-Experten WL: PD Dr. R. Strauß	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	990 €	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss Tel. 089 4147-337 oder -141 abs@blaek.de
29.9. bis 2.10.2026 40 Punkte	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ WL: Dr. T. Schrauzer	RAMADA Nürnberg Parkhotel Münchener Str. 25 90478 Nürnberg	1.040 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Gawron Tel. 089 4147-416 oder -141 hygienequalifizierung@blaek.de
16. bis 19.11.2026 48 Punkte	„Antibiotic Stewardship“ Modul I – Grundkurs zum ABS-Beauftragten Arzt WL: PD Dr. R. Strauß	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	990 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 abs@blaek.de
27. bis 29.1.2027 32 Punkte	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen und Ausbruchmanagement“ WL: Dr. T. Schrauzer	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	960 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Gawron Tel. 089 4147-416 oder -141 hygienequalifizierung@blaek.de

Interdisziplinär

25.4.2026 8 Punkte	Train the Trainer WL: N. Nachtigall	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	gebührenfrei	Bayerische Landesärztekammer Lisa Le Tel. 089 4147-461 oder -141 seminare@blaek.de
26./27.6.2026 46 Punkte	Advance Care Planning WL: Prof. Dr. Dr. B. Feddersen	Online-Fortbildung	Preis steht noch nicht fest	Bayerische Landesärztekammer Linda Emerllahu Tel. 089 4147-743 oder -141 seminare@blaek.de
25.7.2026 8 Punkte	Train the Trainer WL: A. Zolg	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	gebührenfrei	Bayerische Landesärztekammer Lisa Le Tel. 089 4147-461 oder -141 seminare@blaek.de
10.10.2026 8 Punkte	Train the Trainer WL: A. Zolg	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	gebührenfrei	Bayerische Landesärztekammer Lisa Le Tel. 089 4147-461 oder -141 seminare@blaek.de

Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung
10.10.2026 8 Punkte	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte (MFA) WL: Dr. F. Kneissl	Ärztehaus Bayern Mühlbaaurstr. 16 81677 München	gebührenfrei	Bayerische Landesärztekammer Maximilian Eckert Tel. 089 4147-413 oder -141 seminare@blaek.de

Medizinische Begutachtung

23. bis 26.3.2026 40 Punkte	Medizinische Begutachtung Modul I WL: Prof. Dr. Dr. rer. biol. hum. B. Widder (Ia) Prof. Dr. A. Woltmann (Ib) Dr. L. Schweyer (Ic)	Ärztehaus Bayern Mühlbaaurstr. 16 81677 München	1.010 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 fortbildung-begutachtung@blaek.de
26.6.2026 8 Punkte	Medizinische Begutachtung Modul II WL: Dr. P. Keysser	Ärztehaus Bayern Mühlbaaurstr. 16 81677 München	260 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 fortbildung-begutachtung@blaek.de
5./8.10.2026 16 Punkte	Medizinische Begutachtung III – Psychiatrie und Psychotherapie WL: S. Dörken	Ärztehaus Bayern Mühlbaaurstr. 16 81677 München	495 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 fortbildung-begutachtung@blaek.de
7./8.10.2026 16 Punkte	Medizinische Begutachtung III – Orthopädie und Unfallchirurgie WL: Prof. Dr. A. Woltmann	Ärztehaus Bayern Mühlbaaurstr. 16 81677 München	495 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 fortbildung-begutachtung@blaek.de

Notfallmedizin

18.4.2026 10 Punkte	Pädiatrischer Notfalltag WL: Dr. T. Reploh	Ärztehaus Bayern Mühlbaaurstr. 16 81677 München	310 €	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss Tel. 089 4147-337 oder -141 notarzkurse@blaek.de
20. bis 24.4.2026 50 Punkte	Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin Rettungsdienst WL: Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern Mühlbaaurstr. 16 81677 München	1.800 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 aelrd@blaek.de
10. bis 14.6.2026 52 Punkte	Fortbildung zum Erwerb der Bezeichnung Leitender Notarzt/ Leitende Notärztin WL: Dr. M. Dotzer	Staatliche Feuerwehrscheule Regensburg Michael-Bauer-Str. 30 93138 Lappersdorf	1.410 €	Bayerische Landesärztekammer Maximilian Eckert Tel. 089 4147-413 oder -141 lna@blaek.de

Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung
25.7.2026 10 Punkte	„Präklinische Trauma-Versorgung“ WL: Dr. M. Dotzer	BG-Unfallklinik Murnau Prof.-Küntschers-Straße 8 82418 Murnau am Staffelsee	310 €	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss Tel. 089 4147-337 oder -141 notarzturse@blaek.de
21. bis 28.11.2026 82 Punkte	Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung WL: Prof. Dr. M. Reng	Ta.Ia Tagungszentrum Bürgermeister- Zeiler-Str. 1 84036 Landshut	1.545 €	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss, Daniela Herget Tel. 089 4147-337 oder -757 oder -141 notarzturse@blaek.de
Organspende				
26. bis 29.10.2026 40 Punkte	Transplantationsbeauftragte gemäß §9b Abs. 1 und 4 TPG WL: Dr. J. Weiss	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	970 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 transplantation@blaek.de
29.10.2026 8 Punkte	Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls WL: PD Dr. S. Förderreuther	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	310 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 iha@blaek.de


KoStA
 Koordinierungsstelle
 Allgemeinmedizin


KWAB

47. SemiWAM® – Brustschmerz

25.03.2026	Augsburg	06.05.2026	Würzburg
15.04.2026	Regensburg	13.05.2026	online
29.04.2026	Nürnberg	20.05.2026	München

SemiWAM® finden mittwochs statt.

Alle Termine 2026 auf kosta-bayern.de

KoStA – Ein gemeinsames Projekt von:


 BAYERISCHE
 LANDESÄRZTEKAMMER


 KVB
 Kassenärztliche
 Vereinigung
 Bayerns


 Bayerischer
 Hausärztinnen- und
 Hausärzteverband



Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung
-------------------	-------------	-------------------	--------	-----------------------

Psychosomatische Grundversorgung

20./21.3.2026 20 Punkte	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul I: Theoretische Grundlagen (20 Stunden) WL: Dr. S. Scharl	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	500 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 psgv@blaek.de
18. bis 20.6.2026 48 Punkte	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendärzte, etc.) – Modul II: Ärztliche Gesprächsführung (30 Stunden) WL: S. Dörken	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	750 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 psgv@blaek.de

Qualitätsmanagement

29.6. bis 3.7.2026 70 Punkte	Ärztliches Qualitätsmanagement - Teil C WL: Prof. Dr. M. Vogeser	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	1.300 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 qualitaetsmanagement@blaek.de
12. bis 15.10.2026 70 Punkte	Ärztliches Qualitätsmanagement - Teil A WL: Prof. Dr. M. Vogeser	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	1.300 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 qualitaetsmanagement@blaek.de
30.11. bis 1.12.2026 24 Punkte	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie – Modul Qualitätsmanagement WL: Dr. R. Schaar	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	550 €	Bayerische Landesärztekammer Lisa Le Tel. 089 4147- 461 oder -141 haemotherapie-richtlinie@blaek.de

Sozialmedizin

16.3. bis 20.3.2026 40 Punkte	Sozialmedizin - Modul V WL: Prof. Dr. J. Drexler	Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Pfarrstraße 3 80538 München	625 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
23.3. bis 27.3.2026 40 Punkte	Sozialmedizin - Modul VI WL: Prof. Dr. J. Drexler	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	625 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
5.10. bis 9.10.2026 40 Punkte	Sozialmedizin - Modul VII WL: Prof. Dr. J. Drexler	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	625 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de
12.10. bis 16.10.2026 40 Punkte	Sozialmedizin - Modul VIII WL: Prof. Dr. J. Drexler	LGL Pfarrstraße 3 80538 München	625 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 ArSoMed@blaek.de

Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung
Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot				
22./23.10.2026 16 Punkte	Transfusionsverantwortliche/r Transfusionsbeauftragte/r Leiter/in Blutdepot WL: Dr. J. Kößler	Online-Fortbildung	250 €	Bayerische Landesärztekammer Maximilian Eckert Tel. 089 4147-413 oder 141 haemotherapie-richtlinie@blaek.de
Verkehrsmedizinische Begutachtung				
14. bis 16.12.2026 24 Punkte	Verkehrsmedizinische Begutachtung – Module I – IV (inkl. E-Learning) nach dem Curriculum Verkehrsmedizi- sche Begutachtung (BÄK, 2022) WL: Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	790 €	Bayerische Landesärztekammer Lisa Le Tel. 089 4147-461 oder -141 fev@blaek.de
17.12.2026 4 Punkte	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Fakultatives Ergänzungsmodul V (CTU-Kriterien, Chemisch-toxiko- logische Analytik, Probenentnahme) nach dem Curriculum Verkehrsmedizi- sche Begutachtung (BÄK, 2022) WL: Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	280 €	Bayerische Landesärztekammer Lisa Le Tel. 089 4147-461 oder -141 fev@blaek.de

Anzeige



Pädiatrischer Notfalltag für Notärztinnen und Notärzte

In Zusammenarbeit mit:



10
CME-Punkte

Pädiatrischer Notfalltag für Notärztinnen und Notärzte

Samstag, 18. April 2026 im Ärztehaus Bayern

Sie sind Ärztin oder Arzt und möchten Ihre Kenntnisse in der Notfallmedizin vertiefen oder die Zusatzbezeichnung erwerben? Dann ist unsere Kurs-Weiterbildung „Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung“ genau das Richtige!

- » Relevante „Hot Topics“ und Spezialfälle aus der Kinder-Notfallmedizin
- » Interaktive Praxisteile mit realistischen Szenarien
- » Austausch mit erfahrenen Notfallmedizinern
- » Gebühren: 310 €

Seien Sie dabei und machen Sie sich fit für die kritischsten Notfälle in der Pädiatrie!

Datum: Samstag, 18. April 2026
Ort: Ärztehaus Bayern,
Mühlbaurstr. 16, 81677 München

Jetzt anmelden!



**Samstag, 18. April 2026: Pädiatrischer Notfalltag
für Notärztinnen und Notärzte**

Kopf-Hals-Tumoren als Beispiel für HPV-assoziierte Tumore

Epidemiologie von Kopf-Hals-Tumoren

Im Jahr 2023 traten in Bayern bei Frauen 617 und bei Männern 1.304 Krebserkrankungen im Kopf-Hals-Bereich (ICD-10 C00–C14) auf. Damit machten diese Tumoren bei Frauen 1,7 Prozent und bei Männern 3,0 Prozent aller Krebsneuerkrankungen in Bayern aus. Sie waren zudem verantwortlich für 1,3 Prozent (Frauen) bzw. 3,3 Prozent (Männer) aller Krebssterbefälle (Jahr 2022). Während die Inzidenz bei Männern seit 2004 deutlich sinkt, stieg sie bei Frauen bis 2011 an und zeigt seitdem einen leichten Rückgang, liegt aber insgesamt auf einem deutlich niedrigeren Niveau als bei Männern (Abbildung 1). Ein Großteil der Erkrankungen weist eine Assoziation zu Tabak- und Alkoholkonsum auf, die die bedeutendsten Risikofaktoren darstellen und sich in der Wirkung gegenseitig verstärken [1]. Ein weiterer Risikofaktor mit hoher prognostischer Bedeutung ist das Humane Papillomavirus.

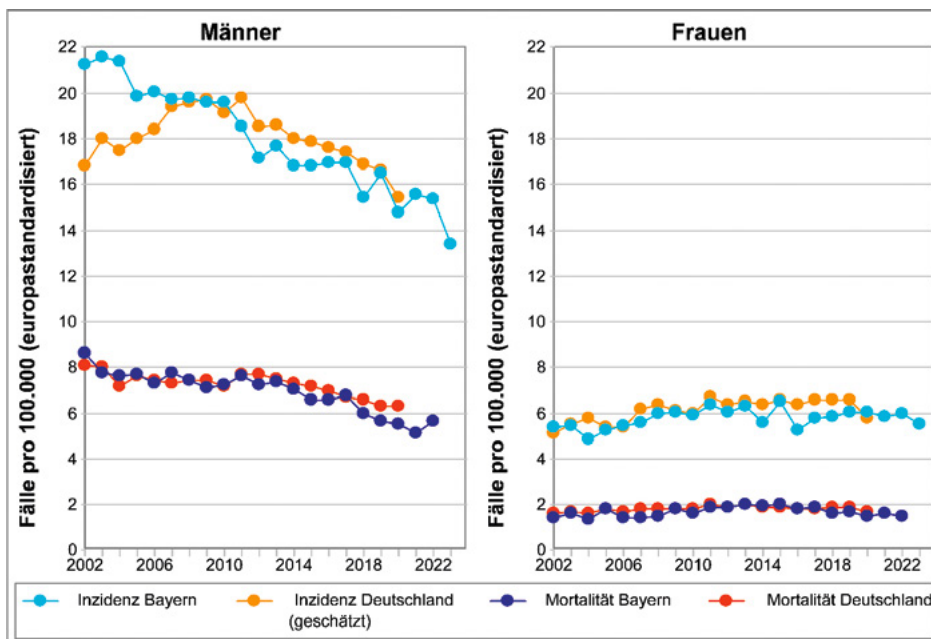


Abbildung 1: Trends der Inzidenz und Mortalität von Kopf-Hals-Tumoren (C00–C14) in Bayern und Deutschland bei Männern und Frauen gesamt. Quelle: Bayerisches Krebsregister, Datenstand 18.12.2025.

Bedeutung des Humanen Papillomavirus für die Entstehung und die Prognose von Tumoren des Kopf-Hals-Bereichs

Humane Papillomaviren (HPV), vor allem sogenannte Hochrisiko-Typen (HPV 16 und HPV 18), können bei Plattenepithelkarzinomen im Kopf-Hals-Bereich ein relevanter Risikofaktor sein [2]. Insbesondere beim Oropharynx spielen HPV-assoziierte Tumoren eine wichtige Rolle. Sie treten häufiger bei jüngeren Patientinnen und Patienten auf und weisen in der Regel eine deutlich bessere

Prognose als HPV-negative Tumoren auf [3]. In Deutschland wird der Anteil HPV-assoziiierter Oropharynxkarzinome mittlerweile auf über 50 Prozent geschätzt [4]. Bei HPV-assoziierten Oropharynxkarzinomen sind die Tumorzellen meist durch eine starke p16-Überexpression charakterisiert. Daher wird p16 als Surrogat-Parameter für den HPV-Status in der Routinediagnostik dieser Tumoren eingesetzt. Der p16-Status wird aufgrund seiner großen prognostischen Bedeutung beim Staging berücksichtigt: Für die Bildung des T- und N- bzw. des UICC-Stadiums sind Kategorien unterschiedlich definiert. So wird zum Beispiel ein p16-negatives Oropharynxkarzinom

bereits bei ausgedehntem Befall der regionären Lymphknoten als UICC IV kategorisiert, während ein p16-positives Oropharynxkarzinom nur bei Fernmetastasierung als UICC-Stadium IV eingeteilt wird [5]. Die generellen Therapiestrategien sind aber bei p16-positiven und -negativen Tumoren im Wesentlichen gleich.

Medizinische Versorgung von Tumoren des Oro- und Hypopharynx

Die Beschreibung der Versorgung von Tumoren des Oro- und Hypopharynx in Deutschland stand im Mittelpunkt eines Beitrags auf dem sogenannten „CancerQualityHub“, der Qualitätskonferenz des Deutschen Krebsregister e.V. (DKR) [6]. In einem bundesweiten Projekt wurden Daten aller Landeskrebsregister in Deutschland zu Oro- und Hypopharynx analysiert. Als Indikatoren der Versorgungsqualität dienten dabei zwei Qualitätsindikatoren aus dem Leitlinienprogramm Onkologie, Qualitätsindikator 8 (QI 8): Cisplatin-basierte Chemotherapie bei primärer Radiochemotherapie und Qualitätsindikator 13 (QI 13): 30-Tage-Mortalität [5]. Zusätzlich wurden gemeinsam mit Klinikerinnen und Klinikern zwei weitere Indikatoren definiert (K1: mikroskopisch komplette Tumoresektion [R0-Status] und K2: transorales Verfahren zur Tumoresektion).

Indikatoren der Versorgungsqualität in Bayern

Im Folgenden werden die Ergebnisse aus Bayern vorgestellt, die für den oben genannten CancerQualityHub generiert wurden. Hierbei gingen 3.802 bösartige Neubildungen des Oro- und Hypopharynx ein, die in den Jahren 2019

bis 2023 diagnostiziert wurden und zu denen dem Bayerischen Krebsregister mindestens eine Diagnose- oder Therapiemeldung vorlag. Darunter waren 2.901 Fälle des Oropharynx und 901 Fälle des Hypopharynx, 875 der Betroffenen waren Frauen, 2.927 waren Männer. Ein großer Teil der Fälle war zum Zeitpunkt der Diagnose bereits metastasiert (42 Prozent der Oro- und 73 Prozent der Hypopharynxfälle). Wie erwartet spielte in der Behandlung die alleinige Strahlen- bzw. Radiochemotherapie eine bedeutende Rolle, während Operationen häufig von einer adjuvanten Strahlen- oder Radiochemotherapie gefolgt wurden (siehe Abbildung 2). Systemische Therapien spielten eine untergeordnete Rolle.

Im Hinblick auf die Indikatoren ergab sich nachfolgende Versorgungsqualität:

- » QI 8 (Cisplatin-basierte Chemotherapie): Erfüllungsgrad 80 Prozent. Bei 368 von 462 Fällen wurde im Rahmen der primären Radiochemotherapie die Substanz Cisplatin eingesetzt.
- » QI 13 (30-Tage-Mortalität): Die 30-Tage-Mortalität betrug 0,8 Prozent (10 Fälle) nach der Operation und 4,5 Prozent (44 Fälle) nach Abschluss der Radiochemotherapie.
- » K1 (R0-Resektion): Erfüllungsgrad 80 Prozent. Bei den 1.308 Fällen des Oro- und Hypopharynx, die operiert wurden, wurde bei 1.052 eine komplette Tumorsektion (R0-Status) erreicht.
- » K2 (transorale Tumorsektion): Erfüllungsgrad 68 Prozent. Im Falle einer Operation werden transorale Verfahren als schonender angesehen als offen-chirurgische Verfahren. Unter den 734 operierten Oropharynx-Fällen im frühen Stadium wurde bei 497 Fällen ein transorales Verfahren gewählt.

Die vorliegende Analyse beruht auf Krebsregistern von 188 behandelnden Ärztinnen und Ärzten, die an der Diagnose oder Primärtherapie beteiligt waren. Dabei zeigte sich eine erhebliche Heterogenität in den gemeldeten Therapien. Bezogen auf die Durchführung einer Cisplatin-basierten Therapie (QI 8), reichte der Erfüllungsgrad beispielsweise von 63 Prozent bis 93 Prozent. Eine ähnliche Spanne wurde auch bei den anderen Indikatoren beobachtet. Hier stellt sich die Frage, ob es sich um tatsächliche Versorgungsunterschiede handelt oder die Ursache in einer unzureichenden Datenqualität liegt. Eine vollzählige und vollständige Meldung durch die beteiligten medizinischen Einheiten ist daher von großer Bedeutung für die Validi-

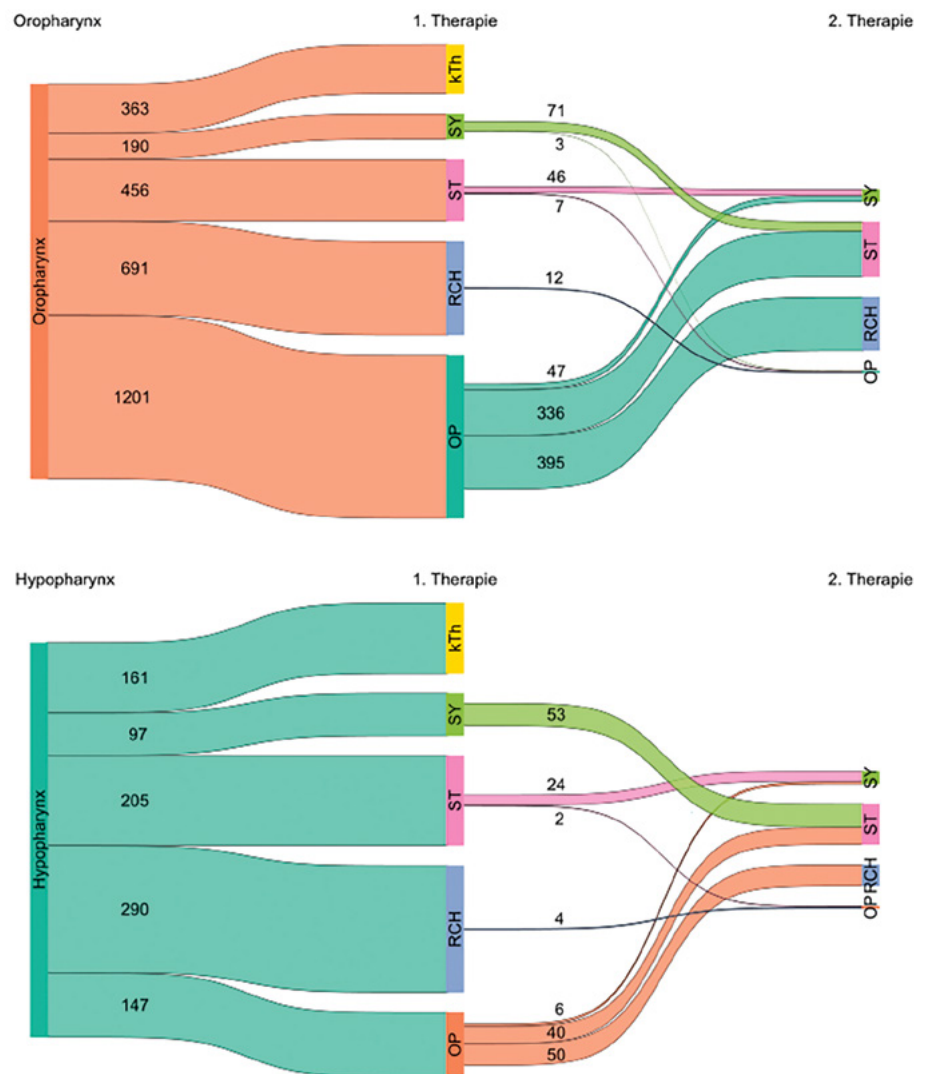


Abbildung 2: Therapie des Oropharynx (oben) und Hypopharynx (unten). Zahlen geben die Anzahl der Fälle in den jeweiligen Behandlungsgruppen an. kTh = keine Therapie, SY = systemische Therapie, ST = Strahlentherapie, RCH = Radiochemotherapie, OP = Operation

tät der Auswertungsergebnisse (siehe Kasten zur Meldepflicht).

Die Bedeutung der HPV-Impfung für die Prävention und bayernweite Initiativen

Eine Impfung gegen HPV schützt wirksam vor einer Infektion mehrerer HPV-Typen, darunter auch den Hochrisiko-Typen HPV 16 und HPV 18. In zwei kürzlich publizierten Cochrane Reviews, die sich auf klinische und bevölkerungsbezogene Studien stützen, wurde eine hohe Wirksamkeit im Hinblick auf die Prävention einer HPV-Infektion, die Prävention von Gebärmutterhalskrebs und

dessen Vorstufen und eine hohe Sicherheit der HPV-Impfung identifiziert [7, 8]. Zum Einfluss auf Krebserkrankungen, die erst in hohem Alter auftreten, wie zum Beispiel Tumoren im Kopf-Hals-Bereich, konnten die Reviews aufgrund der bislang kurzen Beobachtungszeit noch keine Aussage treffen. Auch wenn die Impfquoten in Bayern kontinuierlich leicht steigen, liegt der Anteil der einmal Geimpften mit 62 Prozent bei 15-jährigen Mädchen und 37 Prozent bei den gleichaltrigen Jungen unter dem deutschlandweiten Durchschnitt [9].

Mit dem Masterplan Prävention hat das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention in Kooperation mit mehr als

150 Partnern unterschiedlicher Bereiche ein Strategiepapier erstellt, in welchem Ansätze für die Weiterentwicklung der Prävention und Gesundheitsförderung in Bayern definiert sind. Im Masterplan Prävention ist unter anderem

eine deutliche Erhöhung der HPV-Impfquoten als Ziel gesetzt [10]. Diese soll erreicht werden durch Aufklärung und Aktionen unter Beteiligung der Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI). Die LAGI wurde 2006 gegründet und hat

zum Ziel, den empfohlenen Impfschutz in Bayern zu verbessern und die Bevölkerung umfassend und professionell zum Thema Impfen zu beraten. Neben Schulen spielen hier auch Arztpraxen bei der Aufklärung eine bedeutende Rolle.

Meldepflicht

Das Bayerische Krebsregistriergesetz sieht – wie die entsprechenden Gesetze in allen weiteren Bundesländern – eine Meldepflicht für onkologische Erkrankungen vor (BayKRegG Art. 4). Dies betrifft bösartige Neubildungen, deren Frühstadien, bestimmte Neubildungen unsicheren Verhaltens und gutartige Neubildungen des zentralen Nervensystems. Hinsichtlich des sogenannten „weißen“ Hautkrebses werden nur prognostisch ungünstige Fälle erfasst.



Eine Meldung muss innerhalb von zwei Monaten für folgende Meldeanlässe abgegeben werden:

- » Erstmalig gesicherte Diagnose einer Krebserkrankung
- » Histologischer, labortechnischer oder zytologischer Befund
- » Beginn, Ende und Art therapeutischer Maßnahmen
- » Rezidive, Metastasen und andere Änderungen im Krankheitsverlauf
- » Tod einer Person, die eine Krebserkrankung hatte

Qualitätssicherung der Versorgung durch Vollzähligkeit und Vollständigkeit

Neben der früher rein epidemiologischen Krebsregistrierung ist die sektorenübergreifende Zusammenführung der klinischen Befunde sehr bedeutsam, da sich nur hieraus Prozess- und Ergebnisqualität ableiten lassen. Für die klinische Qualitätssicherung muss der gesamte Krankheitsverlauf im Krebsregister abgebildet werden, um die Ergebnisqualität auch langfristig bewerten zu können. Es ist daher von großer Wichtigkeit, dass alle an Diagnose, Therapie und Nachsorge beteiligten Einrichtungen ihre oft arbeitsteiligen Leistungen an das Krebsregister melden, das die Daten zusammenfügt und zur Nutzung bereitstellt.

Die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der flächendeckenden Erfassung von Krebserkrankungen ist von großer Bedeutung für die Sicherung der Qualität der onkologischen Versorgung.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autorinnen und Autoren

Dr. Dorothee Twardella
Dr. Sven Voigtländer
Dr. Corinna Hofbauer
Dr. Sven Schluckebier
Dr. Martin Meyer
Professorin Dr. Jacqueline Müller-Nordhorn

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Landesinstitut Bayerisches Krebsregister

Schweinauer Hauptstr. 80, 90441 Nürnberg,
E-Mail: krebsregister@lgl.bayern.de



Helfen Sie mit, das Thema **Klima und Gesundheit** in Politik, Gesellschaft und im Gesundheitswesen sichtbar zu machen.

Mehr über KLUG:
WWW.KLIMAWANDEL-GESUNDHEIT.DE

Ich unterstütze die Arbeit von KLUG. Tun Sie es auch.

Prof. Dr. Harald Lesch
Wissenschaftler und Moderator



Jetzt spenden.
Ihr Beitrag wirkt.

KLUG
Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit



HPV-Impfaufklärung an bayerischen Schulen

Infektionen mit Humanen Papillomviren (HPV) zählen weltweit zu den häufigsten sexuell übertragbaren Erkrankungen und können Krebserkrankungen im Genitoanalbereich und dem Oropharynx verursachen [1]. Trotz der STIKO-HPV-Impfempfehlung für 9 bis 14-Jährige, waren 2024 in Bayern nur 50 Prozent der 15-jährigen Mädchen und 30 Prozent der Jungen vollständig geimpft [2].

Das Projekt

Seit Dezember 2023 führt die Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF), gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StmGP), ärztliche Informationsveranstaltungen zu HPV und der HPV-Impfung in den Klassenstufen 4 bis 13 in allen Schulformen durch. Hierzu werden im Rahmen 90-minütiger Einheiten zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit in der Regel geschlechtsgetrennt subjektiv wichtige Fragen und Sorgen aufgegriffen und mit objektiv gesundheitsförderlichen Informationen verknüpft. Auf diese Weise wurden 2024 in 325 Veranstaltungen 4.279 Kinder und Jugendliche in 48 Schulen erreicht.

Zwischen Januar und Mai 2024 wurde in fünf teilnehmenden Schulen mittels anonymer Lernzielkontrollen der Wissensstand vor und nach der Veranstaltung erfasst, außerdem wurden Parameter zur Akzeptanz erhoben. Der Auswertung der Ergebnisse liegen 704-Vorher-Fragebögen (Gymnasium n=555, Berufsschule n=127, Förderschule n=22) und 700-Nachher-Fragebögen (Gymnasium n=551, Berufs- und Förderschule s.o.) zugrunde. 34 Prozent entfielen auf die Jahrgangsstufe 6, 24 Prozent auf Jahrgangsstufe 8 und 9, 42 Prozent auf Jahrgangsstufe 10 bis 11 und 18 Prozent auf Berufsschulen. Das Geschlechterverhältnis war nahezu ausgeglichen (50 Prozent weiblich, 46 Prozent männlich, 4 Prozent ohne Angabe).

Was wissen bayerische Kinder und Jugendliche bereits über HPV?

In vielen Klassen war der Wissensstand im Vorfeld gering, in den Vorher-Fragebögen gaben 67,3 Prozent an, noch nie Informationen zu HPV erhalten zu haben. Während an den Gymnasien die Anzahl derjenigen, die noch nie Informationen erhalten hatten, mit 62,7 Prozent am kleinsten war, war der Anteil mit 95,5 Prozent an der Förder- und 82,7 Prozent an den Berufsschulen deutlich höher. Wenn bereits in der Vergangenheit Wissen zu HPV vermittelt wurde, geschah dies bei 73,7 Prozent durch ärztliches Personal und bei 61,1 Prozent im Setting Schule gefolgt von der Familie mit 43,9 Prozent, alle anderen potenziellen Informationsquellen (zum Beispiel Internet, Soziale Medien, Peer Group) wurden von weniger als einem Viertel der Befragten genannt (Mehrfachnennungen waren möglich). Der eigene Impfstatus war mehrheitlich unbekannt, wurde allerdings die veraltete Bezeichnung Gebärmutterhalskrebsimpfung verwendet, waren die Rückmeldungen etwas höher. Passend zu den fehlenden Vorinformationen wurde bei den Aussagen zu HPV und der HPV-Impfung am häufigsten die Option „weiß ich nicht“ gewählt (siehe Abbildung 1).

Welcher Wissenszuwachs kann in zwei Schulstunden erreicht werden?

In den Nachher-Befragungen zeigte sich in allen Schulformen ein signifikanter Wissenszuwachs, wobei deutlich wurde, dass besonders bei den Kindern der 6. Jahrgangsstufe, die mit elf bis zwölf Jahren dem empfohlenen Impfpfalter entsprechen, der Wissenszugewinn noch höher war als bei Älteren ab dem 8. Jahrgang, für die eine Nachholimpfung empfohlen wird (siehe Abbildung 1). Der Wissenszuwachs bei Beruf- und Förderschülerinnen und -schülern war passend zu der niedrigeren Ausgangslage höher als bei Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (siehe Abbildung 2). Die Geschlechterverteilung war bei den Befragten nahezu ausgeglichen, hier zeigten sich keine signifikanten Unterschiede im Vorher-Nachher-Vergleich.

Wie werden die Veranstaltungen von den Kindern und Jugendlichen angenommen?

Die Akzeptanz von ÄGGF-Veranstaltungen im schulischen Setting ist generell sehr hoch. In diesem Projekt wurde im Rahmen der Lernzielkon-

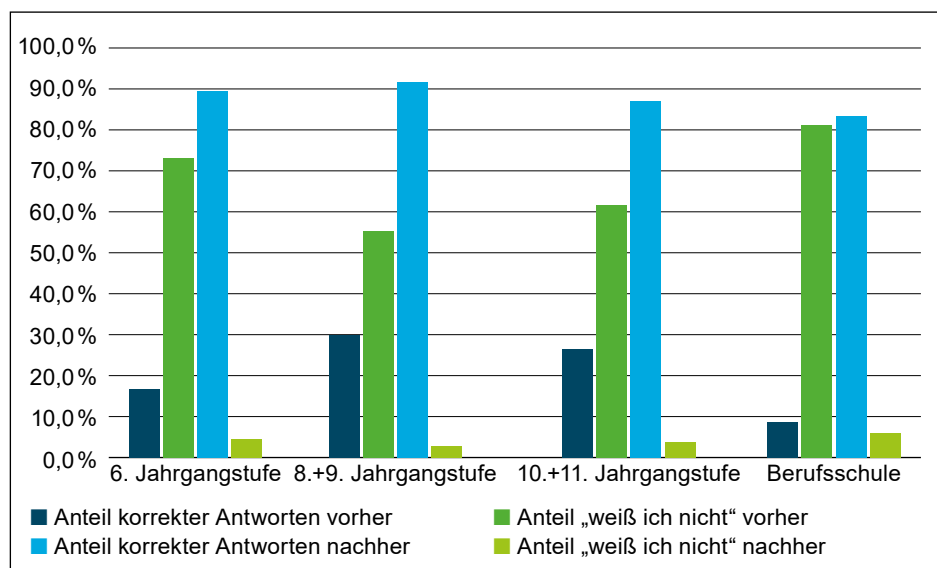


Abbildung 1: Ergebnisse der Lernzielkontrolle nach Jahrgangsstufe.

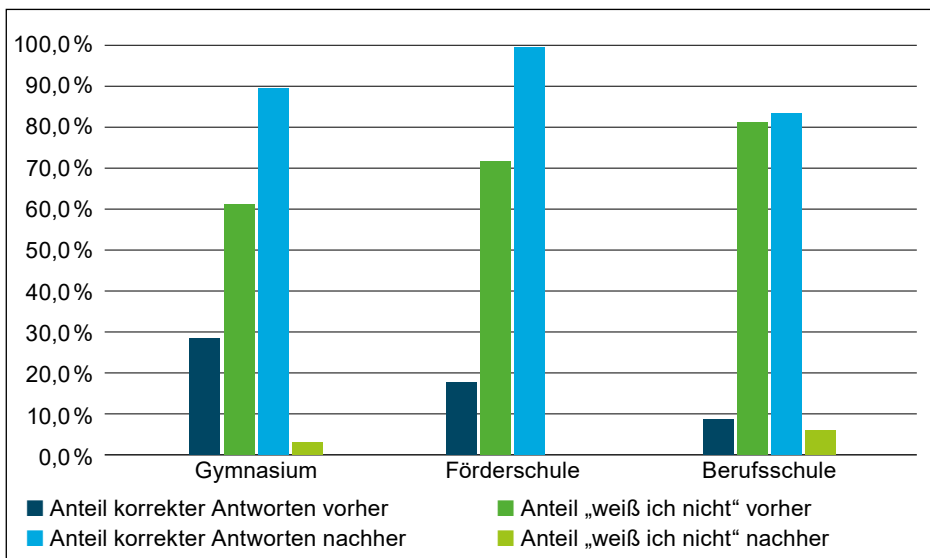


Abbildung 2: Ergebnisse der Lernzielkontrolle nach Schulform.

trolle nach der Veranstaltung ebenfalls nach der Meinung zur Veranstaltung gefragt und gebeten, die Veranstaltung mittels Schulnoten zu bewerten. 89,7 Prozent vergaben in diesem Zusammenhang die Note sehr gut oder gut. Die Durchschnittsnote lag bei 1,6. Weiterhin bewerteten 93,4 Prozent es als gut, mit einer Ärztin/einem Arzt über das Thema zu sprechen, 86,4 Prozent stimmten zu, dass die Informationen für sie wichtig seien. 97,7 Prozent bestätigten, zu HPV viel Neues gelernt zu haben und 91,4 Prozent gaben an nun zu wissen, wie sie sich sicher davor schützen könnten.

Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus dem Projekt ziehen?

Schulen sind als niedrighschwelliger Ort der Gesundheitsbildung ein ideales Setting für Projekte zur HPV-Impfaufklärung [3]. Aufgrund der Schulpflicht bieten sie einen breiten Zugang zur Zielgruppe unabhängig vom sozioökonomischen und kulturellen Hintergrund. Schulische Gesundheitsbildung bietet somit einen relevanten Beitrag zur gesundheitlichen Chancengleichheit.

Das vorliegende Projekt verdeutlicht den weiterhin bestehenden Handlungsbedarf aber auch das Potenzial schulischer Informationsangebote. Besonders die Unterschiede im Wissensstand vor den Veranstaltungen zeigen eindrücklich auf, dass Kinder und Jugendliche bestimmter Schulformen eher im Gesundheitssystem mit Informationen zu HPV und der Impfung erreicht werden als andere. Solche Ungleichheiten lassen sich besonders durch schulbasierte Angebote auffangen, was sich auch in der Frage widerspiegelt, woher Informationen – wenn vorhanden – bezogen wurden. Es gilt allerdings zu bedenken, dass durch die besonderen Rahmenbedingungen in den Förderschulen (zum

Beispiel deutlich kleinere Stichprobe durch kleine Klassen, je nach Förderstatus eventuell Schwierigkeiten mit dem Ausfüllen von Fragebögen) die Ergebnisse dieser Erhebung weniger aussagekräftig als in den anderen beiden Schulformen sind. Ergänzend ist kritisch anzumerken, dass offensichtlich noch häufig die veraltete und zu einseitige Bezeichnung Gebärmutterhalskrebsimpfung verwendet wird. Dies führt besonders bei Jungen oft zu Irritationen. Ihnen sowie ihren Eltern ist dadurch die Relevanz der Impfung für die männliche Gesundheit nicht bewusst und sie nehmen fälschlicherweise oft an, dass es sich um eine rein altruistische Impfung zum Schutz potenzieller zukünftiger Sexualpartnerinnen handele. Dem muss entschieden entgegengetreten werden, zum einen, weil unabhängig von Geschlecht und Sexualpraktiken ein Infektionsrisiko besteht – explizit auch bei gleichgeschlechtlichen Partnerschaften –, zum anderen, weil im Frühjahr 2025 das Robert-Koch-Institut die geschätzte Anzahl der HPV-bedingten Krebserkrankungen bei Männern pro Jahr deutlich nach oben korrigiert hat [4].

Häufigen Bedenken, dass das Thema im engen Lehrplan nicht mehr unterzubringen sei, kann entgegengestellt werden, dass in nur einer Doppelstunde ein signifikanter Wissenszuwachs erreicht wurde. Da aufgrund des semistandardisierten Ansatzes die Fragen der Kinder und Jugendlichen viel Raum einnehmen, und das Thema HPV in den größeren Zusammenhang der reproduktiven und sexuellen Gesundheit sowie Krebsprävention und Impfungen gestellt wird, liegt der rein auf die HPV-Thematik verwandte Zeitaufwand deutlich unter 90 Minuten. Neben externen Angeboten wäre eine feste Verankerung im Lehrplan – idealerweise in unterschiedlichen Jahrgängen – eine sinnvolle Maßnahme. Damit einhergehend sollte Lehrkräften mehr Hintergrundwissen vermittelt

werden, denn andere Evaluationen zeigen deutlich, dass das Thema Impfungen und HPV in der Lehrkräfteausbildung kaum Erwähnung findet [5]. Dies wird aktuell im Rahmen eines Folgeprojekts umgesetzt.

Fazit

Angesichts der von der WHO und der Europäischen Kommission geforderten Zielsetzung, bis 2030 Impfquoten von über 90 Prozent bei den 15-jährigen Mädchen und eine deutliche Erhöhung der Impfquoten bei den Jungen zu erreichen [6, 7], wurde bereits 2021 in der Gesundheitsministerkonferenz einstimmig der Beschluss gefasst, Maßnahmen zu veranlassen, um die HPV-Impfquote deutlich zu erhöhen [8]. Angepasst an die lokalen Gegebenheiten werden vielfältige Ansätze und Zugangswege benötigt. Dabei spielen föderale Initiativen wie zum Beispiel die bayerischen Impfwochen 2022 und 2024 mit dem Schwerpunkt HPV-Impfung, welche gemeinsam vom StMGP sowie der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) veranstaltet wurden, ebenso eine wichtige Rolle, wie die Empfehlung zur Impfung durch medizinisches Personal bei jedem Kontakt mit der Altersgruppe.

Das Setting Schule, welches ebenfalls in die föderale Zuständigkeit fällt, sollte in diesem Zusammenhang, aufgrund seiner hohen Wirksamkeit auch mit dem Fokus auf sonst schwer zu erreichende Gruppen, verstärkt flächendeckend einbezogen werden. Dies sollte einerseits in einer breiten Verankerung im schulischen Curriculum und andererseits – wie im vorliegenden Projekt – durch die Einbeziehung dafür qualifizierter Ärzte erfolgen, da diese eine hohe Glaubwürdigkeit und Akzeptanz bei Kindern und Jugendlichen sowie auch deren Eltern genießen. Zu guter Letzt unterstreichen die Daten die Notwendigkeit, auch Informationsveranstaltungen in höheren Klassenstufen und berufsbildenden Schulen anzubieten, weil auch hier die Wissensdefizite enorm hoch sind und noch große Impflücken existieren.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autorinnen

Dr. Anne Högemann
Dr. Heike Kramer
Dr. Karen Reinecke
Andrea Mais

Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V.,
Pickhuben 2, 20457 Hamburg



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion, sie dürfen gekürzt und in allen Ausgaben und Kanälen des Bayerischen Ärzteblatts/der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), gedruckt wie digital, veröffentlicht werden, stets unter Angabe von Vor- und Nachname und des Wohnorts.

Schreiben Sie Ihre Beiträge unter Bezugnahme auf die jeweiligen Artikel im Bayerischen Ärzteblatt an aerzteblatt@blaek.de. Bitte geben Sie für Rückfragen Ihre Adresse und Telefonnummer an.

Postalisch erreichen Sie uns unter: Bayerisches Ärzteblatt, Redaktion, Mühlbauerstr. 16, 81677 München.



Psychiatrie und Psychotherapie heute

Zum Titelthema von Professor Dr. Peter Zwanzger und Dr. Niels-Christian Köstner in Heft 1-2/2026, Seite 8 ff.

Ich finde es äußerst begrüßenswert, dass dem Absetzen von Antidepressiva so viel Raum gegeben wird und eine der drei Kasuistiken sich ausschließlich diesem Thema widmet. Vielen Dank dafür!

Allerdings werden die Empfehlungen auf eine Weise dargestellt, als bestünde hierfür eine klare Evidenz: „empfiehlt es sich, die Erhaltungstherapie über mehrere Jahre fortzusetzen, im Einzelfall, zum Beispiel bei schweren und jahrzehntelangen Verläufen, ist eine lebenslange Prophylaxe notwendig.“ Ein Blick in die NVL Unipolare Depression (als einzige Quelle hierfür angegeben) zeigt hingegen, dass die Evidenz äußerst schwach ist.

Unter „medikamentöse Erhaltungstherapie“ heißt es dort unter „Evidenzbeschreibung“: „Limitationen bestehen vor allem in der hohen Heterogenität bezüglich der untersuchten Zeiträume als auch im Verzerrungsrisiko durch negative Effekte in den Placebo-Gruppen“. So wird zum Beispiel ein „qualitativ hochwertiger Cochrane-Review“ zitiert, wo es heißt: „Bei ausschließlicher Berücksichtigung der Studien mit niedrigem Verzerrungsrisiko war das Ergebnis nicht mehr statistisch signifikant.“ Deshalb heißt es in der NVL auch: „Die Leitliniengruppe betont in einer gesonderten Empfehlung, dass die Behandlung über diesen Zeitraum hinaus nur in besonderen Situationen indiziert ist und zielt damit auf die Verringerung einer in der Versorgungspraxis wahrgenommenen Überversorgung“.

Bei der „medikamentösen Rezidivprophylaxe“ wird unter „Evidenzbeschreibung“ exakt eine (!) Arbeit aufgeführt, wo es heißt: „Die Metaanalyse einer selektiv eingebrachten Übersichtsarbeit speziell zur medikamentösen Rezidivprophylaxe erbrachte im Mittel 27 Monate nach Remission geringere Rezidivraten im Vergleich zu Placebo.“

Das heißt, über den Zeitraum von zwei bis drei Jahren Hinaus existieren so gut wie keine (hochwertigen) Studien zum Nutzen und Risiko von Antidepressiva, die allermeisten Zulassungsstudien für Antidepressiva haben eine durchschnittliche Dauer von sechs bis zehn Wochen. Deshalb lautet die Empfehlung in der NVL zur Rezidivprophylaxe auch „mindestens zwei Jahre lang zur Langzeitprophylaxe“.

Die Empfehlung, die medikamentöse Therapie sei über mehrere Jahre fortzuführen oder diese sei sogar lebenslang notwendig, ist somit weder durch die Leitlinie noch durch die vorliegende Evidenz gedeckt.

Die Wahrheit ist: Wir wissen bis heute nicht, auf welche Weise Antidepressiva tatsächlich wirken (die Serotoninmangelhypothese ist lange widerlegt), daher wissen wir auch nicht, was eine langjährige Einnahme bewirkt und ob sie mehr nutzt als schadet.

Dr. Daniel Walz,
Facharzt für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin,
83093 Bad Endorf

Antwort der Autoren

Danke für die differenzierte Auseinandersetzung mit der Kasuistik und für die Würdigung des Themas „Absetzen von Antidepressiva“. Die Frage nach Dauer, Nutzen und Risiken einer antidepressiven Langzeitbehandlung ist klinisch wie

wissenschaftlich bedeutsam und verlangt eine sorgfältige Diskussion. Gleichzeitig möchten wir einige Aspekte klarstellen:

1. Zum eigentlichen Fokus der Kasuistik: Überbewertung von Absetzphänomenen

Der zentrale Fokus der Kasuistik lag nicht auf einer generellen Empfehlung zur mehrjährigen oder lebenslangen antidepressiven Therapie. Vielmehr sollte anhand eines konkreten Verlaufs verdeutlicht werden, dass Absetzphänomene in der aktuellen Diskussion teilweise in einer Weise dargestellt werden, die ihre Häufigkeit und klinische Relevanz überschätzt und dabei nicht immer hinreichend zwischen Absetzsymptomatik und Rezidiv differenziert. In der klinischen Praxis erleben wir zunehmend, dass unspezifische Beschwerden nach Dosisreduktion vorschnell als „schwere und regelhafte Absetzsyndrome“ interpretiert werden – teils auch durch vorgeprägte Erwartungen auf Seiten der Patientinnen und Patienten. Die Literatur beschreibt Absetzphänomene, insbesondere bei abruptem Absetzen oder kurz wirksamen Substanzen, durchaus valide. Sie sind jedoch in der Mehrzahl der Fälle zeitlich begrenzt und bei adäquatem, schrittweisem Vorgehen gut beherrschbar.

Problematisch wird es dort, wo aus der Existenz von Absetzsymptomen eine generelle Infragestellung antidepressiver Erhaltungstherapie abgeleitet wird. Nicht das Absetzen als solches wurde infrage gestellt, sondern die Tendenz, Absetzphänomene als regelhafte, schwerwiegende und langfristig schädigende Ereignisse zu generalisieren.

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Differenzierung zwischen Absetzsymptomatik und beginnendem Rezidiv. Gerade bei Patientinnen und Patienten mit multiplen schweren Episoden ist diese Unterscheidung klinisch anspruchsvoll. Wird jede Symptomverschlechterung im zeitlichen Zusammenhang mit einer Dosisreduktion primär als Absetzsyndrom gedeutet, besteht die Gefahr, ein Rezidiv zu spät zu erkennen – mit entsprechenden funktionellen und psychosozialen Konsequenzen.

2. Zum Stellenwert der Leitlinienempfehlungen

Sie weisen zutreffend auf methodische Limitationen der Evidenzlage zur Langzeitbehandlung hin. Die Nationale Versorgungsleitlinie (NVL) Unipolare Depression beschreibt diese Limitationen transparent, auf der unsere Darstellung basiert. Die NVL empfiehlt bei erhöhtem Rezidivrisiko eine mindestens zweijährige Rezidivprophylaxe und betont, dass darüberhinausgehende Zeiträume nur in besonderen Situationen indiziert sind. Unsere Formulierung bezog sich ausdrücklich auf solche besonderen Konstellati-

onen – etwa bei schweren, rezidivierenden und über Jahrzehnte verlaufenden Erkrankungen. Wir denken hier beispielsweise an Patienten mit schweren Suizidversuchen in der Anamnese, an Patienten mit krankheitsbedingt monatelangen Phasen einer Hospitalisierung oder an schwere wahnhaftige Verläufe. Dies entspricht der leitliniengerechten Individualisierung, nicht einer pauschalen Dauertherapie. Auch gilt es zu beachten: Leitlinien sind keine bloße Evidenzsummaration, sondern konsentrierte Handlungsempfehlungen unter Berücksichtigung klinischer Erfahrung und Versorgungskontext. Die Existenz methodischer Limitationen bedeutet daher nicht, dass eine differenzierte, einzelfallbezogene Langzeitstrategie leitlinienwidrig wäre.

3. Zur Frage der Wirkmechanismen

Die Feststellung, die Serotoninmangelhypothese sei als vereinfachtes Modell überholt, ist unstrit-

tig. Daraus folgt jedoch nicht, dass die klinische Wirksamkeit antidepressiver Therapien grundsätzlich infrage steht. In vielen Bereichen der Medizin werden Therapien eingesetzt, deren vollständige molekulare Wirkmechanismen nicht abschließend geklärt sind. Maßgeblich bleibt die klinische Evidenz in definierten Indikationsbereichen.

4. Zur Verantwortung im öffentlichen Diskurs

Die gegenwärtige Diskussion um Antidepressiva ist nicht nur fachlich, sondern oftmals auch medial stark aufgeladen. In öffentlichen Debatten werden Risiken – insbesondere Abhängigkeit und Absetzphänomene – teils in einer Weise dargestellt, die differenzierende klinische Zusammenhänge nur unzureichend abbildet. Dies führt nicht selten zu erheblicher Verunsicherung bei Patientinnen und Patienten. Zunehmend erleben wir jedoch auch eine Verunsicherung auf

Seiten verordnender Ärztinnen und Ärzte. Wenn die legitime Diskussion über Evidenzqualität in eine pauschale Infragestellung antidepressiver Langzeitstrategien übergeht, kann dies zu therapeutischer Zurückhaltung führen, die im Einzelfall nicht im Interesse schwer erkrankter Patientinnen und Patienten liegt. Unser Anliegen war daher eben gerade nicht, eine medikamentöse Dauertherapie zu propagieren, sondern zu einer ausgewogenen, leitlinienorientierten und individualisierten Entscheidung zu ermutigen – einschließlich der Option eines strukturierten Absetzens, aber ebenso der Option einer fortgeführten Erhaltungstherapie bei hohem Rezidivrisiko.

*Professor Dr. Peter Zwanzger,
Facharzt für Psychiatrie und
Psychotherapie,
83512 Wasserburg am Inn*



Stoppt den Klimawandel, bevor er unsere Welt verändert.
www.greenpeace.de/helfen

GREENPEACE



Wir trauern

Die Bayerische Landesärztekammer trauert um nachstehende Mitglieder:

in memoriam

Professor Dr. Werner Matek,
Facharzt für Innere Medizin, Coburg
* 27. November 1948 † 24. Dezember 2025

Dr. Gerhard Weber,
Facharzt für Diagnostische Radiologie, Facharzt für Nervenheilkunde sowie Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Sinzing
* 8. Juli 1950 † 15. Januar 2026

Professor Dr. Oliver Till Keppler,
Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Gräfelfing
* 3. Januar 1968 † 27. Januar 2026

Professor Dr. Dr. h. c. Klaus Karl-Friedrich Peter,
Facharzt für Anästhesiologie, Berg
* 14. September 1938 † 27. Januar 2026

Geburtstage

Die Bayerische Landesärztekammer gratuliert und wünscht alles Gute zum Geburtstag:

95 Jahre

22. Januar **Dr. Erwin Hirschmann,**
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Dittenheim

90 Jahre

25. Januar **Professor Dr. Johannes Georg Gostomzyk,**
Facharzt für Laboratoriumsmedizin, Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen, Augsburg

29. Januar **Professor Dr. Heinz Angstwurm,**
Facharzt für Nervenheilkunde, Gauting

29. Januar **Dr. Wolfgang Decker,**
Facharzt für Innere Medizin, Fürstenfeldbruck

85 Jahre

20. Februar **Professor Dr. Karl Theisen,**
Facharzt für Innere Medizin, München

80 Jahre

12. Februar **Dr. Anton Fürsich,**
Facharzt für Neurologie, Ingolstadt

75 Jahre

4. Februar **Dr. Alexander Wiedemann,**
Facharzt für Allgemeinmedizin, Eichenau

16. Februar **Professor Dr. (H) Dr. med. habil. Otto Dworak,**
Facharzt für Pathologie, Fürth

18. Februar **Dr. Vera Yvonne Schnell,**
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Regensburg

23. Februar **Martha Spiegel,**
Ärztin, Nürnberg

70 Jahre

16. Februar **Dr. Lothar Schmid,**
Facharzt für Allgemeinmedizin, Schweinfurt

24. Februar **Dr. Hans Axel Trost,**
Facharzt für Neurochirurgie, Bayreuth

Wahlen bei ärztlichen Kreisverbänden

Bei folgendem ärztlichen Kreisverband wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Augsburg

1. Vorsitzender:
Dr. Markus Beck,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Stadtbergen (Wiederwahl)

2. Vorsitzende:
Doctor medic Amelie Oberst,
Fachärztin für Anästhesiologie, Kammeltal (Neuwahl)

Preise – Ausschreibungen

Reinhold-Schwarz-Förderpreis für Psychoonkologie 2026

Der Verein für Fort- und Weiterbildung Psychosoziale Onkologie e.V. (WPO) vergibt auch in diesem Jahr in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) in der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) den Reinhold-Schwarz-Förderpreis für Psychoonkologie 2026 (Dotations: 2.500 Euro).

Bewerben können sich Personen, die zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 40 Jahre sind. Zielgruppe sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die eine herausragende Originalarbeit als Erstautorin bzw. Erstautor vorlegen.

Bewertungskriterien sind die methodische Qualität, die inhaltliche und/oder methodische Originalität sowie der thematische Bezug zur Psychoonkologie. **Einsendeschluss: 13. April 2026**

Weitere Infos unter:
www.wpo-ev.de/reinhold-schwarz-foerderpreis/



Bayerischer Preis für Arbeitsmedizin 2026

Der „Bayerische Preis für Arbeitsmedizin“ wird im zweijährlichen Rhythmus an eine Ärztin oder einen Arzt vergeben, die oder der in Deutschland in den zwei Jahren seit der letzten Preisvergabe (2024) eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Arbeitsmedizin veröffentlicht hat.

Ins Leben gerufen wurde die Auszeichnung 1976 vom damaligen Bayerischen Staatsminister für Arbeit und Sozialordnung anlässlich des 100. Geburtstages von Franz Koelsch, dem ersten bayerischen Landesgewerbeamt (Dotations: 5.000 Euro).

Es können ausnahmsweise auch zwei Arbeiten zu gleichen hälftigen Teilen ausgezeichnet werden. Von der Preisträgerin oder dem Preisträger wird erwartet, dass die wissenschaftliche Arbeit in einem Vortrag vorgestellt wird.

Die Arbeit ist als pdf-Datei einzureichen. Der Eingang der Arbeit wird bestätigt. **Einsendeschluss: 30. Juni 2026**

Kontaktadresse:

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit,
Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (AGL),
Daria Olden, Pfarrstraße 3, 80538 München.
E-Mail: arbeitsmedizinpreis@lgl.bayern.de

Hausarzt, Gestalter und Präsident mit Weitblick

Alles Gute, Dr. Gerald Quitterer

Am 18. Februar konnte Dr. Gerald Quitterer seinen 70. Geburtstag feiern. Er studierte Humanmedizin von 1975 bis 1981 an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, erhielt 1981 seine Approbation und im Jahr 1984 promovierte er. Anschließend, von 1982 bis 1985, absolvierte der gebürtige Niederbayer seine breite ärztliche Weiterbildung, unter anderem an den Krankenhäusern Eggenfelden und Pfarrkirchen und schloss diese mit der Qualifikation Facharzt für Allgemeinmedizin ab. Im Verlauf seiner ärztlichen Tätigkeit erwarb er die Zusatzqualifikationen Notarzt/Arzt im Rettungsdienst, Akupunktur und Reisemedizin (DTG). 1985 ließ er sich als Hausarzt in eigener Praxis in Eggenfelden nieder und kann nunmehr auf sein 40-jähriges Praxisjubiläum blicken.

Mit Beginn seiner beruflichen Tätigkeit interessierte ihn Berufspolitik brennend, sodass sich der Jubilar bereits frühzeitig für die Ärzteschaft und seine Berufsgruppe engagierte, so in der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB), im Hausärzterverband (BHÄV), im Ärztlichen Kreisverband Rottal-Inn, im Ärztlichen Bezirksverband Niederbayern sowie in der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), deren Präsident er seit Februar 2018 ist. In der Bundesärztekammer ist er als Vorstandsmitglied in zahlreichen Gremien präsent, beispielsweise aktuell in der Arbeitsgruppe „Klimawandel und Gesundheit“ und „Fortbildung“. Viele Jahre war Gerald Quitterer Delegierter und Abgeordneter auf Bayerischen und Deutschen Ärzttagen sowie Hausärzttagen.

Gerald Quitterer zeichnen vor allem die Eigenschaften Weitsicht, Standhaftigkeit und (beruflich-) politische Expertise aus. Sein Engagement für unseren Berufsstand und die Kollegenschaft lassen ihn praktisch rund um die Uhr tätig werden. Auch so mancher Gegenwind kann den quirligen Allgemeinarzt nicht wirklich ausbremsen. So setzte er sich bereits in den 1990er-Jahren für faire Wirtschaftlichkeits- und Plausibilitätsprüfungen bei der KVB ein, organisierte den massiven Protest der bayerischen Hausärztinnen und -ärzte in den späten 2000er-Jahren mit – insbesondere für mehr Mitbestimmung, Teilhabe und ausreichende und angemessene Honorierung. Heute steht er für das Programm der Modernisierung und Digitalisierung der BLÄK unter dem Motto „BLÄK 2028 – Fit für die Zukunft“.



Das Präsidium der BLÄK von links: Dr. Andreas Botzlar, Dr. Gerald Quitterer und Dr. Marlene Lessel.

Zu Gerald Quitters beruflichen Forderungen zählen faire Rahmen- und Arbeitsbedingungen in Kliniken und Praxen, eine Landarztquote auch für Fachärztinnen und -ärzte und eine wirksame Förderung der Niederlassung. Der Präsident setzt sich für den Erhalt der Freiberuflichkeit der Ärztinnen und Ärzte ein, eine Grundvoraussetzung für eine vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung. Weitere wichtige Themen sind für den BLÄK-Präsidenten momentan die Patientensteuerung in der Versorgung und die Herausnahme von versicherungsfremden Leistungen im System der Gesetzlichen Krankenversicherung.

Gerald Quitterer, der von sich sagt, „den schönsten Beruf der Welt – also Hausarzt“ auszuüben, ist bei aller Politik ein Mann der Leidenschaften und Überzeugungen. Für seine Initiativen im Bereich Klima- und Umweltschutz mit den Themen wie „One Health“, Hitzeschutz oder Trinkwasserversorgung, hat sich Gerald Quitterer weit über die

Landesgrenzen hinaus verdient gemacht. Auch sein unermüdlicher Einsatz für mehr Gesundheitskompetenz verdient Erwähnung, denn er spricht stets sowohl die Verhältnis- als auch die Verhaltensprävention an und scheut auch vor unbequemen Forderungen nicht zurück.

Für seine Verdienste wurde er 2025 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Gerald Quitterer ist verheiratet, hat vier Kinder und neun Enkel.

Wir wünschen Dir, lieber Gerald, weiterhin Gesundheit und Wohlergehen sowie Glück und Erfolg! Ad multos annos!

*Dr. Andreas Botzlar und
Dr. Marlene Lessel,
Vizepräsidenten der BLÄK*

Artefakte der Medizin

In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt (DMMI) vor. Diesmal geht es um ein Fläschchen mit historischem Nahtmaterial.

Gleich eines vorweg: Das als „Catgut“ oder „Katgut“ bekannte Nahtmaterial wurde nicht, wie die Bezeichnung nahelegt, aus Katzendarm hergestellt, sondern aus Schafs- und anderen Tierdärmen. Wie es zu dieser missverständlichen Bezeichnung kam, ist nicht ganz klar. Möglicherweise handelt es sich um eine Zusammenziehung des englischen „cattle gut“ für „Vieh darm“.

Dieser fabrikneue Catgut-Spender aus Pressglas wurde um 1950 hergestellt und 2011 im Antiquariatshandel erworben. Laut Aufdruck handelt es sich um ein Produkt der Firma Braun Melsungen. Der 16 cm hohe, wiederbefüllbare Fadenspender ist mit der originalen Gummibanderole verschlossen. Der zu einem Knäuel aufgewickelte, rund 100 Meter lange Catgut-Faden ragt oben aus dem Spender heraus und ist dort mit einer Glasperle vor dem Hineinrutschen gesichert. Jeweils vor Gebrauch wurde die Flasche bei aufgesetztem Glasdeckel gekippt und damit das Fadenende desinfiziert. Danach wurde der Deckel geöffnet und das benötigte Nahtmaterial entnommen, die Perle wieder fixiert und das Catgutende durch erneutes Kippen desinfiziert.

Catgut hatte gegenüber der sonst als Nahtmaterial verwendeten Seide einen entscheidenden Vorteil: Die Darmfäden werden durch körpereigene Enzyme wieder aufgelöst. Die Verwendung von Darmsaiten zum Vernähen von Wunden war bereits in der Antike bekannt. Es handelt sich somit um das erste resorbierbare Nahtmaterial der Chirurgiegeschichte.

Im späten 19. Jahrhundert wurde die Verwendung von Catgut zunehmend problematisch. Vor dem Hintergrund des neuen, bakteriologisch begründeten Verständnisses von Infektionsprozessen musste die Verwendung von Nahtmaterial, das aus keimreichen Tierdärmen gewonnen wurde, als hochriskant erscheinen. Die Herstellung von zuverlässig sterilem Catgut wurde zum Desiderat. Den ersten Schritt in diese Richtung tat Joseph Lister (1827 bis 1912), der Begründer der „antiseptischen Chirurgie“, indem er Catgut in Phenol einlegte. Zahlreiche anderer Vorschläge folgten. So empfahl Theodor Kocher (1841 bis 1917), der Direktor der chirurgischen Universitätsklinik in Bern, in seiner 1902 erschienen „Chirurgischen

Operationslehre“ das monatelange Einlegen des Catgutvorrats in Wacholderöl (*Oleum juniperi*), das vor dem Gebrauch allerdings mit Äther und Alkohol wieder ausgewaschen werden müsse, um die Wunde nicht zu reizen. Anschließend sei der Catgut bis zur unmittelbaren Verwendung in Sublimatalkohol aufzubewahren. Doch auch diese aufwendige Prozedur garantierte keine sichere Sterilität. Kocher verwendete Catgut daher nur für Ligaturen in bereits infizierten Wunden. Ansonsten galt für ihn die Devise: „Fort mit dem Catgut!“. Für alle aseptischen Operationen kam bei ihm nur Seide zum Einsatz. Erich Lexer (1867 bis 1937), Klinikdirektor in Jena, kommentierte die Haltung Kochers mit den Worten, „das nach großen Operationen nicht seltene nachträgliche Ausstoßen der [Seiden-]fäden gehöre nicht zu den Annehmlichkeiten“.

Den Durchbruch brachte das von dem Kasseler Chirurgen Franz Kuhn (1866 bis 1929) erdachte Verfahren: Er legte zum einen Wert auf eine möglichst keimarme Gewinnung des Ausgangsmaterials, zum anderen sterilisierte er den Catgut-Faden durch Einlegen in Jodkalium-Lösung. Kuhn war überzeugt von seiner Idee, benötigte aber einen Geschäftspartner, um ein marktreifes Produkt zu entwickeln. Der Zufall führte ihn im Jahr 1908 mit dem Apotheker Carl Braun (1869 bis 1929) zusammen, den Inhaber der Rosen-Apotheke im nordhessischen Melsungen. Die Apotheke war seit drei Generationen im Besitz der Familie und betrieb bereits einen Versandhandel für Heilkräuter, Migränestifte, Pflaster und anderes. Es kam zur Kooperation zwischen dem Chirurgen und dem Apotheker: Noch im selben Jahr erweiterte Braun das Sortiment um den „Kuhn'schen Catgut“. Das neue Produkt wurde zum Wegbereiter für die weitere Entwicklung der Apotheke zu dem heutigen, weltweit agierenden Medizintechnikunternehmen B. Braun.

Seit den 1930er-Jahren bekam Catgut zunehmend Konkurrenz durch synthetisches resorbierbares Nahtmaterial. In der Humanmedizin wurde die Verwendung von Catgut um 2000 schließlich ganz verboten, weil nicht sicher ausgeschlossen werden kann, dass zu seiner Herstellung BSE-Risikomaterial verarbeitet wird. In der Tiermedizin überwiegt dagegen der Vorteil, dass die Fäden



Ein Spender für Catgut

nicht mehr gezogen werden müssen. Hier kommt das Nahtmaterial aus dem Tierdarm weiterhin zur Anwendung.

Literatur

- » Theodor Kocher: Chirurgische Operationslehre. Jena 1902
- » Erich Lexer: Lehrbuch der Allgemeinen Chirurgie zum Gebrauche für Ärzte und Studierende. Bd. 1, Stuttgart 1916

Autorin

Professorin Dr. Marion Maria Ruisinger

Deutsches Medizinhistorisches Museum, Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt, E-Mail: marion.ruisinger@ingolstadt.de, Internet: www.dmm-ingolstadt.de





Jetzt gerade ist alles gut

Ein kleiner Schnitt am Finger, schon wenige Stunden später hängt das Leben des Erzählers an einem durchsichtigen Schlauch. Er besiegt die Sepsis, aber die existenzielle Bedrohung bringt eine neue Frage in sein Leben: Wenn sich von einer Sekunde auf die andere alles verändern kann – wieso nehmen wir so selbstverständlich hin, dass wir unser Leben ständig auf später vertagen? Als er aus dem Krankenhaus entlassen wird, wird er zum Sammler kostbarer Momente. In Liebe, Familie, Freundschaft, Natur sucht er nach dem, was wirklich zählt. Dabei entdeckt er, dass die berührendsten Geschichten oft in den überraschendsten Augenblicken auf uns warten, sogar in vermeintlichen Nebensächlichkeiten. Eine Einladung, das



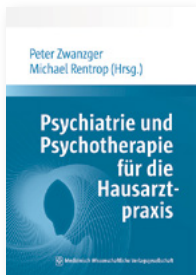
Leben wieder bewusster wahrzunehmen.

Der Autor erzählt in „Jetzt gerade ist alles gut“ von der Sekunde, die alles verändert – und von den Momenten, die alles bedeuten. Ein tröstliches, ermutigendes Buch über das, was Leben ausmacht.

Herausgeber: Stephan Schäfer. Jetzt gerade ist alles gut. 176 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-98816-018-8, 22 Euro. Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin.

Psychiatrie und Psychotherapie für die Hausarztpraxis

Psychische Erkrankungen gehören zu den häufigsten und oftmals schwierigsten Herausforderungen in der hausärztlichen Versorgung. Dieses Lehr- und Handbuch bietet Hausärztinnen und Hausärzten eine fundierte, kompakte und zugleich praxisnahe Unterstützung für den diagnostischen und therapeutischen Alltag.



Besonderen Wert legt das Buch auf praxisrelevante Entscheidungshilfen: valide und etablierte Screening-Instrumente werden vorgestellt, ergänzt durch Internetadressen, Hinweisen zu Selbsthilfeeinrichtungen und weiterführender Literatur. Ebenso finden sich klare Empfehlungen zur psychosozialen Weiterbehandlung, zur Koordination der Versorgung sowie zur Zusammenarbeit mit Fachärzten, Psychotherapeuten und weiteren Hilfesystemen.

Ein unverzichtbares Nachschlagewerk und praxisorientiertes Lehrbuch für alle Hausärzte, die psychische Erkrankungen kompetent, strukturiert und zeitökonomisch behandeln möchten. Darüber hinaus auch Orientierungshilfe für Ärzte aller Fachrichtungen.

Herausgeber: Peter Zwanzger/Michael Rentrop. Psychiatrie und Psychotherapie für die Hausarztpraxis. 260 Seiten, 9 S/W-Abbildungen, 52 Tabellen, Paperback. ISBN 978-3-7753-0011-7, 69,95 Euro. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.

Ihre Meisterwerke

Ärztinnen und Ärzte in Bayern, aufgepasst! Wir fordern Ihre künstlerische Ader heraus! Schicken Sie uns Ihre Meisterwerke – egal ob gemalt, fotografiert oder geschrieben, Hauptsache Kunst! Wir stellen auf dem Instagram-Kanal der Bayerischen Landesärztekammer jeden Monat drei Meisterwerke zur Wahl. Wer die Onlineabstimmung gewinnt, wird veröffentlicht.

Senden Sie uns auch Ihre Kunstwerke mit kurzem Steckbrief an aerzteblatt@blaek.de



Zur Abstimmung finden Sie uns unter: www.instagram.com/aerztekammerbayern/



Unsere Instagram-Community hat entschieden: Das Werk „Glühende Landschaft“ stammt von Dr. Elvira Mross, Allgemeinärztin und Psychotherapeutin aus Vaterstetten. Für ihre abstrakte Acrylmalerei lässt sie sich von eigenen Landschaftsfotografien inspirieren, die als Ausgangspunkt für ihre farbtintensiven Kompositionen dienen.



KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

- 93 Fortbildungen, Kongresse & Seminare
- 95 Kongresse / Fortbildungen
- 95 Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
- 97 Praxiseinrichtungen
- 97 Praxisgemeinschaften
- 97 Praxisgesuche
- 97 Stellenangebote
- 98 Indexanzeigen
- 111 Verschiedenes
- 112 Dienstleistungen
- 112 Bekanntschaften

Anzeigenschluss für Heft 4/2026

18. März 2026

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Mai 2026	Therapeutische Gruppenarbeit 04.–06.05.26, Irsee	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: +49 8341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Juni 2026	Ego-State-Therapie 20.–22.05.26, Irsee Kompaktkurs Psychiatrie 11.–13.06.26, Seeon Psychiatrische Begutachtung im Zivilrecht 15.–16.06.26, Irsee Psychiatrische Begutachtung im Sozialrecht 16.–17.06.26, Irsee Neurologie compact 18.–20.06.26, Irsee	Kloster Seeon Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 83370 Seeon	
Theorie ErnMed 1 Modul I + II + III 14.04.–21.04.26 13.10.–17.10.26 Theorie ErnMed 2 Modul IV + V 20.04.–27.04.26 19.10.–26.10.26	Ernährungsmedizin Fortbildung und Zusatzbezeichnung Leitung: Prof. Dr. Johannes Erdmann	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21 a Bad Wörishofen	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage:
Fall ErnMed 1 Modul I + II 11.03.–15.03.26 09.06.–13.06.26 Fall ErnMed 2 Modul III + IV + V 17.03.–24.03.26 15.06.–22.06.26	120 Std. Fallseminare für Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin Leitung: Prof. Dr. Johannes Erdmann	Im eigenen Tagungs- zentrum Fortbildung in toller Wohlfühlatmosphäre!	 www.kneippaerztebund.de
NHV Modul 1 – 4 04.05.–08.05.26 (M1) 08.05.–10.05.26 + 15.05.–17.05.26 (M2) 11.05.–15.05.26 (M3) 18.05.–22.05.26 (M4)	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung Kompaktkurse (Module 1–4) Leitung: Dr. med. Leuchtgens wiss. Leitung: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger		Unsere Termine 2027 sind ONLINE!
Fall Modul I + II 17.07.–21.07.26 Fall Modul III + IV 22.07.–26.07.26	80 Std. Fallseminare Naturheilverfahren, statt dreimonatigem Praktikum Leitung: Dr. med. Leuchtgens wiss. Leitung: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger		Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage:
29.04.–03.05.26 16.09.–20.09.26 11.11.–15.11.26	Psychosomatische Grundversorgung 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik Leitung: Dr. med. Scharl		 www.kneippaerztebund.de
27.11.–28.11.26	Orthopädie für die tägliche Praxis Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Susanne R. Schwarzkopf (PMU Salzburg)		
09.10.–10.10.26	Ernährung und Sport Leitung: Prof. Dr. oec. troph. Claudia Osterkamp-Baerens		

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
06.08.26 München 09.10.26 München 03.10.26 Nürnberg	Akupunktur Zusatzbezeichnung Beginn neuer Ausbildungsreihen in München und Nürnberg G1–G15	DÄGfA Fortbildungszentrum Würmtalstr. 54 81375 München Arvena Park Hotel Görlitzer Str. 51 90473 Nürnberg	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: DÄGfA-Mitglieder G1–G3 480,– €, Kurstag 190,– €
12.03.–15.03.26 Teil 1 17.09.–20.09.26 Teil 1 23.04.–26.04.26 Teil 2 12.11.–15.11.26 Teil 2	Curriculum Spezielle Schmerz- therapie entsprechend dem Kursbuch der Bundesärztekammer 2 × 40 Unterrichtseinheiten	ONLINE	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: für DÄGfA-Mitglieder Teil 1: 760,– €, Teil 2: 570,– € bei Absolvierung beider Teile
14.03.26 9:00–18:00 Uhr	Symposium Akupunktur, Psychiatrie und Psychosomatik Thema: Trauma und Embodiment – Körperzentrierte Ansätze in der modernen Psychotherapie	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums der Universität München Nußbaumstr. 7 80336 München	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11, Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: 200,– €, für DÄGfA-Mitglieder 150,– € Kurstag 220,– € DÄGfA-Mitglieder
15.03.26 9:00–18:00 Uhr	Fachkurs Psychiatrie/Psychosomatik		
16.04.–19.04.26 Do–So 9:00–18:00 Uhr	18. Internationale Münchener Akupunktur-Tage 4-Tage-Intensivkurs Bedside teaching in kleinen Gruppen in Kooperation mit der Klinik für Anaesthesiologie, LMU München	Poliklinik Pettenkoferstraße 8A 80336 München	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11, Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: für DÄGfA-Mitglieder 880,– € bzw. 220,– € pro Kurstag
11.05.–17.05.26	40. Internationale Akupunkturwoche Kloster Banz 75-jähriges DÄGfA Jubiläum • Zusatzweiterbildung Akupunktur • Meister-Ausbildung • Fachärztliche Akupunktur • Spezialkurse für Experten • Diplom Triggerpunkttherapie • Diplom Schädelakupunktur (YNSA)	Bildungszentrum Kloster Banz Kloster Banz 1 96231 Bad Staffelstein	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11, Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: Grundausbildung: G1–G3 570,– €, G4–G15 220,– € pro Kurstag für DÄGfA-Mitglieder Meisterkurse Modul I: DÄGfA-Mitglieder Kurstag 220,– € Praxiskurse (GP), Spezialkurse, Meisterkurse: DÄGfA-Mitglieder Kurstag 250,– € (inkl. Mittagessen, Kaffeepausen, Getränke) Jahrestagung kostenfrei
14.05.26	DÄGfA-Jahrestagung mit wissenschaftlichen Vorträgen und Workshops		
10.03.26 18:00–19:30 Uhr	MD im Dialog: Arbeitsunfähigkeit – sozialmedizinische Aspekte Informationen für die Praxis, Diskussion, Beantwortung Ihrer Fragen	Online	Medizinischer Dienst Bayern Information und Anmeldung: www.md-bayern.de/aktuelles/veranstaltungen (Auswahl: Bereich Medizin) Die Veranstaltung ist kostenfrei
18.03.–22.03.26 27.05.–31.05.26 10.06.–14.06.26 08.07.–12.07.26 30.09.–04.10.26	Psychosomatische Grundversor- gung, Psychotraumatologie 20 Std. Theorie 30 Std. Interv.tech. 10 Std. Balint alle Facharztgebiete EBM-plus 2000 35100/35110 alle Facharztgebiete	Institut für Mediziner und Psychologen WIMP Würzburg	Leitung: Dr. Renate Dill FA für Psychosomatische Medizin, Kinder- Jugendl.-Erwachsenen-therapie Psychoanalyse Tel.: 0931 278226 dr.r.dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dillstiftung.com

Kongresse/Fortbildungen

EINLADUNG ZUM INFOABEND**Planung und Realisierung meiner Praxisabgabe****15. April 2026 | 18:00 Uhr in Nürnberg****29. April 2026 | 18:00 Uhr in München****Sie planen Ihre Praxisabgabe?**

Erfahren Sie, wie Sie diesen wichtigen Schritt rechtzeitig und erfolgreich gestalten:

- Zeitlicher Rahmen & notwendige Unterlagen
- Praxisbewertung: Methoden & Unterschiede
- Geeignete Nachfolger finden
- Kassenärztliche Vereinigung & Zulassungsausschuss
- Steuerliche und rechtliche Aspekte

Unsere Referenten und weitere Fachspezialisten:**Markus Maus**, Vorstand, M&C AG**Natalino De Rosa**, Ärzteberater, M&C AGDauer: ca. 2,5 Stunden. Der Infoabend ist kostenfrei.
Getränke und ein Imbiss stehen für Sie bereit.**Details und Anmeldung über**
www.muc-ag.de → Veranstaltungen

**Notarzturse, Notfalltraining Arztpraxen und weitere
ärztliche Fort- und Weiterbildungen**
www.medizin-akademie.shop

Praxisverkäufe /-abgaben /-vermietungen

Gefäßchirurgie – Oberbayern (Ref: 423518)

Übernahme-Möglichkeit s.g. etabl. Einzelpraxis / 2027 od. später

Hausarztpraxis – Forchheim (Ref: 480460)Übernahme-Möglichkeit gut etabl. Praxis / als Einzel- oder Doppelpx
M&C AG / 0911 234 209 -10**Frauenarztpraxis Großraum Nürnberg**Einstiegs-Möglichkeit als Praxispartner/in in best. 3er-Praxis /
konservativ ausgerichtet / Erweiterung Spektrum (OP's etc.) möglich,
aber keine Bedingung / sehr gut etabl. Praxis / sehr gute Ertragslage
M&C AG / 0911 234 209 -10 / Referenz 481090**Facharzt:in Psychiatrie/Neurologie gesucht für Anstellung/Einstieg in
Gemeinschaftspraxis Psych-Neuro in Rosenheim**Teil-Vollzeit, ggf. Sitzübernahme kurz-/mittelfristig; Schwerpunkte u.
Arbeitszeit flexibel gestaltbar; moderne, voll digitale Praxis, weitere
Standbeine neben KV, Region mit hohem FreizeitwertKontakt: andreas.boehm@kns-rosenheim.de, Tel, 0176-82921951

Praxisverkäufe /-abgaben /-vermietungen

Dermatologie&Phlebologie
Privatpraxis / Einzelpraxis
München Zentrum - Beste Lage
Übergabe Ende 2026
Einarbeitung möglich
derma_phlebo_pp@gmx.de

Psychiatrische Praxis in Bad
Aibling abzugeb. 0174 3957330
[bewerbung-psychiatrie-
aibling@web.de](mailto:bewerbung-psychiatrie-aibling@web.de)

**Gemeinschaftspraxis für
Kinderheilkunde**
im Landkreis Starnberg mit 2
KV Sitzen sucht ab 1 /2027
für 1 KV Sitz Praxisnachfolge.
Chiffre: 0278

Ambulantes OP-Zentrum
ab sofort zur Abgabe bereit!
Interessant für alle chirurgisch orien-
tierten Fachrichtungen! Nähe Stuttgart!
Kontakt: +49 172 9126762

www.atlas-verlag.de

Arbeiten in der Schweiz?
am See und in den Bergen

umsatzstarke allgemeinmedizinische Praxis am Walensee 2026/27 zu
verkaufen. stabiler Gewinn im mittleren 6 stelligen Bereich. moderne
Praxis mit Labor Röntgen,Sono,Ergo etc.

Chiffre: 0275

EuropMed GmbH – Ärzteberatung – 30 Jahre Erfahrung**Außergewöhnl. gutgehende Kinderarztpraxis BAG Anteil, günstige
Konditionen, beste Verkehrsanbindung, Ber. Rosenheim****Gynäkologie:** Stadt Erding umfangreich mit sehr guter Ausstattung;
Bad Tölz zentrale Lage.**Psychiatrische Privatpraxis München****Hausärztl. BAG-Anteil Ber. Holzkirchen**

Weitere Praxen auf Anfrage.

Wir übernehmen die komplette Abwicklung der Praxisübergaben**Wolfgang Riedel, Tel 08061/37951, europmed@t-online.de****Internet: www.europmed.de****MÜNCHEN - NW - HNO - EINZELPRAXIS**erfolgreiche Praxis in großzügigen Praxisräumen, moderne
Ausstattung, ideale Work-Life-Balance in 2027 abzugeben**seit 1996 Ärzteberatung Joachim Mayer**
Tel. 089-23237383 Mail: info@jm-aerzteberatung.de**Praxisräume in 87700 Memmingen**2.OG - 125 m² - 5 großzügige helle Räume
(über interne Treppe besteht die Möglichkeit der Erweite-
rung um ca. 130 m²), zentrale Lage, barrierefrei mit Aufzug,
günstige Mietkonditionen.

Weitere Infos unter Telefon: 08331/9630795

Praxisverkäufe / -abgaben / -vermietungen

Auswahl aktueller Übernahme-/Einstiegsangebote



Allgemeinmedizin/Innere Medizin hausärztlich:

- Augsburg, Übernahme (A8X0266ML)
- Raum München Ost, Übernahme (A8X0221ML)
- Raum Starnberg, Übernahme (A8X0256ML)
- Oberbayern Süd, Übernahme (A8X0269ML)
- Nürnberg Lkr, Übernahme (A9X0237HP)
- Nürnberg, blanke Vertragsarztzulassung (A9X0239HP)
- Nürnberg, Einstieg (A9X0232HP)

Chirurgie:

- Augsburg Land, Übernahme (A8X0260ML)

Diabetologie:

- München, Einstieg (AX0234ML)

HNO:

- Erlangen, Übernahme (A9X0238HP)

Neurochirurgie:

- Blanke Vertragsarztzulassung, bayernweit verlegbar (A9X0243ML)

Frauenheilkunde:

- Augsburg, Übernahme (A8X0265ML)
- Oberbayern West, Übernahme (A8X0270ML)
- Allgäu, Übernahme (A8X0263ML)
- Oberbayern Süd-West, Einstieg (A8X0267ML)

Kardiologie:

- Mittelfranken, Einstieg (A9X0230PL)

Kinderheilkunde:

- Nürnberg, Übernahme (A9X0236HP)
- München, Übernahme (A8X0262PL)

Neurologie:

- Metropolregion Nürnberg, Übernahme (A900010HP)

Orthopädie/Unfallchirurgie:

- Raum Ingolstadt, Einstieg (A8X0214ML)
- München, Einstieg (Kinderorthopädie) (A8X0255ML)
- Augsburg, Einstieg (A8X0272ML)
- Raum Regensburg, Übernahme (A800056ML)

Zusätzliche Informationen zu den Angeboten und weitere finden Sie in unserer Praxisbörse unter:

s.s.p. Die Ärztevermittler.

Tel. (0911) 8012849 | aerztevermittler@ssp-online.de | www.ssp-aerztevermittler.de



Gyn. Praxis mit Bergblick in Garmisch

Moderne, gut eingeführte Praxis im Zentrum, 100 m², barrierefrei, Aufzug, Parkhaus, von Kollegin. Abgabe in 2026. [Kusch.gyn@freenet.de](mailto:kusch.gyn@freenet.de)

Praxisräume in Kempten für Ästhetik, kl. Chirurgie, Gynäkologie u. a. Klima, Vollausstattung zu verkaufen, vermieten oder Kooperation.
E-mail: sg@gyn-giehl.de

RUMÄNISCHE/R Nachfolger/in

für eine Hausarztpraxis im Großraum Augsburg südlich der Donau gesucht.
Chiffre: 2500/17780

MÜNCHEN SÜD - GYNÄKOLOGIE - EINZELPRAXIS

langjährig etablierte, wirtschaftlich erfolgreiche Praxis mit hohem Privatanteil in 2027 abzugeben; vorh. Anstell. mgl.

seit 1996 Ärzteberatung Joachim Mayer
Tel. 089-23237383 Mail: info@jm-aerzteberatung.de

Hausarztpraxis Raum Augsburg ab sofort abzugeben

Vorherige Einarbeitung/ Anstellung/ Kooperation möglich, weiterer KV Sitz vorhanden.
Chiffre 2500/17712

Gyn Einzelpraxis im Allgäu
mit KV-Sitz abzugeben
Kontakt: medizin-oal@gmx.de

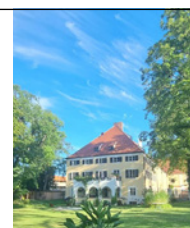
E-Mail:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Gyn. EP/KV-Sitz im Oberallgäu/KE
ab 01.07.26 zu attraktiven Konditionen abzugeben.
Kontakt: gyn-0a@vodafonemail.de

Praxisräume München-Ost

sehr gute Lage
5 Zimmer, 112 m² 1900.- €
Grüning Immobilien 089 370 73 780

Helle Praxisräume, 308 m² barrierefrei
mit Aufzug im Schloss Wörth an der Isar, zentrale Lage, ab 01.01.2027 zu vermieten.
Info@Schlosswoerth.de
Mobil
Herwig Beitler 0171-8215357
Matthias Knoppik 0171-5519449



Praxisverkäufe / -abgaben / -vermietungen

**Allgemeinarztpraxis in Landkreis Landshut
- Übernahme oder Kooperation**

Für eine etablierte Allgemeinarztpraxis im Zentrum von Gerzen wird eine Ärztin / ein Arzt für Allgemeinmedizin zur Praxisübernahme oder zu einer Kooperation gesucht. Die Praxis verfügt über ca. 1.400 Patientinnen und Patienten pro Quartal.

Rahmendaten der Praxis:

Praxisfläche ca. 150 m², 3 Behandlungsräume, Labor 3 Toiletten (Personal sowie getrennte Damen- und Herren-WCs), Zentrale Lage, gute Erreichbarkeit.

Weitere Informationen werden bei ernsthaftem Interesse im persönlichen Gespräch erteilt.

Unter der Telefonnummer: 089 997278 117.

**Praxisflächen im Zentrum Schwandorf zu vermieten –
individuell gestaltbar.**

2x 200 m², barrierefrei, öffentliche Parkplätze. 2. OG ggf. als Wohnraum nutzbar. Ideal für Praxis, Therapie, Büro/Dienstleistung. Kontakt: h.ahmadi@t-online.de

Praxisgesuche

Suche**Facharzt-Internisten-Zulassung
Raumordnungsregion Donau-Wald**

Chiffre: 2500/17790

Stellenangebote

**Allgemeinmedizin - WBA m/w/d in VZ/TZ
im Norden von München**

Wir nehmen Weiterbildung wörtlich und bieten ein geregeltes Curriculum. Große Lehrarztpraxis (TUM) (3 KV Sitze, 2 WBA) bietet zum 1.6.26 o.g. WB-Stelle. Alle Befugnisse bis 24 Mon., breites u. interessantes Spektrum d. Familienmedizin, 2 Sonogeräte, LZ RR+EKG, Lufu, abi, komplett digitalisiert, sehr gutes Betriebsklima & Bezahlung nach Tarif Komm.Kliniken. Voraussetzung: absolvierte Klinikzeit u. hohe Motivation. 20 Min. vom Mchn.Hbf (RE/RB) o. S2. Infos unter: www.praxis-boehlen.de

**FA Allgemeine Innere Medizin (Teilzeit bis 60–100 %) –
Schweiz (Frauenfeld (TG) / Buchs (SG) / Bettmeralp)**

Für unsere modernen, etablierten Hausarzt- und Familienpraxen in Frauenfeld (TG), Buchs (SG) sowie auf der Bettmeralp suchen wir zur Verstärkung unserer Teams eine Fachärztin / einen Facharzt Allgemeine Innere Medizin (Pensum je nach Standort Teilzeit bis 60–100 %). Wir bieten zeitgemäße Infrastruktur, kollegiales Umfeld und flexible Arbeitsmodelle – auf der Bettmeralp zusätzlich eine einzigartige alpine Umgebung mit Betreuung von Einheimischen und Feriengästen. Lukratives Gehalt bei guter Work-Life-Balance. Übernahme der Bewilligungskosten und Einarbeitung durch dt. Kollegen.
F: +41 (0) 79 832 92 98



Praxiseinrichtungen

gütler

**RÄUME,
DIE WIRKEN.**

Planung, Gestaltung und Umsetzung von Arztpraxen, Apotheken und medizinischen Einrichtungen — seit 1980.

guetler.com



Praxisgemeinschaften

Frauenarztpraxis Nähe Stuttgart

Genug von der Klinikität und Lust auf Veränderung? Wir bieten Ihnen für 2027 eine Alternative. Umfangreiche Gestaltungsmöglichkeiten und verschiedene Arbeitsoptionen. Wir freuen uns auf Sie. gynplz7@gmx.de

atlas Verlag – Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246

FA Anästhesie (m/w/d) gesucht

LK WÜ, ab sofort, Anstellung VZ/TZ, überregional tätige ANÄ-Praxis m. eigenem AOZ, vielseitiges OP-Spektrum, keine Dienste, geregelte AZ, Bezahlung ü.T., sehr kollegiales Team, Bewerbung/Infos: aerzte@aoz-ochsenfurt.de bzw. 0173/3402203

Augenärztin/Augenarzt in Teilzeit

Arztpraxis mit Schwerpunkt Kataraktchirurgie und Ivom in Bad Reichenhall. Arbeitszeit bis 20 Stunden. Laser, FLA, Ivom, kleine Lidchirurgie, Kindersprechstunde.

Wir sind ein gut eingespieltes, freundliches Team und freuen uns auf Ihre Bewerbung. Email: office@augenarzt-reichenhall.de



Scan
me

So einfach geht's:

1. QR Code scannen oder direkt www.ärzte-markt.de öffnen
2. JOB-ID in der Suchmaske eingeben
3. Umgehend alle weiteren Informationen zu der Indexanzeige erhalten
4. Bewerbung abschicken und Traumjob starten



Bildquelle: Gettyimages

INDEXANZEIGEN

Aktuelle Stellenangebote

Einsatzort	Titel	Beschreibung	ID
Ansbach, 91522	Augenarzt (m/w/d)	Augenarzt (m/w/d) in VZ od. TZ gesucht Sie suchen ...	#ARXC
Ansbach, Nürnberg, Bayreuth	Pneumologen/-innen (m/w/d)	in Voll- oder Teilzeit für die Gebiete An/Nbg ...	#LTNF
Augsburg	Facharzt für Orthopädie (m/w/d) gesucht	zur Mitarbeit in Orthopädischer Praxis in Augsburg wird ein ...	#KJVY
Augsburg – Stadt	Allg.Arzt/Ärztin, Internist/in (m/w/d) gesucht.	Augsburg-Stadt Anstellung, Kooperation in MVZ. Tel.: 0171-2734701	#WYGF
Bad Aibling	Assistenzärztin*Assistenzarzt für den ärztlichen Bereitschaftsdienst	für unser Reha-Zentrum Bad Aibling zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.	#MPYQ
Bad Feilnbach, 83075	Oberarzt Neurologie (m/w/d)	Oberarzt Neurologie (m/w/d) Die Medical Park-Gruppe ist bundesweit Qualitätsführer ...	#EVTB
Bayerisch Gmain	Oberärztin*Oberarzt (m/w/div) Fachärztin*Facharzt Gynäkologie	Die Deutsche Rentenversicherung Bund sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das ...	#HGVC
Bayern	FÄ/FA für Kardiologie, FÄ/FA für Gastroenterologie	Privatpraxis für Kardiologie, Gastroenterologie und Präventivmedizin mit mehreren Standorten ...	#UDFV
Bayern	Hausärzte (m/w/d), Hals-Nasen-Ohren-Ärzte (m/w/d), Kinder- und Jugendärzte (m/w/d), Kinder- und Jugendpsychiater (m/w/d)	gesucht, die sich in Bayern niederlassen möchten. Die Kassenärztliche Vereinigung ...	#XTLS
Böblingen	Facharzt für Neurologie oder Facharzt für Psychiatrie	Wir sind eine große Gemeinschaftspraxis für Neurologie und Psychiatrie ...	#CMLP
Borkum	Ärztliche*n Direktor*in – Fachärzt*in für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder Fachärzt*in Psychiatrie und Psychotherapie	Die Deutsche Rentenversicherung Bund sucht für das Reha-Zentrum Borkum ...	#FUYR
Calw	Facharzt (m/w/d) für Allgemeinmedizin, Psychiatrie oder Psychotherapie	Unsere Fachklinik im schönen Luftkurort Calw sucht zur Verstärkung unseres ...	#QBLS
Chiemsee	FA/FÄ (m/w/d) für Allgemeinmedizin	CHIEMSEE Allgemeinpraxis mit hohem Privatanteil sucht Nachfolger (m/w/d) www.alztalpraxis.de ...	#UFMS
Dießen am Ammersee, 86911	Oberärztin/ Oberarzt (m/w/d) Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie	Wir suchen eine/ einen Oberärztin/ Oberarzt (m/w/d) in Vollzeit oder ...	#DTHC
Hof	Facharzt (m/w/d) für Kardiologie ab 01.04. und nach Vereinbarung	Die MVZ Hochfranken Fachärzte GmbH steht für eine patientenorientierte, ...	#XNSR
Hof	Nephrologe/ Facharzt Innere Medizin mit Weiterbildungsinteresse Nephrologie (m/w/d)	Im Team unseres KfH-Nierenzentrums betreuen Sie unsere Patientinnen und Patienten ...	#XYHZ

ärzte-markt.de | Das medizinische Stellenportal für Süddeutschland

INDEXANZEIGEN

Einsatzort	Titel	Beschreibung	ID
Karlsruhe-Durlach	FA Neurologie (m/w/d)	Neurologische Gemeinschaftspraxis Karlsruhe. Wir sind ein engagiertes, gut eingespieltes ...	#RNTF
Karlsruhe, Mannheim	Facharzt für Arbeitsmedizin / Arzt in Weiterbildung (m/w/d)	Facharzt für Arbeitsmedizin / Arzt in Weiterbildung (m/w/d) ab sofort...	#WZUG
Kirchheim unter Teck	Facharzt (m/w/d) für Kinder- und Jugendmedizin	Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Facharzt (m/w/d) für...	#MCRS
Leonberg	Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin als Zentrumsleitung	Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und ...	#LBPA
Leonberg	Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin	Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und ...	#ULNF
Markt Schwaben, 85570	Weiterbildungsassistenten/-in Allgemeinmedizin für mindestens 12 Monate gesucht	Unsere Hausarztpraxis in Markt Schwaben sucht ab 01.07.2026 für ...	#LKCB
Memmingen	Facharzt (m/w/d) für Orthopädie und Unfallchirurgie	COC Memmingen Centrum für Chirurgie und Orthopädie – hochspezialisierte ...	#ZDJV
Mühlacker	Gyn. Fachärztin (m/w/d) gesucht	Gesucht für 30 % Anstellung und/oder Praxisübernahme 1. Wir suchen ...	#UZPT
Mühldorf	FACHARZT / FACHÄRZTIN FÜR STRAHLENTHERAPIE (m/w/d)	für unseren Standort Mühldorf (KV-Sitz vorhanden) zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht ...	#LDQW
München	FÄ/FA für Kinder- und Jugendheilkunde	zur langfristigen Mitarbeit in Anstellung in der Kinderarztpraxis im ...	#ALKP
München	Facharzt für Radiologie und Nuklearmedizin (m/w/d)	Zum Unternehmen Für unseren Klienten, einen führenden Verbund von ...	#TDYL
Neuruppin, Oranienburg	Oberarzt (m/w/d) für Kinder- und Jugendpsychiatrie und- psychotherapie	Machen Sie den nächsten Schritt in Ihrer Karriere und gestalten ...	#AXYP
Oberbayern – Süd	Facharzt für Orthopädie / Unfallchirurgie (m/w/d)	für altersbedingt ausscheidenden Partner ab 2027 gesucht. Große etablierte ...	#DQBU
Oberbayern, München, Augsburg, Mittelfranken	Fachärzte (m/w/d) für Allgemeinmedizin/Innere Medizin, Arbeitsmedizin, Dermatologie, Diabetologie, Frauenheilkunde, Gastroenterologie, HNO-Heilkunde, Kardiologie, Orthopädie/Unfallchirurgie, Pneumologie	in Oberbayern, München, Augsburg und Franken gesucht.	#JCVH
Ochsenfurt, 97199	FA Anästhesie (m/w/d) gesucht	FA Anästhesie (m/w/d) gesucht LK WÜ, ab sofort, Anstellung...	#ZXQL
Öhringen	Ärztliche Leitung (m/w/d) Dermatologie	Das MVZ Haut & Laser Öhringen sucht Ärztliche Leitung (m/w/d) ...	#EGFT
Pforzheim	Facharzt/ärztin für Kinder- und Jugendmedizin	Facharzt /ärztin für Kinder- und Jugendmedizin als leitende(r) Ärztin/Arzt ...	#ZASP
Stuttgart	Internist/in als freier Mitarbeiter in Stuttgart Nähe Hbf	Suche eine/n Internistischen Facharzt/in mit echokardiographischen Kenntnissen als freier ...	#LJPQ
Stuttgart	Ärzte (m/w/d)	Gesucht werden Ärzte (m/w/d), die sich eine ärztliche Tätigkeit ...	#QTKD
Stuttgart	FÄ für Allgemein- und Innere Medizin	Stuttgart sowie Raum Stuttgart: MVZ-Betreiber sucht FÄ für Allgemein- und ...	#RQTB
Stuttgart	Internist/in	Internist/in als freier Mitarbeiter in Stuttgart und Umgebung Suche ...	#WQFB
Stuttgart	Fachärzt:innen für Innere oder Allgemeinmedizin	Für unsere Hausarztpraxen in Stuttgart suchen wir Fachärzt:innen für Innere...	#XNAY

INDEXANZEIGEN

Einsatzort	Titel	Beschreibung	ID
Stuttgart	Hausärzte (FÄ f. Allgemeinm. & FÄ f. Innere M.), sowie FÄ mit Zusatzbez. Suchtmedizin und FÄ f. Kinder- und Jugendmedizin	Ärztelhäuser im Großraum Stuttgart: Ihr Top-Praxisstandort od. Tätigkeit als angestellte(r) ...	#YJFK
Stuttgart, Esslingen, Leinfelden-Echterdingen	Fachärztin/Facharzt für Kardiologie	Als eine der größten kardiologischen Praxen im Südwesten betreuen ...	#DZKG
Traunstein	Facharzt (m/w/d) für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	für unseren Standort in Traunstein gesucht.	#LPQB
Waiblingen	Facharzt (m/w/d) für Orthopädie und Unfallchirurgie	Facharzt (m/w/d) für Orthopädie und Unfallchirurgie gesucht. Vollzeit-Anstellung in einem ...	#GNYK
Wernau	Orthopäde/Unfallchirurg (m/w/d)	Orthopäde/Unfallchirurg (m/w/d) in Teilzeit für orthopäd./unfallchirurg. Praxis mit konservativem Schwerpunkt gesucht.	#RMDA
Wiesloch	FA (m/w/d) Schwerpunkt Rheumatologie	Facharzt (m/w/d) mit Schwerpunkt für Rheumatologie Für unser modernes ...	#UWTL
A- 4910, Ried im Innkreis	Ärztin*/Arzt* in Ausbildung zur* Fachärztin*/zum* Facharzt* für Chirurgie	gesucht – Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried	#GRLW
A-4910, Ried im Innkreis	Fachärztin*/Facharzt* für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	gesucht – Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried	#HDBQ
A-9500 Villach	Fachärztin oder Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie	Wir suchen für das LKH Villach eine Fachärztin oder einen ...	#EPCW
CH-Klosters	Hausärztin/Hausarzt (60–80%)	Leben und arbeiten in der Destination Davos Klosters? Wir ...	#EJVC

Stellenangebote

Facharzt für Orthopädie (m/w/d) gesucht
zur Mitarbeit in Orthopädischer Praxis in Augsburg wird ein Facharzt für Orthopädie (kons/operativ) gesucht, Einstieg möglich.
Bewerbungen/Kontakt bitte unter
savas.oez@orthopaedie-augsburg.de
Orthopädische Gemeinschaftspraxis Drs. El Masry / Öz

FÄ/FA für Kardiologie, FÄ/FA für Gastroenterologie
Privatpraxis für Kardiologie, Gastroenterologie und Präventivmedizin mit mehreren Standorten in Bayern sucht FÄ/FA für Kardiologie und FÄ/FA für Gastroenterologie in Teil- oder Vollzeit mit Option einer späteren Partnerschaft/Übernahme.
Chiffre 2500/17783

Pneumologen/-innen (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit für
die Gebiete An/ Nbg und Bayreuth gesucht.
Weiterbildung für Schlafmedizin und Allergologie möglich.
Diskretion zugesichert.
Kontakt:
info@herold-kaa.de | 0172/3673536

Augenarzt (m/w/d) in VZ od. TZ gesucht
Sie suchen ein modernes Arbeitsumfeld mit einer klaren Vision – für sich und Ihre Patienten?
Für unser inhabergeführtes MVZ in **91522 Ansbach** (Metropolregion Nürnberg) suchen wir Verstärkung mit Schwerpunkt in der konservat. Augenheilkunde, Mitwirkung bei Laser und IVOM gerne möglich. Wir bieten flexible Arbeitszeiten, ein kollegiales Miteinander, medizinisches Arbeiten mit Herz und Verstand und Raum für eine nachhaltige, patientenorientierte Betreuung.
Infos und Ansprechpartner über Frau Simone Schmidt:
bewerbung@jaksche-kollegen.de



Dr. Meindl u. Partner Verrechnungsstelle GmbH
Unternehmen mit Gesicht und Herz
www.verrechnungsstelle.de
50 JAHRE 1975 – 2025



Deutsche
Rentenversicherung
Bund
Die Reha-Zentren

Für unser Reha-Zentrum Bad Aibling - suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n

Assistenzärztin*Assistenzarzt für den ärztlichen Bereitschaftsdienst

Ort: Bad Aibling
Bewerbungsfrist: 13.02.2026
Beschäftigung: Teilzeit unbefristet

Eintrittsdatum: zum nächstmöglichen Zeitpunkt
Ausschreibungsnummer: 17-08-02-2026
Vergütung: Entgeltgruppe I TV DRV-Bund

Tätigkeitsbereich

Das Rehabilitations-Zentrum Bad Aibling liegt im attraktiven oberbayerischen Alpenvorland mit hohem Freizeitwert. Die Klinik Wendelstein verfügt über 253 Betten, die Rheumaklinik über 145 Betten zur Rehabilitation von Patient*innen mit entzündlich-rheumatischen, degenerativen und weichteilrheumatischen Erkrankungen des Bewegungsapparates, auch im AHB-Verfahren. Wir behandeln Rehabilitand*innen mit Symptomen und Funktionseinschränkungen aus dem gesamten Spektrum der rheumatologischen und orthopädischen Erkrankungen einschließlich häufig begleitend auftretender (überwiegend internistischer) Komorbiditäten. Der Einzugsbereich unserer Patient*innen erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet. Unser Therapie-Ansatz ist leitlinienorientiert, ICF-basiert und folgt dem bio-psycho-sozialen Modell von Krankheit und Gesundheit.

Ihre Aufgaben

→ Sie leisten den ärztlichen Bereitschaftsdienst (ca. 7 – 8 Dienste pro Monat, nach flexibler Dienstplanabsprache) ab

Ihr Profil

→ Sie verfügen über die Approbation als Ärztin*Arzt
→ Sie verfügen über solide Basiskenntnisse in der Inneren Medizin und Notfall-Versorgung
→ Die Tätigkeit erfordert den sicheren Umgang mit dem PC (zum Beispiel Word, Excel, Time Base).

Benefits

→ Unentgeltliche Parkmöglichkeiten am Klinikgelände
→ Die Möglichkeit zur Teilnahme an der vergünstigten und gesunden Personalverpflegung sowie dem Betriebssport
→ Gesundheitsförderung
→ Sicherer Arbeitsplatz
→ Unbefristete Stelle

Wir unterstützen Sie gerne bei Fort- und Weiterbildungen. Außerdem erwartet Sie ein modern eingerichteter Arbeitsplatz, strukturierte Einarbeitungsgrundlagen und ein kompetentes Ärzte- und Therapeutenteam für den kollegialen Austausch. Durch Etablierung eines neuen KIS im November 2024 haben wir mittlerweile die elektronische Patientenakte eingeführt.

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz verbunden mit den Vorteilen des öffentlichen Dienstes und eine Vergütung nach dem Tarifvertrag der Deutschen Rentenversicherung Bund (TV DRV-Bund).

Haben Sie Fragen? Dann steht Ihnen unser Ärztlicher Direktor, Herr Dr. med. Höfter unter der Tel.-Nr. 08061-27160 gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage oder auf dem Karriere Portal der DRV Bund: reha-klinik-wendelstein.de; www-drv-bund-karriere.de

Begrüßt werden Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.

Wir möchten darauf hinweisen, dass in unseren Reha-Zentren aufgrund der einrichtungsbezogenen Impfpflicht für Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen die Masernschutzimpfung verpflichtend und vor einer Einstellung nachzuweisen ist.

Die Deutsche Rentenversicherung Bund hat sich die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt. Wir sehen daher Bewerbungen von Frauen mit besonderem Interesse entgegen.

Menschen mit Behinderungen i. S. des § 2 SGB IX i. V. m. § 151 SGB IX werden gemäß §§ 164 Abs. 2, 205 SGB IX bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Im Einzelfall werden Maßnahmen zum Ausgleich von behinderungsbedingten Beeinträchtigungen geprüft.

Bewerber*innen, die sich in der engeren Auswahl befinden, werden zu einem Gespräch eingeladen.

Ansprechpartner*in

Kathrin Grasberger
HSB Personal und st. Vertretung des kfm. Direktors
08061-27363

Bewerbungslink: Bewerbungen-Klinik.Wendelstein@DRV-Bund.de

Klinik Wendelstein

Kolbermoorer Str. 56, 83043 Bad Aibling
Tel. 08061/27-0, Fax: 030865-7941671

Rheumaklinik

Ghersburgstr. 20, 83043 Bad Aibling
Tel. 08061/496-0, Fax: 08061-496699

Gesundheit
kommt von Herzen.



Ulrike, Ärztin
Ulrike widmet Menschen gerne
ihre vollste Aufmerksamkeit -
Patient*innen genauso wie ihrer
Familie daheim.

Ein Umfeld,
das verbindet.

Wir suchen eine*n

Ärztin*/Arzt* in Ausbildung zur* Fachärztin*/zum* Facharzt* für Chirurgie

Ihr Aufgabengebiet:

- ▶ Sämtliche Tätigkeiten gemäß Ärzteausbildungsordnung und Ausbildungskonzept
- ▶ Organisatorische und administrative Tätigkeiten auf Abteilungsebene
- ▶ Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen
- ▶ Teilnahme an vom Unternehmen geförderten Fort- und Weiterbildungen (intern und extern)

Ihre Qualifikationen:

- ▶ Abgeschlossenes Medizinstudium
- ▶ Breit gefächertes und umfassendes Interesse an chirurgischen Fragestellungen
- ▶ Hohe Motivation, Eigeninitiative und Lernbereitschaft
- ▶ Hohe menschliche Kompetenz, Teamfähigkeit und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- ▶ Identifizierung mit der Wertehaltung eines christlichen Krankenhauses

Ihre Vorteile bei uns:

- ▶ Gesamte Ausbildung zur* Fachärztin*/zum* Facharzt* für Chirurgie im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried im Innkreis
- ▶ Attraktiver und abwechslungsreicher Arbeitsplatz mit breitem visceral- und gefäßchirurgischen Spektrum und hervorragender technischer Ausstattung inkl. Da-Vinci
- ▶ Angenehmes Arbeitsklima in einem motivierten Team
- ▶ Eine Kultur, in der Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelegt wird
- ▶ Persönliche Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Was Sie in dieser spannenden Aufgabe erwartet,
finden Sie unter karriereportal.vinzenzgruppe.at.

**Krankenhaus der
Barmherzigen Schwestern Ried**
Schlossberg 1, 4910 Ried im Innkreis
Tina Thalbauer
+43 (7752) 602-3018 www.bhsried.at
Ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe



STANDORT
Barmherzige
Schwestern
Krankenhaus Ried



ABTEILUNG
Chirurgie



ANSTELLUNG
Vollzeit



MONATL. BRUTTOGEHALT
lt. Ärztekollektivvertrag der OÖ
Ordensspitäler, (TAF/Stufe 4) zzgl.
Abgeltung von Diensten, Überstunden
sowie anteiliger Sonderklassegebühren

Stellenangebote



Das Gesundheitsamt der Stadt Augsburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **Fachärztin/einen Facharzt (m/w/d)** der Fachrichtung **Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Allgemeinmedizin oder Gynäkologie**.

Vergütung nach Entgeltgruppe 15 TVöD bzw. BesGr. A 15 BayBesO.

Das Aufgabengebiet umfasst die Durchführung amtsärztlicher Untersuchungen, die Erstellung amtsärztlicher Gutachten sowie den Vollzug des Gesundheitsdienstgesetzes (GDG), der Gesundheitszeugnisverwaltungsverordnung (GesZVV) und des Infektionsschutzgesetzes (IfSG).

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie auf unserer Homepage unter www.augsburg.de oder über den abgedruckten QR-Code.



Kontakt: Frau Gulich, Tel.: 0821 / 324 - 2412



Stadt
Pforzheim

Facharzt/ärztin für Kinder- und Jugendmedizin als leitende(r) Ärztin/Arzt

Das Gesundheitszentrum Pforzheim MVZ GmbH sucht eine(n) Fachärztin/Arzt für Kinder- und Jugendmedizin als leitende(r) Ärztin/Arzt in Vollzeit ab Mitte des Jahres 2026.

In dieser Position organisieren und verantworten Sie die fachärztliche Versorgung der Patienten der Sektion Pädiatrie des MVZ.

Sie sind eine engagierte Persönlichkeit mit Organisations-talent und fundiertem fachlichen Können, die den Anforderungen des Gesundheitswesens mit Flexibilität und Kompetenz begegnet.

Sie erwartet ein aufgeschlossenes Team in großzügigen und neu renovierten Räumlichkeiten im Herzen der Stadt Pforzheim.

Wir bieten Ihnen einen gut dotierten Arbeitsplatz mit Aussicht auf Prämienzahlung.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Geschäftsführer auf.

Dr. med. Harald Janus, Facharzt für Allgemeinmedizin
E-Mail: h.janus@t-online.de

Allg.Arzt/Ärztin, Internist/in (m/w/d) gesucht.

Augsburg-Stadt, Anstellung,
Kooperation in MVZ.
Tel.: 0171-2734701

Stellenangebote

FA (m,w,d) für Allgemeinmed. od. Innere Medizin zur Anstellung 20–25 Std./Woche ab 01.09.26 in Hausarztpraxis in Lindau (Bodensee) gesucht. Option späterer Einstieg. bewerbung@aerztehaus-zech.de

FÄ/FA
Kardiologie/Angiologie
VZ/TZ
für Schwerpunktpraxis im Münchner Süden gesucht.
Doppel-FA wünschenswert
info@kardiologie-im-sueden.de

familienfreundliche Privatpraxis bei Rosenheim sucht
FÄ/FA Orth/UCH,
Sportmed TZ konservativ
Sono, Rö, MRT uvm.
www.sport-und-gesundheit.de

Abrechnungsmanagerin / MFA für Hautpraxis
Teilzeit – Homeoffice – GOÄ, OPS – abends & Wochenende möglich – gute Vergütung.
office@dermatologie-hochrhein.de

Chefarzt Geriatrie (m/w/d)
Geriatr-Oberarzt
Lust auf next level? Chefarzt?
Tel: 0171 / 5886303

Frauen und Mädchen stärken

Ihre Spende für weltweite Gleichberechtigung.
IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40
www.care.de



Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.

AMD.BG BAU
Arbeitsmedizinischer Dienst



Wir bieten Ihnen:



Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst
6 Wochen Jahresurlaub,
4 Flexstage pro Jahr
und bis zu 16 Gleittage



Fester Kundenstamm
mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise



Attraktive Vergütung
Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung,
Möglichkeit zur Teilnahme am Bonussystem,
Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



Sicherheit des öffentlichen Dienstes
mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL)
(Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie zu uns ins Team!

Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen.

Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL).

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unsere Standorte **Bayreuth und Kaufbeuren** suchen wir je einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

Sie ...

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin
- Erfahrung als Betriebsarzt (m/w/d) bei der Betreuung von Betrieben
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stellen sind ab sofort unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich sind die Stellen teilzeiteignend.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung über unsere Karriereseite www.amd.bgbau.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Wunschstandortes.

Als Ansprechperson in fachlichen Fragen steht Ihnen Frau Dr. Wahl-Wachendorf unter der Telefonnummer +49 30 85781-521 gern zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de

Gesundheit
kommt von Herzen.



Ulrike, Ärztin
Ulrike widmet Menschen gerne
ihre vollste Aufmerksamkeit -
Patient*innen genauso wie ihrer
Familie daheim.

Ein Umfeld,
das verbindet.

Wir suchen eine*n

Ärztin*/Arzt* in Ausbildung zur Fachärztin*/zum Facharzt* für Innere Medizin und Kardiologie

Ihr Aufgabengebiet:

- ▶ Sämtliche Tätigkeiten gemäß Ärzteausbildungsordnung und Ausbildungskonzept
- ▶ Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen
- ▶ Übernahme organisatorischer und administrativer Tätigkeiten auf Abteilungsebene
- ▶ Teilnahme an vom Unternehmen geförderten Fort- und Weiterbildungen (intern und extern)

Ihre Qualifikationen:

- ▶ Abgeschlossenes Medizinstudium
- ▶ Empathische, freundliche Grundhaltung gegenüber Patient*innen und Kolleg*innen
- ▶ Ganzheitliche Sicht der ärztlichen Tätigkeit
- ▶ Intellektuelles Interesse an Kardiologie und Intensivmedizin
- ▶ Identifizierung mit der Werthaltung eines christlichen Krankenhauses

Ihre Vorteile bei uns:

- ▶ Optimale Ausbildung mit Schwerpunkt nicht invasive Kardiologie und Intensivmedizin
- ▶ Jeweils 6-monatige Rotation auf ITV, Station und Ambulanz gemeinsam mit den Oberärztinnen*/Oberärzten*
- ▶ Implantation und Nachsorge Schrittmacher, ICDs, CRTs und loop recorder
- ▶ Hohe Expertise mit interdisziplinären Besprechungen im Bereich der kardialen Bildgebung (Echo, Coronar CT, kardiale MRI und Nuklearkardiologie)

Die Anstellung erfolgt als Karenzvertretung mit Option auf Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis.

Was Sie in dieser spannenden Aufgabe erwartet, finden Sie unter karriereportal.vinzenzgruppe.at.

Krankenhaus der

Barmherzigen Schwestern Ried

Schlossberg 1, 4910 Ried im Innkreis

Tina Thalbauer

+43 (7752) 602-3018 www.bhsried.at

Ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe



STANDORT
Barmherzige
Schwestern
Krankenhaus Ried



ABTEILUNG
Kardiologie



ANSTELLUNG
Voll-/Teilzeit



MONATL. BRUTTOGEHALT
lt. Ärztekollektivvertrag der OÖ
Ordensspitäler (TAF/Stufe 4)
zzgl. Abgeltung von Diensten,
Überstunden sowie anteiliger
Sonderklassegebühren

Stellenangebote

WIR SUCHEN

IHRE KOMPETENZ FÜR DIE GESUNDHEIT

FÜR DAS LKH VILLACH

- Fachärztinnen und Fachärzte für Innere Medizin im Sonderfach Endokrinologie und Diabetologie
- Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendheilkunde
- Ärztinnen und Ärzte für Ausbildungsstellen im Sonderfach Kinder- und Jugendheilkunde
- Fachärztinnen und Fachärzte im Sonderfach Innere Medizin - Gastroenterologie und Hepatologie



BEWERBEN SIE SICH JETZT ONLINE!

Nähere Informationen zur aktuellen Stellenausschreibung finden Sie unter karriere.kabeg.at

SCHAUT GUT AUS!

IHRE ZUKUNFT IN DEN
KÄRNTNER LANDESKLINIKEN.

KABEG

IHRE GESUNDHEIT
UNSERE KOMPETENZ



Für unser ärztlich geführtes, fachlich breit aufgestelltes MVZ mit über 80 Standorten in Nürnberg und Umgebung suchen wir in Voll- oder Teilzeit:

- Facharzt für **Allgemeinmedizin/hausärztl. Internist** (m/w/d) in Georgensgmünd
- Facharzt für **Allgemeinmedizin/hausärztl. Internist** (m/w/d) in Schwabach
- Facharzt für **Dermatologie** (m/w/d)
- Facharzt für **Rheumatologie** (m/w/d)
- Facharzt für **Psychosomatik** (m/w/d)
- Facharzt für **Kinder- und Jugendmedizin** (m/w/d)

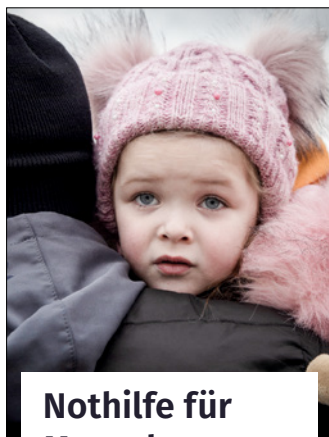
Sie arbeiten bei uns in einem interdisziplinären Umfeld, weitgehend ohne Bürokratie, in familiärer Atmosphäre und vielen Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbung an: karriere@mediccenter.de - Telefon: 09 11/ 80 12 92 36

Chiemsee

Allgemeinpraxis mit hohem Privatanteil
sucht Nachfolger (m/w/d)
www.alztalpraxis.de

Stellenangebote



Nothilfe für Menschen aus der Ukraine ●

Ihre Spende als CARE-Paket.

IBAN: DE 93 3705 0198 0000

0440 40

oder www.care.de



Einscannen und einfach
über PayPal spenden.



Bethel

Hilfe für pflegebedürftige alte Menschen!

www.senioren-bethel.de

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.

AMD.BG BAU
Arbeitsmedizinischer Dienst



Wir bieten Ihnen:



Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst
6 Wochen Jahresurlaub,
4 Flexstage pro Jahr
und bis zu 16 Gleittage



Fester Kundenstamm
mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise



Attraktive Vergütung
Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung,
Möglichkeit zur Teilnahme am Bonussystem,
Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



Sicherheit des öffentlichen Dienstes
mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL)
(Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie zu uns ins Team!

Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen.

Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL).

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unseren Standort **Hirschaid** suchen wir einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

Sie ...

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Ausbildung zum Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin mit mind. 24 Monaten Weiterbildungszeit in der Inneren Medizin/Allgemeinmedizin oder patientennahen Versorgung
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stelle ist ab sofort unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich ist die Stelle teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung auf unserer Karriereseite www.amd.bgbau.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.

Als Ansprechperson in fachlichen Fragen steht Ihnen Frau Dr. Wahl-Wachendorf unter der Telefonnummer +49 30 85781-521 gerne zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de

Stellenangebote



Wir sind ein leistungsfähiges und zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen der sozialen Sicherheit mit mehr als 3.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Als regionaler Träger der Deutschen Rentenversicherung sind wir für die Regierungsbezirke Oberbayern, Niederbayern und Oberpfalz zuständig. An den Standorten Landshut und München sind wir kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner für rund 2,9 Millionen Versicherte, für Arbeitgeber sowie für 1 Million Rentnerinnen und Rentner. Mit unseren Verwaltungs-Standorten in München und Landshut und unseren Kliniken und Reha-Fachzentren in Gaißach, Bad Füssing und Passau, Bad Reichenhall, Tegernsee und Höhenried sind wir zudem ein regionaler und krisensicherer Arbeitgeber.

Wir suchen an unserem Standort in Landshut oder Regensburg ab sofort eine/n

Fachärztin oder Facharzt (m/w/d) für Orthopädie und Unfallchirurgie

für eine interessante fachübergreifende sozialmedizinische Prüfarzt- und Gutachtertätigkeit.

Ihre Aufgaben:

- Erstellung sozialmedizinischer Gutachten nach persönlicher Untersuchung und Fertigung sozialmedizinischer Stellungnahmen nach Aktenlage bei Anträgen auf Erwerbsminderungsrente und Leistungen zur Teilhabe
- Fertigung von Stellungnahmen in sozialgerichtlichen Verfahren
- Beantwortung von Rückfragen aus der Sachbearbeitung

Es handelt sich um eine selbstständige, eigenverantwortliche Tätigkeit in kollegialer Zusammenarbeit mit Ärzten und Ärztinnen verschiedener Fachrichtungen sowie anderen Abteilungen.

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin inklusive Approbation sowie Weiterbildung in dem genannten Facharztgebiet
- Interesse an sozialmedizinischen Fragestellungen und Zusammenhängen
- Bereitschaft, die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin zu erwerben
- Souveränität und Einfühlungsvermögen im Umgang mit unseren Kunden und Kundinnen
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Bereitschaft für Dienstreisen an den anderen Standort

Wir bieten:

- Einen krisensicheren Arbeitsplatz
- Ein vielseitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet in einer unbefristeten Stelle in Vollzeit (39 Std./Woche)
- Eine Vergütung in Entgeltgruppe 15 sowie eine Jahressonderzahlung nach TV-TgDRV
- Betriebliche Altersvorsorge, Zusatzversorgung und soziale Leistungen des öffentlichen Dienstes
- Work-Life-Balance durch flexible Arbeitszeiten, Teilzeit sowie gelegentliche Home-Office-Möglichkeit
- Kostenfreie Parkplätze am Dienstgebäude
- Übernahme der Umzugskosten – bei Erfüllung der Voraussetzungen
- Individuelle Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten
- Betriebliches Gesundheitsmanagement, Betriebssportangebote und Kooperationen zum Freizeitsport
- Deutschlandticket Job – bei Erfüllung der Voraussetzungen
- Vergünstigungen und Rabattaktionen bei externen Firmen

Weitere Informationen über die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd als Arbeitgeber finden Sie unter <https://www.driv-bayernsued-karriere.de/arbeiten-bei-uns/berufseinsteiger-und-berufserfahrene/>.

Die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd fördert die Gleichstellung aller Beschäftigten und begrüßt Bewerbungen aller Personen, unabhängig von deren Herkunft, Religion, Alter, sexueller Orientierung, Geschlecht oder bestehender Behinderung. Bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden schwerbehinderte Bewerbende bevorzugt berücksichtigt.

Informationen zum TV-TgDRV, zur Zusatzversorgung sowie weiteren sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes finden Sie unter <https://oeffentlicher-dienst.info/driv/>.

Für fachliche Fragen steht Ihnen die Leiterin des Sozialmedizinischen Dienstes Frau Dr. Ingrid Borski Tel. 089 6781-4193 und für allgemeine Fragen Herr Florian Röckl Tel. 089 6781-2404 gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nutzen Sie Ihre Chance!

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung bis 27.04.2026 unter: www.driv-bayernsued-karriere.de



Würdesäule.

Bildung ermöglicht Menschen, sich selbst zu helfen und aufrechter durchs Leben zu gehen. **brot-fuer-die-welt.de/bildung**



Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

Stellenangebote



SINNHAFTE

Dafür stehen wir

Mit über 200 Standorten ist das KfH größter nephrologischer Gesamtversorger Deutschlands. Unsere gemeinsame Aufgabe ist die Betreuung nierenkranker Menschen und die Verbesserung ihrer Lebensqualität. Dafür engagieren sich unsere Mitarbeitenden täglich mit Kompetenz und Erfahrung. Machen auch Sie im KfH mit Ihrem Einsatz einen Unterschied!



Nephrologe / Facharzt Innere Medizin mit Weiterbildungsinteresse Nephrologie (m/w/d)

 Hof
 Teilzeit
 nach Vereinbarung

- » Im Team unseres KfH-Nierenzentrums betreuen Sie unsere Patientinnen und Patienten während der erforderlichen ambulanten Dialysebehandlung und auch in unserer nephrologischen Sprechstunde.
- » Mit Ihrem medizinischen Wissen und Können verbessern Sie die Lebensqualität der uns anvertrauten Patienten.
- » In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur nephrologischen Gesamtversorgung.

Bewerbungen von Menschen mit Behinderung sind uns besonders willkommen.



Weiterbildung
im Bereich
Nephrologie



kostenfreie ext.
Mitarb.-beratung
(meinEAP)



Austausch im
bundesweiten
Netzwerk



Zuschläge bei
Mehrarbeit und
Rufbereitschaft

Herr Stefan Schmitt
Kaufmännischer Leiter
E-Mail stefan.schmitt@kfh.de

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.

#nichtirgendwemDEINJOB

jobs.kfh.de



FA für Psychiatrie und Psychotherapie (m/w/d)

Für unsere psychiatrische Praxis in Karlsfeld bei München suchen wir Verstärkung in Voll- oder Teilzeit. Tolles Team, umfangreiches Spektrum, attraktive Bedingungen.

Kontakt: psychiatrie-karlsfeld@gmx.de, 08131-91122,
www.praxis-drschorr.de

Gesundheit
kommt von Herzen.



**Barmherzige
Schwestern**
Krankenhaus Ried

**Ulrike, Ärztin**

Ulrike widmet Menschen gerne ihre vollste Aufmerksamkeit - Patient*innen genauso wie ihrer Familie daheim.

Ein Umfeld,
das verbindet.

Wir suchen eine*n

Fachärztin*/Facharzt* für Augenheilkunde und Optometrie

Ihr Aufgabengebiet:

- Fachärztl. Versorgung von stationären und ambulanten Patient*innen (inkl. chirurgischer Leistungen). Sollten Sie über keine chirurgischen Erfahrungen verfügen, bilden wir Sie mikro- und makrochirurgisch aus!
- Ansprechpartner*in für auszubildende Ärztinnen* und Ärzte*, Pflege sowie andere Abteilungen
- Wissensvermittlung an auszubildende Ärztinnen* und Ärzte*
- Leistung von Bereitschaftsdiensten

Ihre Qualifikationen:

- Fachärztin*/Facharzt*anerkennung für Augenheilkunde und Optometrie
- Fundierte Berufserfahrung in der operativen und konservativen Tätigkeit
- Bereitschaft zur standortübergreifenden Versorgung von Patient*innen
- Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Teamfähigkeit und Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit

Ihre Vorteile bei uns:

- Für Fachärztinnen*/Fachärzte* ohne chirurgische Erfahrung: Wir bieten Ihnen eine mikro- und makrochirurgische Ausbildung an!
- Attraktiver und abwechslungsreicher Arbeitsplatz
- Vielseitiges, verantwortungsvolles Aufgabengebiet
- Moderne Ausstattung
- Breites therapeutisches, diagnostisches und operatives Spektrum mit aktiver Mitwirkung bzw. selbständiger Durchführung

Was Sie in dieser spannenden Aufgabe erwartet, finden Sie unter karriereportal.vinzenzgruppe.at.



Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried

Schlossberg 1, 4910 Ried im Innkreis
Tina Thalbauer

+43 (7752) 602-3018 www.bhsried.at

Ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe



STANDORT
Barmherzige
Schwestern
Krankenhaus Ried



ANSTELLUNG
Vollzeit



ABTEILUNG
Abteilung der Augenheilkunde
und Optometrie



MONATL. BRUTTOGEHALT
lt. Ärztekollektivvertrag der OÖ Ordens-
spitäler (FA/Stufe 6) zzgl. Abgeltung
von Diensten, Überstunden sowie
anteiliger Sonderklassegebühren

Gesundheit
kommt von Herzen.

**Barmherzige
Schwestern**
Krankenhaus Ried



Ulrike, Ärztin
Ulrike widmet Menschen gerne
ihre vollste Aufmerksamkeit -
Patient*innen genauso wie ihrer
Familie daheim.

Ein Umfeld,
das verbindet.

Wir suchen eine*n

Fachärztin*/Facharzt* für Innere Medizin mit Schwerpunkt Onkologie

Ihr Aufgabengebiet:

- ▶ Betreuung internistischer Patient*innen im stationären, tagesklinischen und ambulanten Setting
- ▶ Durchführung aller internistischen Untersuchungen inkl. Ultraschalluntersuchung und Endoskopie
- ▶ Ansprechpartner*in für Patient*innen, Pflege sowie andere Abteilungen
- ▶ Übernahme organisatorischer Aufgaben auf Abteilungsebene
- ▶ Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen
- ▶ Teilnahme an Tumorboards
- ▶ Teilnahme an vom Unternehmen geförderten Fort- und Weiterbildungen (intern und extern)

Ihre Qualifikationen:

- ▶ Hohe Motivation, Eigeninitiative und Lernbereitschaft
- ▶ Teamfähigkeit und Bereitschaft zur interprofessionellen Zusammenarbeit
- ▶ Identifizierung mit der Wertehaltung eines christlichen Krankenhauses

Ihre Vorteile bei uns:

- ▶ Attraktiver und abwechslungsreicher Arbeitsplatz
- ▶ Spezialisierung in den Schwerpunkten der Abteilung möglich
- ▶ Vielseitiges, verantwortungsvolles und interessantes Aufgabengebiet
- ▶ Angenehmes Arbeitsklima in einem motivierten Team
- ▶ Eine Kultur, in der Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelegt wird
- ▶ Persönliche Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Was Sie in dieser spannenden Aufgabe erwartet,
finden Sie unter karriereportal.vinzenzgruppe.at.



**Krankenhaus der
Barmherzigen Schwestern Ried**
Schlossberg 1, 4910 Ried im Innkreis
Tina Thalbauer
+43 (7752) 602-3018 www.bhsried.at
Ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe



STANDORT
Barmherzige
Schwestern
Krankenhaus Ried



ABTEILUNG
Abteilung Inneren Medizin I



ANSTELLUNG
Voll-/Teilzeit



MONATL. BRUTTOGEHALT
lt. Ärztekollektivvertrag der OÖ Ordens-
spitäler (FA/Stufe 6) zzgl. Abgeltung
von Diensten, Überstunden sowie
anteiliger Sonderklassegebühren

Stellenangebote



Praxis in Bayern gesucht?



Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen
und Praxisübernahmen mit bis zu 112.500 Euro* in folgenden Regionen:

Hausärzte (m/w/d)

- Planungsbereiche
- Feuchtwangen*
- Wassertrüdingen*
- Lauingen*
- Moosburg a.d. Isar*
- Ansbach Nord

Hals-Nasen-Ohren-Ärzte (m/w/d)

- Landkreis Tirschenreuth*
- Landkreis Haßberge*
- Landkreis Kitzingen*
- Kreisregion Memmingen/
Unterallgäu

Kinder- und Jugendärzte (m/w/d)

- Landkreis Cham*
- Landkreis Dingolfing-Landau*
- Landkreis Kronach

Kinder- und Jugendpsychiater (m/w/d)

- Raumordnungsregion
Westmittelfranken*

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf:

E-Mail: regionale-versorgung@kvb.de oder Telefon: 0 89 / 5 70 93 - 44 40

*in vom Landesausschuss als „unterversorgt“ eingestuft Planungsgebieten mit (geplanter)
KVB-Eigeneinrichtung. Dort gibt es zusätzlich die Möglichkeit für ein Anstellungsverhältnis.

FA für Anästhesie (m/w/d) in TZ

Wir sind ein dynamisches Team mit wachsenden Partnern in
Landshut und Freising - und wir suchen Verstärkung! Flache
Hierarchien, super Kollegen, familienfreundliche Teilzeitmodelle und
überdurchschnittliche Bezahlung. Erfahrung in Kinderanästhesie ist
von Vorteil. Interessiert? Dann melde Dich bei uns:
praxis@drstefanhartl.de

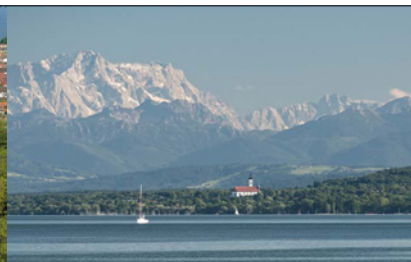
Endlich Zeit!

FÄ/FA Kardiologie u.o. Angiologie u.o. Ärztin/Arzt mit
ZB Phlebologie (m/w/d) zur Mitarbeit
in moderner Privatpraxis Raum Nürnberg gesucht.
Chiffre 0267

Hausärztliche, familiäre Praxis nördlich von München sucht
ärztliche Unterstützung
- **FÄ/FA für Allgemeinmedizin w/m/d in Teilzeit** -
zunächst in Anstellung, mit langfristiger Option auf Einstieg.
Chiffre 2500/17779

Stellenangebote

Wir suchen eine/einen Oberärztin/Oberarzt (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit



Das sind wir:

- + Eine Akutklinik mit knapp 100 stationären Plätzen.
- + Unsere Klinik deckt das gesamte Behandlungsspektrum der Psychosomatischen Medizin ab; mit Spezialangeboten u. a. für Patient*innen mit PTSD, Essstörungen und Internetsucht.

Das macht uns besonders:

- + Die Klinik liegt im bayerischen Voralpenland, direkt am Ammersee, nur 45 Minuten von München entfernt.
- + Es gibt klientenspezifische Therapieangebote für Kunst-, Kultur- und Medienschaufende sowie für Ärzt*innen- und Therapeut*innen.
- + Zu unseren vielseitigen Angeboten gehören tier- und naturgestützte Therapie, therapeutisches Bogenschießen sowie achtsamkeitsbasierte Verfahren.

Das bieten wir:

- + Eine kollegiale Arbeitsatmosphäre in einem wertschätzenden multiprofessionellen Team mit flacher Hierarchie und kurzen Entscheidungswegen.
- + Wir haben die volle Weiterbildungsberechtigung für vier Jahre für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie für Tiefenpsychologie und Verhaltenstherapie.

Das sind Sie:

- + Sie haben eine fachärztliche Weiterbildung in Psychosomatischer Medizin oder in Psychiatrie und Psychotherapie absolviert.
- + Sie verfügen über eine umfassende psychotherapeutische Kompetenz.

Hier ist Ihr Arbeitsplatz:

Psychosomatische Klinik Kloster Dießen
Klosterhof 20
86911 Dießen am Ammersee

Für Auskünfte steht Ihnen Chefarzt
Prof. Dr. med. Bert te Wildt unter
bert.tewildt@artemed.de
gerne zur Verfügung.



Weitere
Informationen
finden Sie hier



PSYCHOSOMATISCHE KLINIK
Kloster Dießen

Aktuelle Stellenangebote

für Fachärzte (m/w/d) im ambulanten Bereich in renommierten, modernen Praxen / MVZ's

Allgemeinmedizin/Innere Medizin hausärztlich:

- Augsburg, VZ (A8X0254ML)
- Lkr. Holzkirchen, VZ/TZ (A8X0261ML)
- München, VZ/TZ (A8X0218ML)
- Fürth, VZ/TZ (A900096ML)
- Mittelfranken, VZ/TZ (A910025HP)
- Oberbayern Nord, VZ/TZ (A8X0064PL)

Arbeitsmedizin:

- München, VZ/TZ (A8X0239ML)

Dermatologie:

- München, VZ/TZ (A8X0203ML)

Diabetologie:

- Mittelfranken, VZ/TZ (A9X0241ML)
- Oberbayern Nord, VZ/TZ (A8X0064PL)

Frauenheilkunde:

- Oberbayern West, VZ/TZ (A8X0264ML)
- Unterallgäu, TZ (A8X0273ML)

Gastroenterologie:

- Oberbayern Süd, VZ/TZ (A8X0154ML)
- Oberbayern Nord, VZ/TZ (A8X0208PL)
- Mittelfranken, VZ/TZ (A9X0242ML)

HNO-Heilkunde:

- München, VZ/TZ (A8X0172PL)

Kardiologie:

- Oberbayern Nord, VZ/TZ (A8X0227ML)

Orthopädie/Unfallchirurgie:

- Augsburg, VZ (A8X0271ML)
- Raum Ingolstadt, TZ/VZ (A8X0248ML)
- Raum München Süd, VZ/TZ (A8X0259ML)
- München Stadt, VZ (A8X0251ML)
- München Stadt, TZ (A8X0274ML)

Pneumologie:

- Metropolregion Mittelfranken, VZ/TZ (A910017HP)
- Oberbayern Nord, VZ/TZ (A8X0268PL)

Zusätzliche Informationen zu den Stellenangeboten und weitere finden Sie in unserem Arztstellenmarkt unter:

s.s.p. Die Ärztevermittler.

Tel. (0911) 8012849 | aertztevermittler@ssp-online.de | www.ssp-aertztevermittler.de



Die Ärztevermittler.





Arzt (m/w/d) mit Erfahrung in der Durchführung endoskopischer Untersuchungen des Gastrointestinaltraktes und wissenschaftlichem Interesse

Werden Sie ein Teil von uns

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Klinik für Integrative Medizin und Naturheilkunde am Klinikum Bamberg unter der Leitung von Univ.- Prof. Dr. med. Jost Langhorst ab sofort einen Arzt(m/w/d) mit Erfahrung in der Durchführung endoskopischer Untersuchungen des Gastrointestinaltraktes und wissenschaftlichem Interesse.

Das erwartet Sie

- Durchführung von endoskopischen Untersuchungen (ÖGD, Kaskopie, konfokalen Laserendomikroskopie)
- Ganzheitliche Patientenversorgung
- Betreuung von Patienten im Rahmen klinischer Studien, Durchführung von studienspezifischen Untersuchungen und Behandlungen
- Mitarbeit bei Forschungsberichten, wissenschaftlichen Publikationen und medizinischen Leitlinien

Das bringen Sie mit

- Klinische Berufserfahrung in Innere Medizin/Gastroenterologie oder auch anderen Bereichen
- Erfahrung in der Durchführung endoskopischer Untersuchungen im Bereich der Gastroenterologie
- Erfahrung bzw. Interesse an Integrativer Medizin/Naturheilkunde
- Interesse an klinischer Forschung und wissenschaftlichem Arbeiten
- Kenntnisse und Erfahrung in der Durchführung klinischer Studien wünschenswert, GCP-Zertifikat (kann auch im Rahmen der Tätigkeit erworben werden)
- Gute Englischkenntnisse
- Freude und Bereitschaft in einem interdisziplinären wissenschaftlichen Team zu arbeiten
- Empathie und Gesprächskompetenz im Umgang mit Patienten

Das bieten wir Ihnen

- Erlernen der Methodik: Konfokale Laserendomikroskopie
- Ein interdisziplinäres, innovatives und kollegiales Arbeitsumfeld
- Einen attraktiven Standort im wunderschönen Bamberg mit hohem Freizeitwert
- Mitarbeit an wissenschaftlichen Publikationen, Möglichkeit zur Promotion/Habilitation
- Möglichkeit zur Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen und Fachtagungen

Darauf können Sie sich freuen

Wir bieten Ihnen eine kollegiale und moderne Arbeitsatmosphäre mit allen Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung. Bamberg als UNESCO-Weltkulturerbe wird Sie durch sein breites kulturelles und gesellschaftliches Angebot und ein hohes Maß an Lebensqualität überzeugen.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Oberärztin Jessika Schnitker, (0951) 503-16922.

Weitere Informationen unter sozialstiftung-bamberg.de/ausbildung-und-beruf

Stellenangebote



Für unseren Standort Mühldorf (KV-Sitz vorhanden) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

FACHARZT/FACHÄRZTIN FÜR STRAHLENTHERAPIE

(m/w/d)

in Voll- oder Teilzeitanstellung

Die Strahlentherapie am Standort Mühldorf befindet sich in neuen und modernen Praxisräumen. Die Abteilung verfügt über einen Linac Infinity HD (Elekta), einen Oberflächenscanner Catalyst (C-RAD), sowie einen speziellen CT zur RT-Planung (Siemens). Somit können alle modernen Techniken der Strahlentherapie abgebildet werden (VMAT, IGRT, SGRT, Stereotaxie).

Ihre Bewerbungsunterlagen
senden Sie bitte an:

Strahlentherapie Mühldorf
z. Hd. Herrn Dr. Mark Bendel
Krankenhausstraße 3
84453 Mühldorf

oder per E-Mail an
bewerben@xray-team.de
bendel@strahlentherapie-muehldorf.de



GLEICH HIER BEWERBEN

www.muehleninsel.de

Gutachter gesucht

von IMB Consult - Gesellschaft für med. Gutachten in den Fächern **Psychiatrie, Neurologie und Psychiatrie, Orthopädie, Chirurgie** in München, Augsburg und Umgebung sowie ganz Bayern für Untersuchungsgutachten

Bewerbung per Mail an: info@imb-consult.de

E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Stellenangebote


Facharzt (m/w/d) für Orthopädie und Unfallchirurgie
 Voll- oder Teilzeit

Für unsere moderne Praxisklinik suchen wir einen engagierte/n Facharzt/Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie

Ihre Aufgaben

- Versorgung von ambulanten unfallchirurgischen sowie orthopädischen Patienten
- D- Arzt-Tätigkeiten inkl. Arbeits- und Wegeunfallmanagement
- Durchführung operative und konservative Behandlungen

Ihr Profil

- Facharztanerkennung Unfallchirurgie und Orthopädie/Traumatologie
- D- Arzt-Fähigkeit
- Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft und patientenorientiertes Auftreten

Wir bieten

- Vollzeit- oder Teilzeitstellen
- Überdurchschnittliche Vergütung durch Umsatzbeteiligung (übertariflich)
- Modern ausgestattete Praxis, kollegiales Team, strukturierte Einarbeitung
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Unterstützung bei D- Arzt Administrative

management@die-praxisklinik.bayern

Dermatologie am St. Anna Platz
Wir suchen Verstärkung!

**Fachärztin/Facharzt für Dermatologie (m/w/d) –
Schwangerschaftsvertretung ab April 2026**

Unsere moderne top ausgestattete dermatologische Praxis wächst – und dafür wünschen wir uns ab April eine engagierte und herzliche Fachärztin / einen Facharzt für Dermatologie (m/w/d), die/der uns zunächst im Rahmen einer Schwangerschaftsvertretung unterstützt. Langfristige Teilzeitmodelle sind aber auch möglich.

Das bieten wir dir:

- Ein junges, herzliches und motiviertes Team, das sich auf dich freut
- Eine topmoderne Praxis mit angenehmer Arbeitsatmosphäre in super Lage
- Flexible Stundenmodelle – bis ca. 30 Stunden/Woche, aber auch langfristige Teilzeitmodelle möglich, bei attraktiver Vergütung
- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit dem kompletten Spektrum der klassischen Dermatologie, operativen Dermatologie, Allergologie, Lasermedizin und Ästhetik

Das wünschen wir uns von dir:

- Anerkennung als Fachärztin/Facharzt für Dermatologie
- Freude am Umgang mit Patientinnen und Patienten
- Teamgeist, Einfühlungsvermögen und zuverlässige Arbeitsweise

Interesse?

Wir freuen uns sehr auf deine Bewerbung!

Bitte sende deine Unterlagen an: aerzte@dermatologie-lehel.de

FÄ/FA für Kinder- u. Jugendheilkunde

zur langfrist. Anst. in der Kinderarztpraxis im Münchner Osten zum nächstmögl. Zeitpunkt in TZ gesucht:

andrea.bachmeyr@gmx.de

FÄ/FA für Gynäkologie und Geburtshilfe

als Sicherstellungsassistenz mit ggf. späterer Kooperationsmöglichkeit für 8h/wö. (+regelmäßige Urlaubsvertretung) für gyn. Praxis (med. Genetik, Pränatale Diagnostik) Stadtzentrum München ab sofort gesucht. Gute US Kenntnisse erwünscht.

gyngeb muc@web.de

Verschiedenes

**Neueröffnung der Abteilung für
Allgemein- und Viszeralchirurgie**

Prof. Dr. med. Matthias Anthuber

Facharzt für Chirurgie, Zusatzbezeichnung Viszeralchirurgie



Wissen.
Werte.
Wohlergehen.

Prof. Dr. med. Matthias Anthuber war bis Juli 2025 über 20 Jahre lang Direktor der Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie am Universitätsklinikum Augsburg (früher ZK Augsburg). Zudem war er mit zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen und in regionalen und nationalen Gremien und Verbänden, u.a. als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie für den Fachbereich aktiv. **In der Klinik Vincentinum** bietet er mit seinem Team das gesamte Spektrum der Grund- und Regelversorgung.

Wir heißen Prof. Dr. med. Matthias Anthuber herzlich willkommen und freuen uns über die Erweiterung unseres klinischen Leistungsspektrums!

Klinik Vincentinum
Franziskanergasse 12
86152 Augsburg
T 0821 3167 - 328

www.klinik-vincentinum.de



VINCENTINUM
Klinik

Dienstleistungen

Gutachter im Fach Psychiatrie
ab sofort gesucht für den Großraum München, Augsburg, Passau, Lindau, Schweinfurt und Würzburg für Untersuchungen AU, BU, Unfallfolgen
info@imb-consult.de

Gutachter in/bei Augsburg gesucht
ab sofort für Untersuchungen zu AU, BU, Unfallfolgen in den Fachgebieten Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, zusätzlich Neurologie
info@imb-consult.de

Werden auch Sie zum Helfer.

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1

German Doctors e.V.
Löbestr. 1a | 53173 Bonn
info@german-doctors.de
www.german-doctors.de



Bekannschaften



Wer Klasse sucht, findet hier.
Die Nr. 1* Partnervermittlung für niveauvolle Kreise!
Gratisruf: 0800-222 89 89
Täglich 10-20 Uhr auch am WE
*Nr. 1 mit Werbung in akadem. Fachzeitschriften, auch Nr. 1 mit positiven Kundenbewertungen (Google!)
Seit 1985 Partnervermittler www.pv-exklusiv.de

www.atlas-verlag.de

Stilvolle Innenarchitektin, 54/170, sehr hübsch, kunst- u. kulturinteress., Musik, Reisen, Wellness, Radf., naturverb., Meer u. Berge. Nach schmerz. Verlust bereit für neuen Lebensabschnitt. Sucht treuen, liebev. Mann bis Ende 60. ☎ **089-716 801 810** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Bildhüb. Seglerin, Zahnärztin, 47/172, lange hellbr. Haare, sehr gepf., sportl., Tennis, Golf, aus guter Fam., Ki. a.H., warmherz., liebev., reflek., niveauvoll. Sucht Mann bis 64 mit Herz, Stil u. Lebensfreude. ☎ **089-716 801 810** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Blondes Herzblatt, Hautärztin, 36/169, blond, schlank, sehr attrakt., o. Anhg., warmherz., sympath., toler., weibl., gepf., niveauv. Sucht Mann bis 50 für verbindl. Beziehung mit Nähe u. Ernsthaftigkeit. ☎ **089-716 801 810** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), Körperschaft des öffentlichen Rechts; Präsident: Dr. med. Gerald Qitterer

Herausgeber: Dr. med. Gerald Qitterer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Jasmin Carr (Layout), Frank Dollendorf (Hauptgeschäftsführer), Michael Gierak (Layout), Carina Gorny (Layout), Dagmar Nedbal (verantwortliche Redakteurin), Robert Pölzl (CvD), Florian Wagle (Redakteur), Ines Stefanie Wagner (Leiterin Kommunikation, Politik, Marketing)

Medizinredaktion: Dr. med. Julia Gump, Dr. med. Judith Niedermaier, Professor Dr. med. Jörg Schelling, Professor Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Erscheinung: Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelausgaben Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro inkl. Postzeitungsgebühr und MwSt. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. *Bayerisches Ärzteblatt*). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Bajuwarenring 19, 82041 Oberhaching, Tel. 089 55241-0, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidelburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck & Vertrieb: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Scans sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags.

Gendersensible Sprache: Die Redaktion hält sich in Anlehnung an führende überregionale Printmedien an folgende Regeln:

- » Erstnennung als Doppelform oder neutraler Form
- » Im Folgetext neutrale Formen bzw. generisches Maskulinum
- » Typografische Zeichen gelten nicht als rechtschreibkonform

Bilder/Texte: Die verwendeten Bilder stammen aus lizenzierten Bild-datenbanken und sind teilweise KI-generiert. KI-generierte Texte – auch teilweise – sind als solche gekennzeichnet.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autorinnen und Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das *Bayerische Ärzteblatt* wird auf 100 Prozent Recyclingpapier – gekennzeichnet durch den Blauen Engel – gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 79 vom 1. Januar 2026

ärzte-markt.de

Das medizinische Stellenportal für Süddeutschland

Sie wollen eine vakante Stelle besetzen,
ihre Praxis abgeben, ein Seminar bewerben
oder eine Dienstleistung anbieten?

Sie sind auf der
Suche nach dem
richtigen Job?

Besuchen Sie uns auf **ärzte-markt.de**



Anzeige buchen



Stellenangebote finden



**KOSTENFREI +
ERHEBLICHE
ZEITERSPARNIS**



MEHR ALS

144.000

LESER

des Bayerischen Ärzteblattes +
des Ärzteblattes Baden Württemberg

EINFACHE JOBSUCHE
AUS ÜBER

100.000

QUELLEN



**PASSENDE
STELLENANGEBOTE
PER E-MAIL**



SCAN ME

Ansprechpartner:

Maxime Lichtenberger

lichtenberger@aerzte-markt.de

089 55241-246

www.ärzte-markt.de wird betrieben von
Verlagsgemeinschaft Atlas Gentner GbR
Hauptsitz: Forststraße 131, 70193 Stuttgart

Niederlassung München, Bajuwarenring 19, 82041 Oberhaching
Telefon: +49 711 63672-861, Fax: +49 711 63672-747
Email: support@aerzte-markt.de



PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG

Start: 10.–11.10.2026 in MÜNCHEN

- 4 Module à 20 UE
Module 1+4: Präsenz (Sa/So)
Module 2+3: Live-Online (Sa/So)
- **Inhalte:**
20 UE Theorie
30 UE Ärztliche Gesprächsführung
30 UE Balintarbeit

www.aim-psychosomatik.de




SUCHTMEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG

Start: 19.–21.6.2026 in BERLIN

Qualifikation für den
Zusatztitel Suchtmedizin:

- 2 Module à 25 UE
Modul 1: Präsenz (Fr–So)
Modul 2: Live-Online (Fr–So)

www.aim-suchtmedizin.de




SPEZIELLE SCHMERZTHERAPIE

Start: 12.–14.6.2026 LIVE-ONLINE

Kompletter Lehrgang: kompakte 80 UE

- 2 Module à 30 UE (Fr–So, Live-Online)
+ 20 UE eLearning

www.aim-schmerztherapie.de




ERNÄHRUNGS-MEDIZIN

Start: 19.–20.9.2026 LIVE-ONLINE

Grundversorgung (100 UE)

- 4 Termine (Sa/So) Live-Online + eLearning
- 1 Präsenztag (Fr) in Hannover oder Leipzig

Zusatzqualifikation Ernährungsmedizin

- zusätzliche 5 Wochenenden
Fallseminare à 20 UE (3 in Präsenz)
in Hannover oder Leipzig
+ 20 UE eLearning

www.aim-ernaehrungsmedizin.de



Detaillierte Informationen zu allen Lehrgängen der AIM finden Sie unter:

www.aim-akademie.info

